



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspr. (pro Monat) 1. Mitgl. ein Stk. 1/2 S. 100.—, 1/3 S. 54.—, 1/4 S. 30.—. **Titelseite:** (nur ganz) 1/2 S. 100.—, 1/3 S. 54.—, 1/4 S. 30.—. **Titelseite:** (nur ganz) Mitgl. jeder 80.—, Nichtmitglieder 16.—. Bei Wiederholung der Titelseite Nachlaß. Stellege uche 0,10 die Zeile. Chiffre-Gebühr 0,10. Bestellzettelf. Mitgl. u. Nichtmitgl. d. Zeile 0,20 — Ausland: Schweizer Franken. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseit. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des B.-Bl.-Raumes, sowie Preissteigerung auch ohne besondere Mittel ung im Einzeill. jeders. vorbehalten.

Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 7.

Leipzig, Mittwoch den 9. Januar 1924.

91. Jahrgang.



Die Weihnachtsnachfrage hat wieder die unbegrenzte Verkäuflichkeit unserer Bücher erwiesen. Leider litt die bei uns gewohnte prompte Lieferung bei einigen Werken darunter, daß der Buchbinder der stürmischen Nachfrage einige Tage vor Weihnachten nicht ganz genügen konnte. Von Rudolf Kinaus kaum erschienenem „Hinnik Seehund“ war das 1.—6. Tausend bereits lange vor Weihnachten vergriffen. Die Neuauflage (7.—12. Tausend) ist jetzt — ebenso wie Kinaus „Blinkfüer“ und „Lanterne“ und Johns „Marienkantor“ — wieder in gebundenen Stücken vorrätig. — Kinaus „Steernkiekers“ und „Strandgoot“ gehen auf die Neige. Bis zur Herstellung der Neuauflagen werden wir größere Bestellungen rationieren müssen. — Wir bitten, Verlagsverzeichnisse einzufordern und danach Lagerergänzungen vorzunehmen. — Wir erinnern daran, daß das langerwartete Werk „Die alten niederdeutschen Volkslieder“ von Dr. Paul Alpers — manche Handlungen haben das anscheinend übersehen — kurz vor Weihnachten erschienen ist (260 Seiten 8°, broschiert M. 3.50, in Halbleinen M. 4.50). Unsere bisherigen Grundzahlen bedeuten jetzt Goldmark. (4.20 M. = 1 Dollar U. S. A.)



Quickborn-Verlag / Hamburg 25



## Redaktioneller Teil.

(Nr. 6.)

### Bekanntmachung.

Wir bringen dem Gesamtbuchhandel zur Kenntnis, daß Herr Mag Mittag, Mitinhaber der Firmen Hermann Schild, Germania-Buchhandlung Josef Salomon, E. Globig, Deutsche Buch- und Zeitschriftenhandlung, sämtlich in Berlin, nach Leistung der erforderlichen Sicherheiten wieder als Mitglied in den Börsenverein der Deutschen Buchhändler aufgenommen worden ist. Die in unserer Bekanntmachung vom 29. Oktober 1923 (Börsenblatt Nr. 253 vom 29. Oktober 1923) enthaltenen Hinweise finden damit Erledigung.

Leipzig, den 4. Januar 1924.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner. Paul Ritschmann. Richard Sinnemann.  
Mag Röder. Albert Diederich. Ernst Reinhardt.

### Das Weihnachtsgeschäft 1923.

#### I. Im Leipziger Sortimentsbuchhandel.

Von Rechts wegen müßte ein auf die Ausbildung seines Personals, besonders der jungen Mitglieder, bedachter Prinzipal ihnen eine Erinnerung daran verehren, wie vor 10 bis 15 Jahren im deutschen Buchhandel gearbeitet wurde. Wohin sind die Weihnachtszeiten entschwinden, in denen oft bis zehn Uhr der Laden offen gehalten und dann noch bis spät in die Nacht hinter verschlossenen Türen bestellt, expediert und gepackt wurde! Gewiß mag dann und wann des Guten zu viel getan und das Personal unnötig lange beschäftigt worden sein, aber im großen und ganzen machte es doch die wirkliche Kauflust des Publikums notwendig. Sollte einer der Herren Kollegen seinen Mitarbeitern eine bleibende Erinnerung an die alte Zeit zu überreichen beabsichtigen, so kann ich ihm außer Aug. Niemann, Eulen und Krebse, und Karl Weitbrecht, Phalaena (1896), vor allem die Arbeit unseres leider zu früh verstorbenen Berufsgenossen Walter Pantenius: Weihnachten im Sortiment (Belhagen & Klafings Monatshefte 1899/1900, Heft 4) empfehlen, sie ist das beste, was über den genannten Gegenstand geschrieben ist. In humoristischer, dabei vollkommen den Kern der Sache erfassender Form wird der Laie in das Leben und Treiben eines großen, mit allen Unterabteilungen, wie Kunsthandlung und Reihbibliothek, ausgestatteten Sortiments eingeführt, für den jungen Angehörigen unseres Standes eine außerordentlich lehrreiche Lektüre.

Was nun das hinter uns liegende Weihnachtsgeschäft angeht, so kann ich, nachdem ich als gewissenhafter Chronist in verschiedenen großen, mittleren und kleinen Sortimenten nachgefragt, der Auslage im Laden und in den Schaufenstern Beachtung geschenkt habe, auch selbst als Bücherkäufer aufgetreten bin, nur vermelden, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft im allgemeinen kaum ein mittelmäßiges genannt werden kann. In den ersten drei Dezemberwochen war von einem lebhaften Betrieb überhaupt nichts zu spüren, es war still und flau; der in den letzten acht Tagen, in manchen Geschäften in den letzten drei Tagen erreichte erhöhte Umsatz konnte die in den ersten Tagen des Monats herrschende Stille nicht ersetzen und ausgleichen. Die bei Beamten und Lehrern sowie Pensionären am 1. Dezember eingeführte Kürzung des Gehalts hat ohne Frage auf das Geschäft einen hindernden Einfluß ausgeübt. So waren vor allem die Volksschullehrer bisher gute Käufer, mit ihrer durch die Zeittage verminderten Kaufkraft wird aber der Sortimenter für die Zukunft leider zu rechnen haben.

Ein Buch im Preis von über 20 Mark wurde selten verlangt, die Nachfrage nach Klassikern, illustrierten Werken, wie Reisebeschreibungen usw. ließ sehr zu wünschen übrig. Daß man mir in einem großen Sortiment den wiederholt erfolgten Verkauf von »Das unbekannte Spanien«, sowie von Prachtwerken und Liebhaberausgaben berichten konnte, ist eine Seltenheit. Allerdings ist diesem Sortiment eine sehr umfassende und weit ausgehende Versand-

abteilung angegliedert, und es steht durch seine häufig herausgegebenen Kataloge mit seiner Kundschaft in dauernder Verbindung, sodaß ihm ein großes Feld der Propaganda erschlossen ist. Im allgemeinen beherrschte, auch wenn man einen neuen »Herzog« nicht auf den Weihnachtstisch legen konnte, der Roman das diesjährige Weihnachtsgeschäft; die Stadtmannschen Romane, der neue Roman von Zahn, stellenweise auch der neue Goethe-Roman von Paul Burg sind häufig verlangt worden. Das beste Geschäft scheint mir in Leipzig der besonders rührige Verlag von Paul List mit seinem Buche Ford, Mein Leben und Werk, gemacht zu haben. Ich mochte hinkommen, wohin ich wollte, überall wurde mir der Absatz dieses Buches, sowie von Kügelgen, Lebenserinnerungen des alten Mannes (Leipzig, R. F. Koehler) besonders hervorgehoben. Man muß sich freuen, daß solche wertbeständigen Bücher der heranwachsenden Jugend in die Hände gegeben werden können. Daneben ist die Nachfrage nach den Erinnerungen des früheren kaiserlichen Hofmarschalls, des Grafen Zedlig-Trübschler ziemlich stark gewesen; das Buch hat bekanntlich viel Widerspruch gefunden und wird anscheinend nur von einzelnen Sortimentern geführt. Wenn ich noch die häufige Nachfrage nach dem zweiten Bande von Spengler, Untergang des Abendlandes erwähne, so ist hiermit die Reihe der meistgekauften größeren Bücher wohl geschlossen. Auch die Nachfrage nach Brockhaus, Bd. IV, der das »Handbuch des Wissens« abschließt, war dem Verkauf der ersten Bände entsprechend lebhaft. Jugendschriften und Bilderbücher wurden trotz Warenhaus und Spielwarenhandlung gut verkauft, vor allem scheint von den Abel & Müllerschen Jugendschriften, die seit einiger Zeit in neuen Ausstattungen auf den Markt gebracht worden sind, ein guter Absatz erzielt worden zu sein. Die über den Weltkrieg handelnden Jugendschriften sind vollständig in Vergessenheit geraten, zum Teil auch wohl vergriffen. Dafür wandelte unsere Jugend wieder auf den Pfaden des »Wildtöters«, lag mit der »großen Schlange« am Lagerfeuer und bestand, den Tomahawk schwingend, die »Gefahren der Wildnis«. Auch die Thienemannschen Jugendschriften, die der Stuttgarter Union, die Oskar Höderschen Jugendschriften (Dr. Gehlen, Leipzig) und noch viele andere unserer guten Jugendschriften-Sammlungen konnten über Absatz nicht klagen. Von Bilderbüchern ist der Absatz der »Nürnberger« und der Casparischen vor allem in einem Geschäft der Stadtmitte, das durch eine moderne Schaufenster-Ausstellung für seine Jugendschriften Propaganda machte, nicht schlecht gewesen.

Ohne Frage hat die Wertbeständigkeit der Mark auch auf den Bücherkauf nur günstig eingewirkt und dazu verholfen, noch in den letzten Tagen ein einigermaßen günstiges Geschäft zustande zu bringen.

Kurz vor dem Feste wurde das Geschäft durch das Ausbleiben von Kreuzbandsendungen und Postpaketen auf das ungünstigste beeinflusst.

Der gewissenhafte Chronist muß auch den Schaufenstern der verschiedenen Buchhandlungen Beachtung schenken. Es gab wenige, vielleicht kein Schaufenster, an dem man nicht seine Freude gehabt hätte. Mit Lannenzweigen ausgeschmückte Mittelstücke, Seiten- und Rückwände zeigten dem Publikum die hervorragendsten Neuerscheinungen, nicht wahllos und in geraden, der Potsdamer Wachtparade ähnlich aufgestellten Linien, sondern hier und da in recht geschmackvollen Gruppen, auch zuweilen in großen Stößen. Aus jedem Winkel des Fensters, auch von den Beleuchtungskörpern grüßte das kommende Fest. Leider scheint es bei der plötzlich einsetzenden Kälte den meisten Kollegen nicht möglich gewesen zu sein, durch Anzünden von kleinen Gasflammen ihre Schaufenster vor dem Beschlagen zu schützen, teilweise mochte man auch die erhöhten Unkosten scheuen. So war es oft ein wenig reizvolles Bild: der untere Teil des Fensters dick mit Eis beschlagen, darüber die rot gefrorenen Nasen eines verehrten Publikums, das vergebens einen Blick in die aufgebauten Herrlichkeiten zu tun suchte!

Leipzig.

Leopold Hagemann.

## II. In der Tschechoslowakei.

Aber das letzte Weihnachtsgeschäft lesen wir in der tschechoslowakischen Fachzeitschrift »Der Buchhändler« (Nr. 1) einige Äußerungen, die wir hier etwas gekürzt wiedergeben.

Herr A. S. Bayer in Pilsen berichtet über seinen Kundenkreis in Pilsen und dessen weiterer Umgebung: »Das Weihnachtsgeschäft entbehrte nicht einer gewissen erfreulichen Lebhaftigkeit. Guter Absatz wurde neben reichlichen Käufen an jenen Jugendschriften für alle Altersstufen in Geschenkliteratur erzielt, bei welcher sich der Verkaufspreis nicht durch hohe Umrechnungskurse übermäßig erhöht hat. Auffallend erscheint hierbei der geringe Verkauf an Jugendschriften für Knaben und auch der Umstand, daß vielfach hochpreisige Schulbücher (Atlasse u. dgl.) für Geschenkzwecke angekauft wurden. — Belletristik, in erster Reihe Romane, dann Klassiker und auch Sammlerwerke wurden in recht ansehnlichen Mengen abgesetzt. Große illustrierte Werke, Reproduktionsmappen u. dgl. wurden einzeln verlangt. Auch da waren Artikel, welche sich infolge hoher Umrechnungszahlen teuer im Preise stellten, sehr schwer an den Mann zu bringen. Dies möge zahlreichen reichsdeutschen Verlegern ein Wink sein, ihre Berechnungsart nicht zu überspannen, sondern sich zu zeitgemäßen Preisansätzen zu entschließen, denn selbst das beste Buch bleibt, wenn es durch überhohe Preisstellung unverkäuflich gemacht wird, als unanbringlich auf Lager. Fälle, in denen der erwähnte Übelstand sich nicht bemerkbar machte und in denen sehr zufriedenstellende Resultate erzielt wurden, so bei: Ford »Mein Leben und Werk« (List), bei Otto »Aus kanadischer Wildnis« (Parey), bei den Jugendbänden: »Kamerad«, »Kränzchen«, »Universum«, bilden den schlagenden Beweis für die Notwendigkeit eines besonnenen Vorgehens der Verleger in Sachen der Preisbestimmung, denn nicht nur »der Erwerbssinn« des Verlegers, sondern auch der berechnete Anspruch des Abnehmers erheischt Beachtung. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, wer in diesem Widerstreite besser und wer schlechter abschneiden wird, die eigensinnigen Erzeuger oder die Käufer, welche gegen die bestehende Überlastung ihrer Kaufkraft nachdrücklich Stellung nehmen und denen endlich die Wahl zusteht, entweder bei Müller oder bei Schulze ihren Bedarf zu decken.«

Herr Ed. Mißsch i. Fa. Ad. Beders Buchhandlung, A u s s i g, äußert sich folgendermaßen: »Die unmäßigen (?) Preissteigerungen der deutschen Verleger haben, wie vorauszusehen war, einen ungünstigen Einfluß auf das diesjährige Weihnachtsgeschäft gehabt. Das Publikum ist immer noch gewöhnt, die Bücherpreise des Sommers in Deutschland zum Vergleich heranzuziehen, und wird dadurch vom Kaufe abgehalten. Gekauft wurden in der Hauptsache nur billige Jugendschriften und Bücher, hauptsächlich Romane, auch Antiquariat, wenn der Preisunterschied gegenüber dem neuen Buch groß genug war. Klassiker scheinen als Weihnachtsgeschenk gänzlich unmodern geworden zu sein. Immerhin ist beim Vergleich mit dem vorjährigen Weihnachtsgeschäft mit Rücksicht auf das Wegfallen der Valutakäufe in Deutschland ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen, wenn derselbe auch hinter den gehegten Erwartungen zurückblieb.«

Die Gauleitung Reichenberg schreibt: »Das diesjährige Weihnachtsgeschäft gestaltete sich erfreulicherweise besser als im Vorjahre. Die Valutafolge ist schon seit Monaten ausgeschaltet, insolgedessen wurden die Einkäufe wie früher im Inlande getätigt. Wenn nun noch der Arbeitsmangel der Industrie behoben wäre, sodas wieder allgemein mehr Geld verdient wird, so darf wohl die Hoffnung auf eine weitere Steigerung des Ladenverkehrs ausgesprochen werden. Außer Jugendschriften wurden auch viele Romane gekauft; allerdings wurde die Wahrnehmung gemacht, daß es zu größeren Posten bei den einzelnen Käufern nicht kam, die in früheren Jahren immerhin zu verzeichnen waren. Durch die in Deutschland herrschenden Verhältnisse kam auch der Inland-Verlag, sofern er Geschenkliteratur für Weihnachten herausbringt, zu gutem Absatze.«

Schließlich schreibt Herr Friedrich Große in O l i m ü z wie folgt: »Das Weihnachtsgeschäft war heuer etwas besser als im vergangenen Jahr und hätte noch bedeutend besser sein können, wenn nicht die Geschäftsreisenden reichsdeutscher Firmen das ganze Gebiet abhaufiert und den Rahm abgeschöpft hätten. Infolgedessen hat sich der Absatz der Hauptsache nach auf Romane, Jugendschriften und

Bilderbücher beschränkt; Gesamtausgaben, Klassiker und teure Ausgaben wurden nur sehr wenig gekauft; der Absatz von Bildern und Kunstblättern ließ sehr viel zu wünschen übrig, — von Originalgraphik erschienen nur kleinere billigere Blätter verkäuflich.«

Um diese Berichte über das Weihnachtsgeschäft 1923 fortsetzen zu können, bittet die Redaktion des Börsenblattes um weitere Stimmen aus möglichst vielen Städten und Vereinsgebieten. Ist auch in früheren Jahren an diesen offenerzigen Mitteilungen, oft aus kleinlichen Konkurrenzrücksichten, unberechtigte Kritik geübt worden, so halten wir sie doch zur Beurteilung der Wirtschaftslage des Buchhandels für wichtig und für jeden Buchhändler, Verleger oder Sortimentler, lesens- und beachtenswert. R e d.

## Bücher-Almanache und Weihnachts-Kataloge.

Von Ludwig Schönrod.

Alljährlich bringt das Börsenblatt auch eine gedrängte Übersicht über Bücher-Almanache und Weihnachts-Kataloge, soweit sie der Redaktion des Börsenblattes zur Besprechung eingesandt werden. Bei den heuer vorliegenden mannigfaltigen Bücherverzeichnissen kann auf der einen Seite hin und wieder ein Nachlassen in bezug auf Umfang und Ausstattung gegen frühere Jahre festgestellt werden, während auf der andern Seite überaus splendides Werbematerial veröffentlicht wurde, wie z. B. die vorliegenden Almanache aufs deutlichste beweisen. Zunächst sollen die Weihnachtskataloge besprochen werden, die als Bücher-Almanache noch auf lange Zeit hinaus zugkräftige Werbemittel darstellen werden. Die in den nachfolgenden Seiten gewählte Reihenfolge der einzelnen Besprechungen ist eine rein willkürliche, sodas sie in keinem Falle ein Werturteil nach irgendeiner Seite hin bedeutet.

Der Weiße Ritter Verlag Ludwig Boggenreiter in Berlin gibt in neuer Form erstmalig den hochzubewertenden »Weißer Ritter Almanach auf das Jahr 1924« (194 Seiten, 8°) heraus, eine Leistung des jungen Verlages in unseren gespannten Zeitläufen, die aufrichtige Anerkennung erfordert. Eingeleitet wird dies schmucke Jahrbuch durch ein Kalendarium, das durch Aussprüche großer Männer und durch dazwischengestellte passende Gedichte umrahmt ist. Fünf stilvolle Verlagszeichen von Hans Wildermann, John Hargrave und Josef Märk sind Ludwig Boggenreiters »Gruß« an alte und neue Freunde vorangestellt. Die nun folgenden Seiten bringen mehrere köstliche Proben aus der Führerzeitung »Der Weiße Ritter« und aus einzelnen Verlagswerken. So plaudert z. B. Hanns Meinte über die Geschichte der Merlin-Presse. Als weitere Abdrücke sind besonders gediegene und anregende Stücke geboten, wie z. B. aus Martin Voelkels »Die Ritter und Reich«. Rabenschen in der Hölle ist ein allerliebtestes Kapitel aus Wilhelm Matthiesens »Die Sündflut«, wie der Abschnitt Dostojewskis Besessenheit (aus Pragmarer, Idee und Wirklichkeit, Dostojewskij, Rußland und wir) eigenartig anmutet. Es würde zu weit führen, alle die schönen Textproben und Beiträge, die auf über 150 Seiten geboten werden, einzeln aufzuführen. Wunderhübsche und zum Teil originelle Bildbeigaben und -proben zieren den Almanach. Den Schluß bildet der Verlagsbericht, wobei die einzelnen Titel gut gruppiert sind. Jedem Titel sind Besprechungen oder scharfumrissene Charakterisierungen beigegeben, wobei dem Suchenden die oft schwere Wahl erleichtert wird.

Der Almanach 1904—1924 des Verlages R. Piper & Co., G. m. b. H. in München bietet auf 250 Seiten mit über 54 Textbildern und 32 Bildtafeln verschiedene Originalbeiträge anerkannter Autoren und beachtliche Textproben aus den besten Verlagswerken. Am 19. Mai des eben begonnenen Jahres besteht der Verlag zwanzig Jahre und hat jetzt schon ein inhaltreiches Erinnerungsbuch geschaffen, das einen Rückblick auf zwanzigjährige erfolgreiche Verlagstätigkeit gewährt. Bereits anlässlich des zehnjährigen Bestehens erfreute der kräftig herangewachsene Verlag mit einem Almanach, der noch allseits in gutem Andenken steht. Das jetzt vorliegende Gedenkbuch, das in einer Auflage von 20 000 Stück hergestellt wurde, gibt in einem kurzen Vorwort und in einer längeren Ausführung inter-

essante Angaben über Entstehen und Weiterentwicklung des Verlages bis zur jetzigen Höhe. Treffliche Illustrations- und Textproben geben ein anschauliches Bild von der mit zielsicherer Blicke ausgebauten Verlagsproduktion. Mag Dvorák ist mit einem Abschnitt vertreten, der die deutschen Holzschnittkunabeln behandelt, während Wilhelm Worringer sich mit Dürers Apokalypse befaßt. Autoren wie Hans Naumann (Das Frühgermanentum), Wilhelm Hausenstein (Der Raum des Barock), Julius Meier-Graefe (Der Sanymed des Hans v. Marées) und andere bekannte Namen füllen den ersten Teil des Almanach-Textes, der der bildenden Kunst gewidmet ist, während der zweite Teil auf Philosophie und Dichtung eingestellt wurde. Karl Eugen Neumann wirkt durch Proben aus seinem unveröffentlichten Nachlaß, die Reden Gotamo Buddhos betreffend, wie auch die sechs Stimmen über Neumanns Buddhoüberdeutschung beachtlich sind. Das große Kapitel aus Dostojewskijs Dämonen ist wirkungsvoll durch Reyserlings Ausführungen über diesen großen Russen ergänzt. Zwischendurch sind interessante Briefe, kleinere Novellen und eine dramatische Szene, sowie andere wertvolle Beiträge geboten. Zum Schlusse sollen noch kurz die lesens- und beachtenswerten Angaben über die Drucke der Marées-Gesellschaft und die der getreuen farbigen Wiedergabe von Gemälden und Pastellen dienenden Piper-Drucke erwähnt werden. Mit diesen letzten ist ein Unternehmen geschaffen, das unseres Erachtens sicher viel Anregung und Freude stiften wird. Das dem Text des Almanachs angehängte Verzeichnis der Verlagswerke bietet eine Fülle von Titeln, die in das Gebiet der bildenden Kunst, der schönen Literatur, Philosophie, Architektur, Musik usw. fallen.

In etwas kleinerem Format als der vorjährige Almanach liegt zum sechsten Male der Amalthea-Almanach 1924 vor (163 und 56 Seiten, 8°). Selbst bei flüchtigem Durchblättern ist man erstaunt über die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhaltes, der eine gute Übersicht über die trotz verschiedener Schwierigkeiten im Buchgewerbe geleistete Tätigkeit des Amalthea-Verlages in Wien gestattet. Ein künstlerisch durchgeführtes und auf vier Seiten verteiltes Kalendarium leitet den eigentlichen Text ein. Es folgen eine große Anzahl Originalbeiträge, sowie Text- und Bildproben aus verschiedenen Verlagswerken. Während Karl Kobalds feinsinniges Vorwort zu dem Werke Schloß Schönbrunn (Amalthea-Bücherei) hierbei den Reigen eröffnet, sind in Julius von Schloßers muster-gültiger Übersetzung mehrere Abschnitte aus den Büchern von Benedetto Croce »Fragmente zur Ethik« und »Poesie und Nichtpoesie« geboten. Adalbert Stifters Selbstbiographie in Bruchstücken aus den von Ludwig Goldscheider herausgegebenen »Betrachtungen und Bildern« ist lesenswert. »Vom Küssen bei Gotthelf« handelt der frohgelante Beitrag Eduard Korrodiz. Johann Bilz ist mit seiner Einleitung der Prachtausgabe der Dichtung »Meier Helmbrecht« von Bernher dem Gartenaere vertreten. Aus dem Werke von Karl Loth »Weib und Koloko« ist der allerliebste Abschnitt von der Liebeskunst im französischen Koloko geboten. Zum Teil tiefempfundene Gedichte und Aussprüche bieten eine anregende Abwechslung. Namen wie Ernst Ermatinger, Erika Spann-Rheinsch, Raoul Auernheimer, Hugo von Hofmannsthal und noch manch andere, die hier einzeln zu nennen zu weit führen würde, besitzen ja schon lange Ansehen und Klang. Den Schluß des Textes bilden zwei gehaltvolle Gedichte (»Bange Frage« und »Ausblick«) von Herrn Dr. Heinrich Studer, dem Inhaber des Amalthea-Verlages, die besonders kollegiales Interesse erregen. Ein schneidiges Nachwort aus Dr. Studers Feder beleuchtet in treffenden Worten das Unsichere im wirtschaftlichen Leben des vergangenen Jahres und seine Folgen. Auf den verbleibenden 54 Seiten sind die Bücher des Amalthea-Verlages zusammengestellt, wobei die diesjährige geschickte Sahanordnung und kräftigere Type besonders zu loben sind. Alles in allem genommen bietet der Amalthea-Almanach, dessen Ausstattung unter der Leitung des Wiener Buchkünstlers Prof. Friedrich erfolgte, durch gute Aufmachung und gediegenen Inhalt Zeugnis von der hochstehenden Verlagsproduktion dieser immerhin noch jungen Verlagsbuchhandlung.

Den Freunden des Verlags F. A. Brodhaus in Leipzig (86 u. 37 Seiten, 8°) ist die neue Folge des jetzt zum dritten Male erschienenen Almanachs wiederum gewidmet. Mit pietätvollen Worten der Liebe und der Dankbarkeit gedenkt in einem einleitenden

Artikel Dr. Hermann Michel des Gründers der Firma, Friedrich Arnold Brodhaus, der vor nunmehr hundert Jahren in das Land hinüberging, »von wo kein Wanderer zurückkehrt«. Der Leipziger Gelehrte Fr. Chr. August Haffe schrieb für die 6. Auflage des Konversations-Verikons (1824) eine durch innige, nie getrübtte Freundschaft mit Friedrich Arnold Brodhaus verklärte Lebensskizze dieses genialen Mannes, die damals nicht veröffentlicht wurde. Abgesehen von kleinen Streichungen ist dieser Lebensabris nach einem Säkulum nunmehr zum erstenmal hier veröffentlicht, wenn man von Heinrich Eduard Brodhaus' Biographie seines Großvaters absieht, wo im 3. Band ein Stück aus dem Haffeschen Manuskript abgedruckt ist. Während die beiden ebenerwähnten Beiträge, die der Almanach bietet, über Friedrich Arnold Brodhaus handeln, stammen der dritte und der vierte Beitrag von dem großen Berufsgenossen selber. In dem einen begrüßen wir Bruchstücke aus einem Aufsatz »Noch ein Wort über den Franzosenhaß«, in dem dieser aufrechte deutsche Mann sich im Jahre 1815 in den von ihm gegründeten und herausgegebenen »Deutschen Blättern« seinen ungeheuren Stroll gegen den Erbfeind von der Seele schrieb. In dem Auszug aus Friedrich Arnold Brodhaus' Brief an Therese Huber vom 15. 11. 1819 ist eine Reise nach Paris geschildert, die der Unermüdlige im Spätsommer 1819 ausführte. Es folgen nun wertvolle Bild- und Textproben aus bekannten Büchern des Verlages, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Nur sollen Namen wie Deussen, Hedin, Vantor, Ransen u. a. neben den beiden ganz Großen Goethe und Schopenhauer andeutungsweise erwähnt werden. Wie schon im vorjährigen Almanach erzählt auch diesmal ein flott geschriebener Verlagsbericht von Mühe und Arbeit, wie auch von verdientem Erfolg der Verlagstätigkeit. In hübscher Sahanordnung ist ein Verlagsverzeichnis als Schluß angefügt, das in bewährter Systematik gegliedert ist. Nur erscheint die Einordnung »Volkswirtschaft« unter Biographien, Briefwechsel usw. nicht ganz glücklich gewählt. Ein knapp gehaltenes Autoren- und Sachregister bildet den Schluß des reichhaltigen Verlagsverzeichnisses, in dem die Neuerscheinungen der letzten zwölf Monate angekreuzt sind. Ein flotter Umschlag, dessen Entwurf von dem Leipziger Buchkünstler Georg Baus stammt, wie auch Hans Alexander Müllers Titelholzschnitt — Friedrich Arnold Brodhaus darstellend — erhöhen die Wirkung dieses gediegenen und gut durchgearbeiteten Werbemittels.

Ein heiterer Kranz für frohe Leute in diesen ernsten Zeiten ist der Almanach der Freude (145 und 14 Seiten, 8°), der vom Verlag der Freude (Georg Koch und Paul Zieger) in Wolfenbüttel zum vierten Male herausgegeben worden ist. Um der heiteren Kunst zu dienen, sind wahre Kabinettstücke in Poesie und Prosa geboten. Gleich die Eingangserzählung von Walter Bloem »Der Besuch der Prinzessin« ist von entzückender Behaglichkeit, wie auch Carl Busses Spaß von Podworowski, dem Schweiger, gefallen wird. Neben bekannten und unbekanntesten neuesten und neuen sind auch ältere gediegene Sachen vertreten, z. B. Das Abenteuer einer Winternacht von der »Karschin«. Es sind außerdem noch allerhand lustige Erzählungen, Plaudereien und Schwänke geboten, wobei dazwischengestreute auf den gleichen Ton abgestimmte Gedichte, die mit Verständnis und Sorgfalt ausgewählt sind, den Reiz erhöhen. Namen von Rang und Klang, wie Karl Ettlinger, Gustav Falke, Hedenstjerna, Viliencron, Roda Roda u. a., sind mit schlagend, treffend und kurz erzählten Stücklein vertreten. Den Schluß bilden lustige Proben aus dem Anekdoterich von dem Berufsgenossen Wilhelm Paul Zieger. Auch das Umschlag-Bild, das von E. Paul Schneider in Leipzig flott entworfen wurde, ergänzt harmonisch den Inhalt. Auf dem Umschlag erblicken wir einen glaslöpsigen Kentaur, der vergnügt die Doppelflöte bläst, während ein schelmisch hinter seinem Rücken hervorlugendes Anablein ein mächtiges Blumenfüllhorn hält. Auf der breiten Kruppe des Pferd-Menschen steht ein Knirps, der übermütig den schwer dahinstapfenden Kentaur lenkt. Als Anhang des Almanachs sind zahlreiche Bücher der heiteren Kunst in geschickter Sahanordnung aufgezählt, wobei lustige Bildlein die Wirkung erhöhen.

Eine würdige Fortsetzung der vorhergehenden Jahrgänge des Insel-Almanachs ist die Ausgabe auf das Jahr 1924, die der Insel-Verlag, G. m. b. H. in Leipzig für seine zahlreichen Freunde rechtzeitig dargeboten hat. In hübsch

wirkender Aufmachung ist auf über 200 Seiten selbst für den Anspruchsvollsten eine gewaltige Fülle des Interessanten und Beachtenswerten geboten. Ein sich über sechs Seiten erstreckendes und mit künstlerischem Schmuck versehenes Kalendarium leitet zu dem eigentlichen Text über, der mancherlei löbliche Proben in Wort und Bild bietet, wie z. B. die hübsche Legende von Albrecht Schaeffer: *Regula Kreuzfeind* oder die von Erwin Rohde herausgegebenen wertvollen *Niezsche-Briefe*. Neben gut empfundenen Gedichten (Alexander Petöfi, Ricarda Huch u. a.) sind verschiedene gehaltvolle Abschnitte von Werken, die im Insel-Verlag erschienen sind, dargeboten. Es würde jedoch zu weit führen, jede einzelne Abhandlung besonders ausführlich zu erwähnen. Aus der übergroßen Fülle des Gebotenen seien nur u. a. der Absatz aus der *Seuse-Auswahl* des »Doms«, wie auch der Abschnitt aus dem Buche *Die Familie Mendelssohn*, dessen neue Ausgabe im Insel-Verlag erscheint, erwähnt. Den Schluß des vorliegenden Almanachs bildet ein sauber gearbeitetes Verzeichnis der herausgegebenen Werke, wobei Neuerscheinungen und wichtige Neuauflagen mit einem Sternchen bezeichnet sind und die angewandte Systematik die gleiche ist, wie sie später bei dem Verlagskatalog »Die Bücher des Insel-Verlages« erwähnt wird.

Der Almanach vom schönen Buch nennt aus dem Verlag Artur Wolf in Wien neben illustrierten Büchern und Luxusausgaben eine ganze Reihe Kunstmappen, Exlibriswerke und Radierungen. Diese hübsch gesetzten Verlagsanzeigen sind durch sorgfältig gewählten Bilderschmuck überaus wirkungsvoll gestaltet. Diesem etwa 20 Seiten starken Anzeigenanhang gehen 50 Seiten Text voraus, die dem Leser Schönes und viel Anregendes bieten. Als passende Einleitung ist Wilhelm Hauffs »Märchen als Almanach« vorangestellt. Der Vorstand der Kupferstichsammlung der Albertina in Wien Prof. Dr. Alfred Stig plaudert sachgemäß über Buchkunst. Als weiterer wertvoller Beitrag erläutert Dr. Stefan Eggeler die Technik der Radierung und der übrigen graphischen Künste, während Richard Braumgart gewandt das Thema »Vom Exlibris« behandelt. Schopenhauers Ausführung über Schriftstellerei und Stil, Lessen und Bücher dürfte uns Buchhändlern wieder aufs neue willkommen sein, wie auch Ernst Roenau's Ausführung »Von der Symphonie der Dichtung« ungeteilten Beifall finden wird. Eine flottgeschriebene Einleitung zu Andersens Gedichten gibt Rose Silberer unter dem Thema »Das stumme Buch«. Verschiedene gut ausgewählte Märchen aus dem persischen Papageienbuch, Gedichte und andere Textproben, sowie passender Bilderschmuck geben den harmonischen Ausklang dieses kleinen Almanachs, der das Verständnis für das schöne Buch vertiefen will.

Einen kleinen feinen Almanach von originellem Äußeren und gediegenem Inhalt bietet die Buchhandlung Moritz Perles in Wien unter dem Titel *Der Bücherwurm* (32 Seiten, fl. 8<sup>o</sup>) in einer Auflage von 10 000 Stück ihrem ständig wachsenden Kundenkreis. Seit einigen Wochen ist an dem Perles'schen Geschäftshause ein schlangenähnlicher Bücherwurm angebracht, der die bekannte P-Markte der Firma im Nacken hält. Dieser Bücherwurm hat dem vorliegenden Weihnachtskatalog den Namen gegeben. Der Wiener — früher in Berlin wirkende — Plakatzeichner Julius Klinger entwarf die in schwarz und rot ausgeführte Umschlagzeichnung. Unter der Tendenz-Überschrift »Nur Sammler sind glücklich« gibt Hans Margulies in einem einleitenden Artikel Antwort auf die Frage: Wie soll man Bücher und wie Graphik sammeln? Zu diesem Thema ließ für den Bücherwurm-Almanach die Buchhandlung Perles an bekannte Sammler und Literaten eine Rundfrage ergehen, deren Ergebnisse unter dem Satz »Was Sammler sagen« wiedergegeben sind. Es wurden nicht nur interessante, sondern auch wirklich gute, zum Teil geistreiche Aussprüche abgedruckt. Der sich an den Text anschließende Bücherkatalog bietet neben Büchern für Geschenkzwecke wertvolle Neuerscheinungen Wiener, reichsdeutscher u. a. bekannter Verleger, sodaß der Bücherwurm ein zugkräftiges Werbemittel vorstellt, das von der Rührigkeit der herausgebenden Firma, die am 1. Januar 1924 25 Jahre als offene Handelsgesellschaft bestand, ein beredtes Zeugnis ablegt.

(Fortsetzung folgt.)

## Noch einmal die Rentenmark und der Buchhandel.

Von Dr. h. c. Eduard Urban, Berlin.

(Schluß zu Nr. 5.)

In dem ersten Entwurf Helfferichs war, wohl in erster Linie der Landwirtschaft wegen, als Grundlage für eine neue wertbeständige Währung die sogenannte Roggenmark, also eine auf den Wert des Roggens begründete Mark vorgeschlagen worden. Da aber der Roggenpreis auf der ganzen Welt verschieden und den natürlichen Schwankungen der Ernte unterworfen ist, war es eine außerordentlich wichtige und zu begrüßende Verbesserung des Entwurfes, daß man von der Roggen- zur Rentenmark übergegangen ist. Man hat damit tatsächlich eine neue Goldwährung auf Grund unserer alten Goldmark geschaffen, denn da die für die Rentenmark haftende Grundschuld laut § 6 des Rentenbankgesetzes auf Goldmark lautet, und zwar auf eine Goldmark von  $\frac{1}{2700}$  Gramm Feingold, da ferner die Belastung ein kleiner Bruchteil des in alter Friedensgoldmark ausgedrückten Wehrbeitrages ist, die Zinsen in Goldmark gleichen Wertes zu zahlen sind, ist die Rentenmarkwährung in ihrer Wirkung eine reine Goldwährung. Die Deckung ist eine vollständige und besteht in Goldwerten. Daran ist nicht zu rütteln. Es kommt eben hier, wie bei so manchen völlig neuen Maßnahmen, auf die Wirkung an. Ich weiß wohl, daß das, was wir im allgemeinen unter Goldwährung verstehen, etwas anders aussieht, und zwar so, daß meist  $\frac{1}{2}$  oder mehr der ausgegebenen Noten durch tatsächlich in Barren oder geprägten Münzen vorhandenes Gold gedeckt ist, die übrigen Teile durch gute Handelswechsel. Das Gold ist ja nur seiner leichten Beweglichkeit, seiner immerhin begrenzten Weltmenge und seiner Unveränderlichkeit wegen als Grundlage für die Währungen der maßgebenden Staaten angenommen worden und so zugleich der beste und gleichmäßigste Maßstab für alle Werte im Weltverkehr. Werte aber, die zum Golde in bestimmte, tatsächlich festgelegte Verbindung gebracht werden, wie z. B. bei uns die Rentenmark in § 6 des Rentenbankgesetzes, sind ein vollgültiger Ersatz für die Golddeckung, weil zugleich die darauf begründete Währung zu den Goldwährungen der anderen Länder in ein bestimmtes Verhältnis gebracht ist, und zwar in unserem Falle in das Verhältnis unserer alten Goldmark. Man kann das vielleicht eine »gekoppelte«, d. h. an die anderen Währungen angeschlossene Goldwährung nennen. Wir haben damit eine ganz neue Art der Valutastabilisierung, denn alle anderen aus der Geschichte bekannten Valutastabilisierungen kommen bei uns nicht in Frage, weil das Staatsgeld durch die vollkommene Entwertung zerstört und damit erledigt war. Es mußte von außen her durch ein auf neuer Grundlage aufgerichtetes Kaufmanns- oder Wirtschaftsgeld, die Rentenmark, ersetzt werden. Wir haben mit dem Rentenbankgesetz eine auf Goldkredit aufgebaute Goldwährung bekommen.

Des weiteren bedeutet die gesetzliche Einführung der Rentenmark zugleich mit der Einführung der Goldmarkrechnung auf allen Gebieten, z. B. dem der Preisstellung, der Lohn- und Gehaltszahlung, der Mieten, Steuern usw., tatsächlich eine Devaluation oder Zusammenlegung der Papiermark im Verhältnis von 1 Billion zu 1. Die allgemeine Anerkennung dieser Tatsache scheidet heute nur daran, daß man sich noch nicht darüber einig ist, inwieweit man die sonst fast überall anerkannte Aufwertung auch auf alle Vorkriegsforderungen wie Hypotheken, Pfandbriefe, fest verzinsliche Obligationen usw. ausdehnen soll. Ist einmal dafür die rechtliche Form und das Umrechnungsverhältnis gefunden, oder wird in diesem Falle, wie es scheint, eine Aufwertung überhaupt und endgültig abgelehnt, dann ist für die Anerkennung der Rentenmark als alleinige Goldwährung kein Hindernis mehr vorhanden.

Die Zusammenlegung der Papiermark und Einführung der neuen Währung hätte natürlich weit früher und zu einem günstigeren Verhältnis erfolgen können, wenn nicht seit den ersten Sommermonaten so viele Wochen ungenützt verstrichen wären. Tatsächlich hatte die Mark, als sie rechnerisch auf den millionsten Teil gesunken war, als Wertmesser zu bestehen aufgehört, auf einer Reihe ausländischer Börsen wurde sie gestrichen, nur das arme deutsche Volk

mußte sich in Ermangelung eines wertbeständigen Ersatzes mit diesem »gesetzlichen« Zahlungsmittel im inneren Verkehr abquälen und die täglich in immer erschreckenderem Maße zunehmende Entwertung bis auf 1 Billion gefallen lassen. Erst als die Rentenmark eingeführt und die Umrechnung von 1:1 Billion festgelegt war, war die Papiermark als Wertmesser auch für den inneren Verkehr endgültig erledigt und zur Scheidemünze geworden ohne jeden internationalen Wert, deren Verhältnis zur tatsächlichen, also Goldwährung vom Staat beliebig festgesetzt werden konnte. Es hätte ebensogut die Umrechnung auf 1 Milliarde, auf 500 Milliarden, auf 2 oder 3 Billionen festgesetzt werden können, der Kurs der Mark im Auslande hätte sich auf eine dieser Umrechnungen genau so eingestellt wie heute auf die Umrechnung 1:1 Billion, denn die seit Wochen in New York bestehende Notierung von 25 Cents für 1 Billion oder umgekehrt von 1 \$ für 4 Billionen bedeutet tatsächlich nichts anderes als eine Notierung der Renten- (Gold-) Mark über die Papiermark, sie wäre 8 Billionen bei einer Umrechnung von 2 Billionen zu einer Rentenmark, 2 Billionen bei 500 Milliarden zu einer Rentenmark usw. Sie bedeutet aber ferner, daß in New York die Rentenmark besser und höher bewertet wird als die sogenannte, vorgetäuschte Goldmark zu  $\frac{42}{100}$  \$, daß sie zum \$ im Verhältnis von 4:1, also 5% über der Friedensparität steht, eine Bewertung, die jedem Gerede über Minderbewertung der Rentenmark im Auslande die Spitze abbricht. Ein großer Fehler ist dadurch begangen worden, daß beim Übergang zur Rentenmark nicht rasch und klar genug das Umrechnungsverhältnis festgelegt und die Einstellung des Notendrucks betont wurde. Dadurch, daß das erst spät und zögernd geschah, daß die ungedeckte, einen Goldwert vor-täuschende Goldanleihe als Zahlungs- und Umlaufsmittel dazwischen kam, erlebten wir durch Wochen den Zustand der weit größeren Unterbewertung der Mark im Auslande und eine vollständig un-berechtigte und unnötige Preissteigerung aller Waren im Inlande, an der wir jetzt noch lange leiden werden. Denn die notwendige Rückbildung dieser Preise vollzieht sich nur sehr stöckend und zögernd und mit dem Gefühl vom Verlusten, die aber tatsächlich nicht vorhanden sind. Die Papiermark kann, wie gesagt, nur mehr die Rolle einer Scheidemünze spielen; daß sie gesetzliches Zahlungsmittel ist, ändert nichts daran. Jede Verschiebung ihres Wertes zur Renten- (Gold-) Mark wäre eine nicht scharf genug zurückzu-weisende Willkürmaßnahme und der Auftakt zu einer neuen Preis- und Wirtschaftskatastrophe, dem vorläufig erledigten Schiebertum aller-dings Wasser auf seine Mühle. Wir sollten doch endlich den Mut haben, das an maßgebender Stelle einzusehen und die Folgerungen daraus zu ziehen, alle Notierungen in Goldmark vorzunehmen, die Billion Billion sein zu lassen, bzw. an ihre Stelle wieder ehrliche und greifbare Werte zu setzen, dann wird es auch in New-York wieder heißen: 1 Goldmark = 25 Cents, und in gleicher Weise an den anderen Börsen. Es ist doch auch ein Widerfimm, daß alle Steuerberechnungen und -aufstellungen, alle Preisberechnungen und -festsetzungen, alle Lieferungen und Buchungen in Goldmark erfolgen, das gesetzliche Zahlungsmittel aber die Papiermark bleiben soll. Es scheint mir vorläufig auch müßig, sich über eine zu-künftige Goldnotenbank oder etwas Ähnliches den Kopf zu zer-brechen; seien wir mit unserer vorhandenen Goldwährung auf Grund der Rentenbank zufrieden und bauen wir auf ihr weiter, und zwar aus eigener Kraft. Pflicht des Einzelnen ist es nun, am Preisabbau mitzuwirken, indem er bei sich selbst anfängt und nicht mehr die hohen Preise der durch die letzte Zeit des Überganges und der allge-meinen Unsicherheit hervorgerufenen und damit verbundenen unnatürlichen Unterbewertung unserer Goldmark zugrundelegt, son-dern die langsame, aber mit naturnotwendiger Sicherheit kommende Verbilligung der Preise. Gefördert wird dieser Vorgang durch die allgemeinen Sparmaßnahmen des Reiches und des Einzelnen, durch die gesunkenen Löhne und Gehälter. In solchen Zeiten ist es Pflicht von Landwirtschaft, Handel und Industrie, der gesunkenen Kaufkraft des Abnehmers durch niedrigere Preise entgegenzugehen.

Nach diesen Ausführungen überlasse ich es meinen Fachgenossen, zu beurteilen, wer das Problem richtig erkannt hat, Herr Marcus oder ich. Wer seiner Meinung ist, erhöhe seine Preise, wer aber wie ich glaubt, der wahrscheinlichen Entwicklung der Dinge entgegenkommen zu sollen, der setze seine Preise so billig an, wie

er sich und seinem Betrieb gegenüber im Hinblick auf den allge-meinen Preisabbau verantworten kann. Ich darf es mir vielleicht als bescheidenes Verdienst anrechnen, daß ich in den umgekehrten Zeiten der dauernden Geldentwertung in Wort und Tat auf recht-zeitige Preiserhöhungen im Buchhandel hingewirkt habe, daß ich aus gleichen Erwägungen den Anstoß zur Einführung des Grund- und Schlüsselzahlensystems gegeben habe. Mancher der jetzt Kluggewor-denen, die nicht heftig genug den Börsen- und den Verlegerverein wegen angeblich zu spät getroffener Maßnahmen angriffen, wollten damals nichts von Preiserhöhungen wissen; sie freuten sich über den guten Absatz, betrachteten die billigen Preise als willkommene Unterstützung im Wettbewerbe und meinten zu ihrer Rechtfertigung: warum die Preise erhöhen, wenn die Herstellung doch nur sound-soviel gekostet hat? Jetzt heißt es umgekehrt: die neue Herstellung in besserem Gelde wird um so und soviel billiger, daher sind wir in der Lage, Bücher, selbst wenn ihre Herstellung zahlenmäßig mehr erfordert hat, billiger zu verkaufen. Daß wir aber mit billigen Preisen die Kaufkraft und den Umsatz heben, die allgemeine Wirt-schaft von unserer Seite beleben, darf nicht unterschätzt werden. Die Preiserhöhungen in Zeiten der Geldentwertung waren ein Kampf gegen die Selbstsucht der Verbraucher, die Preisherabsetzungen in Zeiten der Geldbesserung sind ein Kampf gegen die eigene Selbst-sucht. Sie sind aber noch mehr, sie sind ein Teil der Pflicht gegen-über der Allgemeinheit und damit vielleicht jener Empfindsamkeit, die sich nach Herrn Marcus im Denken eines königlichen Kauf-mannes nicht offenbaren darf.

## Steuerreform.

Von Dr. Kurt Runge.

(Schluß zu Nr. 5.)

### II. Vermögenssteuer.

Für das Kalenderjahr 1924 findet eine Neuveranlagung zur Ver-mögenssteuer nach dem Vermögensstande vom 31. De-zember 1923 statt. Diese Neuveranlagung macht sich notwendig, da die Geldentwertung die vorjährige Veranlagung illusorisch ge-macht hat. Grundsätzlich gilt auch für die Neuveranlagung zur Vermögenssteuer das Ver-mögenssteuergesetz vom 8. April 1922, das jedoch namentlich hinsichtlich der Bewertung und des Tarifs einschneidende Änderungen erfährt. Der Tarif setzt sich wie bisher aus Grundtarif und Zuschlag zusammen. Dabei ist man von dem bisherigen Staffeltarif abgegangen, denn der bei einer bestimmten Vermögenshöhe maßgebliche Steuersatz wird jeweils von dem gesamten Vermögen erhoben, sodas nicht mehr wie bisher auf dasselbe Vermögen je nach seiner Höhe verschiedene Steuerfätze nach-einander Anwendung finden. Die Vermögenssteuer ist nach dem Gold-wert zu leisten und beträgt für natürliche wie für nichtnatürliche Personen 5 vom Tausend. Dieser Steuersatz ermäßigt sich jedoch, wenn das auf volle Hundert nach unten abgerundete Vermögen 25 000 Goldmark nicht übersteigt, auf 3 vom Tausend, und wenn es 50 000, aber nicht 100 000 Goldmark übersteigt, auf 2 vom Tausend. Hierzu treten als Zuschläge für das Kalenderjahr 1924 bei einem steuerbaren Vermögen von 100—500 000 Goldmark 20 v. H., 500 000—2 000 000 Goldmark 40 v. H. und mehr als 5 000 000 50 v. H. der Vermögenssteuer. Um Härten zu vermeiden, sieht eine Schwellen-vorschrift vor, daß der Unterschied zwischen der sich auf Grundtarif und Zuschlag errechnenden Steuer und der Steuer, die zu zahlen wäre, wenn das steuerbare Vermögen nur die letzte vorhergehende Ver-mögensgrenze erreicht hätte, nur insoweit erhoben wird, als er aus der Hälfte des Betrags des steuerbaren Vermögens gedeckt werden kann, der diese Vermögensgrenze übersteigt. Wenn das steuer-bare Vermögen 5 000 Goldmark nicht übersteigt, unterliegt es überhaupt nicht der Vermögens-be-steuerung. Wird jedoch diese Freigrenze überschritten, so ist der gesamte Vermögensbetrag steuerpflichtig. Auch das Rentenprivileg findet sich wieder, wonach in den Fällen, in denen das steuerbare Ver-mögen hauptsächlich aus Kapitalvermögen oder Hausbesitz besteht, die Vermögenssteuer bei über 60 Jahre alten oder erwerbsunfähigen oder nicht nur vorübergehend in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkten Per-sonen nicht erhoben wird, wenn das gesamte steuerbare Vermögen 20 000 Goldmark nicht übersteigt, sowie bei anderen natürlichen Per-sonen um  $\frac{1}{4}$  sich ermäßigt, wenn das Gesamtvermögen 10 000 Gold-mark nicht übersteigt. Diese Vergünstigung gilt jedoch nicht für nur beschränkt Steuerpflichtige.

Neben dem Steuerfuß ist vor allem die Bewertung der Vermögensgegenstände ausschlaggebend für die Höhe der Besteuerung. Die allgemein für Reichssteuern geltenden Wertermittlungsvorschriften befinden sich in der Reichsabgabenordnung, die zwischen dem gemeinen Wert, dem Ertragswert und dem Selbstkostenwert (Anschaffungs- oder Herstellungspreis) unterscheidet. Alle diese Begriffe haben sich jedoch der tiefgreifenden Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gewachsen gezeigt, woran auch die Einführung des Begriffs des dauernden gemeinen Wertes in das Steuerrecht nichts geändert hat. Vor allem tranken diese Wertermittlungsgrundsätze daran, daß sie sich vielfach als zu kompliziert erwiesen haben. Daher ist es verständlich, daß die neuen Bewertungsvorschriften vor allen Dingen eine Vereinfachung anstreben. Diese wird dadurch zu erreichen gesucht, daß im Gegensatz zu der rein individuellen Bewertung der Abgabenordnung im Wege der Typisierung schematische Durchschnittssätze aufgestellt werden. Dabei muß man sich jedoch darüber klar sein, daß das Geldwertungsproblem mindestens insoweit, als es die Bewertung von Schulden, Hypotheken u. dgl. berührt, zuvor einer gesetzlichen Regelung zugeführt werden muß, wenn nicht die Vermögenssteuerbilanz wesentliche Lücken enthalten soll. Bis zu einem gewissen Grade wird diesem Bedürfnis voraussichtlich die dritte Steuernotverordnung Rechnung tragen. Das Vermögen ist grundsätzlich in Goldmark zu bewerten und daher für den 31. 12. 1923 ein Inventar nach dem Goldwert aufzustellen. Dies gilt auch für Betriebe, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, sodaß sie für diesen Stichtag eine Zwischenbilanz aufstellen müssen. Nur Betrieben, bei denen regelmäßig jährliche Abschlüsse in der Zeit vom 30. 6. bis 31. 12. stattfinden, ist gestattet, das letzte vor dem 31. 12. 1923 liegende Inventar zugrunde zu legen, selbstverständlich mit den Wertziffern vom 31. 12. 1923. Dieses Verfahren dürfte sich jedoch nur dann empfehlen, wenn die Vermögenssubstanz sich nicht verringert hat. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den steuerlichen Zusammenhang zwischen Einkommen- und Vermögensbilanz hingewiesen. Namentlich wenn man berücksichtigt, daß infolge der Umstellung der Einkommensteuer auf Goldmark und der dadurch augenfällig werdenden Unterbilanzen das Auskommen aus dieser Steuerart verhältnismäßig gering sein wird und daher zum Ausgleich dafür mit einer Erhöhung der Vermögenssteuerlast zu rechnen sein dürfte, so ergibt sich, daß man in der Regel das Betriebsvermögen in der Einkommensteuer-Eröffnungsbilanz nicht höher einsetzen sollte, als es den nach dem Vermögenssteuerrecht maßgebenden Wertansätzen entspricht. Allerdings kann man ein abschließendes Urteil über diese Bewertungsfragen noch nicht fällen, da erst die neuen handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätze und die Durchführungsbestimmungen zum Vermögenssteuergesetz abgewartet werden müssen. Im einzelnen gilt für die Wertermittlung folgendes:

1. Grundstücke, soweit sie nicht zum Betriebsvermögen gehören, sind mit dem Wehrbeitragswert zu bewerten, der jedoch vielfach einer Berichtigung bedürfen wird, um eine gleichmäßige Belastung aller Steuerpflichtigen zu erreichen. Übersteigt der Wert oder Preis am 31. 12. 1923 den Wehrbeitragswert, so kann der Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrats Zuschläge bestimmen, wenn anzunehmen ist, daß das Übersteigen des Wehrbeitragswerts nicht nur vorübergehend sein wird. In gleicher Weise kann er aber auch Abschläge bestimmen, wenn der am Stichtag gültige Wert oder Preis hinter dem Wehrbeitragswert voraussichtlich dauernd zurückbleibt.

2. Beim Betriebsvermögen wird in herkömmlicher Weise zwischen Anlage- und Betriebskapital unterschieden. Das Anlagekapital ist nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 mit dem Preise, der Ende 1913 zur Anschaffung oder Herstellung des Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre, abzüglich eines angemessenen Betrages für Abnutzung zu bewerten. Hierdurch wird ein neuer Wertbegriff in das Steuerrecht eingeführt, der zwischen dem individuellen (tatsächlichen) Selbstkostenpreis und dem typischen Verkaufspreis (gemeiner Wert) der Abgabenordnung liegt, indem nicht auf den heute, sondern 1913 aufzuwendenden Preis zurückgegriffen und davon eine individuell angemessene Abschreibung zugelassen wird. Übersteigt der Wert oder Preis des Anlagekapitals am 31. Dezember 1923 den Vorkriegspreis, bzw. bleibt er hinter diesem zurück, so kann der Reichsfinanzminister ebenso wie bei der Grundstücksbewertung Zuschläge oder Abschläge bestimmen. Hinsichtlich der Vorräte an Rohstoffen, Halbfabrikaten, Fertigfabrikaten sowie Waren hat die Bewertung zu dem am 31. 12. 1923 geltenden gemeinen Wert, d. h. mit dem Preise, der zur Anschaffung oder Herstellung des Gegenstandes an diesem Stichtage aufzuwenden wäre, zu erfolgen. Es kann daher § 138 der Abgabenord-

nung und die dazu ergangene Rechtsprechung herangezogen werden, wonach der gemeine Wert durch den Preis bestimmt wird, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Gegenstandes unter Berücksichtigung aller den Preis beeinflussenden Umstände bei einer Veräußerung zu erzielen wäre; ungewöhnliche (Konjunktur, Geldentwertung) oder lediglich persönliche Verhältnisse sind nicht zu berücksichtigen. Das Verfahren nach diesen Bestimmungen würde jedoch gegenüber dem bisherigen Zustande keine Vereinfachung bedeuten, und es sind daher die folgenden Bestimmungen von außerordentlicher Tragweite, da sie vermutlich auf Veranlassung des Reichsfinanzministers an die Stelle der individuellen Vermögensbewertung treten werden. Soweit es sich nämlich um Körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaften handelt, ist ihr Vermögen mit mindestens dem Betrag anzusetzen, der der Summe der für die Anteile an der Gesellschaft und für die von der Gesellschaft ausgegebenen Genußscheine und Schuldverschreibungen festgesetzten Steuerkurswerte oder ermittelten Verkaufswerte entspricht. Anstelle dieses Betrages kann bei Erwerbsgesellschaften, für deren Anteil ein Steuerkurswert nicht festgesetzt ist, beispielsweise G. m. b. H., Genossenschaften u. dgl., der Gesamtwert des Betriebsvermögens der Gesellschaft durch die amtliche Handelsvertretung oder eine bei ihr errichtete Gutachterstelle geschätzt werden. Dieses vereinfachte Verfahren kann auch auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und buchführende Einzelkaufleute ausgedehnt werden. Da es für das Reich darauf ankommt, das Steueraufkommen durch Erhebungskosten möglichst ungeschmälert zu erhalten, wird dieses vereinfachte Verfahren voraussichtlich zum mindesten für alle größeren Unternehmungen Anwendung finden. Besondere Aufmerksamkeit ist dann selbstverständlich auf die Zusammenfassung der bei den Handelskammern mit der Vermögensschätzung betrauten Gutachterstellen zu richten, damit eine unparteiische, zwischen den fiskalischen und den individuellen Interessen des Steuerpflichtigen vernünftig abwägende Veranlagung gewährleistet ist.

3. Hinsichtlich der Wertpapiere, die zum Betriebsvermögen gehören, ist die alte Streitfrage entschieden, ob diese nach den Grundsätzen über die Bewertung des Betriebsvermögens oder der Wertpapiere zu bewerten sind, indem alle Wertpapiere ohne Rücksicht darauf, ob sie zum Betriebsvermögen oder zum sonstigen Vermögen des Steuerpflichtigen gehören, mit dem Steuerkurswert oder ermittelten Verkaufswert vom 31. Dezember 1923 zu bewerten sind. Dabei gilt jedoch für Anteile an inländischen Erwerbsgesellschaften, also namentlich Aktien und Genußscheine solcher Gesellschaften, die Vergünstigung, daß sie beim Eigentümer der Anteile nur mit der Hälfte dieses Anteils anzusetzen sind.

4. Devisen und Valutasforderungen sind ebenfalls ohne Rücksicht darauf, ob sie zum Betriebsvermögen gehören, mit dem Mittelkurs vom 31. Dezember 1923 anzusetzen.

Falls ein für die Bewertung maßgebender Preis oder Wert in Papiermark oder einer sonstigen nicht auf Goldmark lautenden Rechnungseinheit ausgedrückt ist, so ist er nach dem Berliner Dollarmittelkurs am letzten Börsentage des Dezember in Goldmark umzurechnen. Übrigens ist der Reichsfinanzminister ermächtigt, für die Bewertung des Vermögens oder einer Gruppe von Vermögensgegenständen oder für die Umrechnung in Gold anstelle des 31. Dezember einen anderen zwischen dem 16. November und dem 31. Dezember liegenden Stichtag zu bestimmen.

Von sonstigen Änderungen des Vermögenssteuergesetzes verdient noch Erwähnung, daß der Wert kapitalistischer Renten und anderer wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen nur dann, wenn die Rührung 400 Goldmark übersteigt, zur Besteuerung herangezogen wird. Auch für Gegenstände aus Edelmetall, Schmuck- und Luxusgegenstände sowie Kunstgegenstände und Sammlungen sind neue Freigrenzen festgesetzt worden, wobei zwischen Anschaffungen vor dem 1. Januar 1919 und solchen nach dem 31. Dezember 1918 unterschieden wird. Nicht abzugsfähige Schulden oder Lasten sind einmal die Belastungen auf Grund der Rentenbankverordnung, ferner die am 2. Januar fällig gewesene Brotverorgungsabgabe, auch wenn sie schon im Dezember bezahlt wurde, und endlich die am 10. Januar zu entrichtenden Einkommensteuer- und Körperschaftsteuervorauszahlungen. Auch der sog. Dreimonatsabzug hat eine wesentliche Einschränkung erfahren, da lediglich Gehälter, Löhne sowie Zinsen und ähnliche Bezüge abgezogen werden dürfen. Eine weitere Neuerung gilt für die juristischen Personen des öffentlichen und bürgerlichen Rechts sowie für inländische Berggewerkschaften, indem der Betrag des eingezahlten Grund- oder Stammkapitals von dem steuerbaren Vermögen nicht mehr abgezogen werden darf. Eine

Neuveranlagung innerhalb des Veranlagungszeitraumes auf Grund einer anfallenden Erbschaft oder Schenkung findet nur dann statt, wenn der hinzukommende Betrag 3000 Goldmark übersteigt.

Die Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 ist bis zum 29. Februar 1924 in Höhe der Hälfte des Betrages zu entrichten, der der Vermögenssteuererklärung entspricht. Der Steuerpflichtige hat also den fälligen Betrag nach dem von ihm deklarierten Vermögen selbst zu berechnen. Ist bis zu diesem Zeitpunkt eine Vermögenssteuererklärung nicht abgegeben, so findet ein Ermessensmaßstab für die zu leistende Zahlung Anwendung, indem natürliche Personen das Dreifache, Erwerbsgesellschaften das Sechsfache des von ihnen zu entrichtenden zweiten Teilbetrages der Brotver sorgungsabgabe nach dem am 2. Januar maßgebenden Goldumrechnungssatz in Goldmark bis zum 29. Februar zu zahlen haben.

### III. Umsatzsteuer\*).

Auch das Umsatzsteuergesetz hat verschiedene einschneidende Änderungen erfahren. Die Umstellung der Umsatzsteuer auf Goldmarkbasis ist bereits erfolgt. Das bisherige Verfahren der Voranmeldung und Vorauszahlung wird beibehalten, und zwar hat der Steuerpflichtige binnen 10 Tagen nach Ablauf jedes Kalendervierteljahrs eine Voranmeldung über die bis dahin vereinnahmten Entgelte und gleichzeitig eine entsprechende Vorauszahlung zu leisten. Für die Mehrzahl der Betriebe wird es jedoch bei der monatlichen Voranmeldung und Vorauszahlung bleiben, da dies für alle Steuerpflichtigen mit einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit von erheblichem Umfange gelten soll. Für die Berechnung der Vorauszahlungen wird zwischen Buchführung auf wertbeständiger und nicht wertbeständiger Grundlage unterschieden, wobei auf die Ausführungen im Börsenblatt Nr. 291 verwiesen werden kann. Dieser Unterschied wird jedoch künftig eine nur untergeordnete Rolle spielen, da die meisten Umsatzsteuerpflichtigen nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes zur Goldmarkbuchführung verpflichtet sind. (S. v.) Die Voranmeldung gilt als Steuererklärung und die Vorauszahlung ist Steuer im Sinne der Abgabenordnung mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen. Somit droht dem Steuerpflichtigen die Gefahr, daß bei Nichtabgabe der Voranmeldung die zu entrichtende Vorauszahlung vom Finanzamt im Wege der Schätzung festgesetzt wird. Das Berufungsverfahren hiergegen ist ausgeschlossen, vielmehr ist nur der Beschwerdeweg gegeben. Für den gesamten Steuerabschnitt wird von der Steuerbehörde ein Bescheid in Goldmark erteilt, nach dessen Bekanntgabe innerhalb zweier Wochen die Abschlußzahlung zu leisten ist, soweit sie den Betrag der Vorauszahlungen übersteigt. Hat der Steuerpflichtige zu niedrige Voranmeldungen abgegeben und dementsprechend zu niedrige Vorauszahlungen geleistet, so entsteht ihm ein wesentlicher Nachteil, da sich die Abschlußzahlung um 10 v. Hundert des Unterschiedsbetrages erhöht, der sich ergibt, wenn der gesamte Steuerbetrag die Vorauszahlungen um mehr als 20% übersteigt. Trotz der zahlreichen Bedenken, die aus allen Wirtschaftskreisen geltend gemacht worden sind, ist der Steuersatz für die allgemeine Umsatzsteuer für jeden steuerpflichtigen Umsatz des Kalenderjahrs 1924 auf 2% des Entgeltes erhöht worden. Dieser erhöhte Steuersatz findet jedoch nur dann Anwendung, wenn sowohl die Vereinnahmung als auch die Lieferung oder sonstige Leistung nach dem 31. Dezember 1923 liegt. Für die Anzeigsteuer\* ist wie bisher eine entsprechende Ermäßigung vorgesehen.

Für den direkten Buchexport des Verlags von besonderer Bedeutung ist die Wiedereinführung der Umsatzsteuerfreiheit der unmittelbaren Ausfuhr, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab. Dies gilt nur dann nicht, wenn der Verleger für Rechnung des Exporteurs im eigenen oder fremden Namen unmittelbar in das Ausland liefert. Da nur die unmittelbare Ausfuhr steuerfrei ist, unterliegt die Lieferung des Verlegers an den Exportbuchhändler der Besteuerung. Dieser hat jedoch nunmehr wegen seines Ankaufs im Inland einen Vergütungsanspruch, der nach einem Hundertsatz des vereinbarten Verkaufspreises bemessen wird.

### IV. Erbschaftsteuer.

Diese Steuerart wird ebenso wie alle übrigen Reichssteuern und Verbrauchsabgaben auf Goldmark umgestellt. Bekanntlich regelt das Erbschaftsteuergesetz nicht nur die Erbschafts-, sondern auch die Schenkungssteuer, sodaß diese Bestimmungen für jeden von unmittelbar praktischer Bedeutung sind. Die Erbschaftsteuer weist eine Neueinteilung der Steuerpflichtigen nach ihrem persönlichen Verhältnis zum Erblasser auf, wobei Ehegatten in der Regel steuerfrei bleiben. Die Höhe der Steuer richtet sich einmal nach der Nähe des Verwandtschaftsgrades und außerdem nach dem Werte des Objekts, dagegen nicht mehr

\*) Über die für die Umsatzsteuer maßgebenden Goldumrechnungssätze vgl. Vbl. Nr. 3.

nach dem eigenen Vermögen des Erwerbers. Der Mindestsatz ist 2%, der Höchstsatz 70% des Erwerbs. Ebenso haben die Steuerfreiheiten eine erhebliche Umgestaltung erfahren.

### V. Betriebs- und Börsensteuer.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ist das Betriebssteuergesetz aufgehoben worden, sodaß weder die am 5. Januar fällige Arbeitgeberabgabe noch die am 1. Januar fällige Landabgabe erhoben werden. Dagegen bleiben selbstverständlich Verpflichtungen, die vor dem 1. Januar auf Grund des Betriebssteuergesetzes entstanden sind, bestehen. Auf die Landabgabe zuviel gezahlte Beträge werden auf die Vermögenssteuer des Jahres 1924 nach dem Goldwert angerechnet, während dies hinsichtlich der Betriebssteuer nicht der Fall ist, dafür aber ist in anderer Weise ein Ausgleich geschaffen worden (s. v. I).

Bis zum 15. Februar hat der Reichsfinanzminister im Verordnungswege eine Börsensteuer einzuführen, die entweder an die Zulassung zum Besuche einer inländischen Wertpapierbörse oder an den Besuch einer solchen Börse oder an beide Merkmale anknüpft. Es ist daher von diesem Zeitpunkt ab mit einer stärkeren Unkostenbelastung des Effektenverkehrs zu rechnen.

### VI. Verzug.

Als Verzugszinsen bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Steuerschulden sowie für Zinsen bei Zahlungsausschub oder Stundung werden vorläufig 5% jährlich nach dem Goldwert berechnet, doch ist der Reichsfinanzminister ermächtigt, diesen Zinssatz zu erhöhen. Durch die Verordnung neu eingeführt werden Verzugszuschläge für nicht rechtzeitige Zahlung auf Grund der Vorschriften der wesentlichen Reichsteuergesetze. Hiernach ist für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit angefangenen halben Monate ein Zuschlag in Höhe von 5 v. H. des Rückstandes zu zahlen; jedoch wird eine Woche Schonfrist, innerhalb deren ein Zuschlag nicht erhoben wird, gewährt, was aber nicht für die Abführung der Lohnsteuerbeträge durch die Arbeitgeber gilt, sodaß diese nunmehr pünktlich am 10., 20. und 30. eines jeden Monats die einbehaltenen Beträge abzuführen haben. Der Zuschlag wird jedoch nur dann erhoben, wenn der rückständige Betrag 10 Goldmark übersteigt. Die Einforderung des Zuschlags ist nur im Beschwerdeweg anfechtbar. Soweit ein Zuschlag erhoben wird, sind Verzugszinsen von dem rückständigen Betrag nicht zu leisten.

Entsprechend der allgemeinen Umstellung unseres Steuersystems auf wertbeständige Grundlage ist auch das Steuerstrafrecht auf Goldmarkbasis gestellt worden.

### VII. Das Gesetz über die Bilanzierung wertbeständiger Schulden.

Aktien- und Kommanditgesellschaften sowie Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die entweder Valutaschulden oder Schulden, deren Höhe sich nach einem wertbeständigen Maßstab bestimmt, aufgenommen haben, sind berechtigt, falls infolge der Geldentwertung der in Reichswert ausgedrückte Wert der Schuld am Bilanzstichtag höher ist als am Tage der Entstehung der Schuld, den Wertunterschied als Wertberichtigungsposten in die Aktiva der Bilanz einzusetzen (Währungswertberichtigungskonto). Dieser Berechtigung steht die Verpflichtung gegenüber, in der Bilanz den Bestand an wertbeständigen Schulden gesondert anzugeben und sie gesondert von anderen Schulden zu bewerten sowie das Währungswertberichtigungskonto durch jährliche Abschreibungen allmählich zu tilgen. Wird diese Verpflichtung nicht erfüllt, so kann der Reichsjustizminister dem betreffenden Unternehmen die Berechtigung zur Führung eines Währungswertberichtigungskontos entziehen.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten. Vorhergehende Liste 1924, Nr. 3.

#### Bücher, Broschüren usw.

- Bloch, Eduard, Berlin: Ergänzungs-Katalog zu Nr. 190: Neu-Erscheinungen. 8 S.  
 Buch- und Zeitschriftenhandel, Der. 44. Jahrg., Nr. 25/26 v. 30. Dez. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Freiwillige Unterstützungskasse für Sterbefälle des Central-Vereins Deutscher Buch- u. Zeitschriftenhändler. — Zum 25jähr. Bestehen der Fa. Haas & Co., Berlin.  
 Buchhändler, Der. 5. Jahrg., Nr. 1 v. 1. Jan. 1924. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Das Weihnachtsgeschäft. — Bag-Balko. — G. Haas: Die älteste deutsche Leihbibliothek in unserem Staate.

Hausen Verlagsges. m. b. H., Saarlouis: Weihnachtskatalog 1923. 6 S.

Marien-Lieder, Zwey Geistlich. 4 S. mit Holzschnitt.

Den Freunden des Verlags der Münchner Drucke in München gewidmet zur Jahreswende 1923/24. In 100 Stück in der Luther-Druckart von etwa 1650 von Jakob Hegner in Sella auf Zanders-Bütten gedruckt.

Meinhold, C. C., & Söhne, Dresden: Wandkalender auf das Jahr 1924. Mit farbigem Bild von Prof. Claudius in Offsetdruck. 45x32 cm. Aufgezogen.

Mitteilungen des Allg. Deutschen Buchhandlungs-ges.-Verbandes. 23. Jahrg., Nr. 1. Leipzig. Aus dem Inhalt: Ein neues Jahr mit neuen Zielen. — Dr. Biedermann: Über Hygiene des Auges.

Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel. 26. Jahrg., Nr. 1 v. 4. Jan. 1923. Leipzig. Aus dem Inhalt: Gegenüberstellung der Versandkosten durch Post und Bahn ab 1. Dez. 1923.

Nijhoff's Mededeelingen. 15. Okt. bis 15. Nov. 1923. S. 89 bis 104. 8°. Haag, Martinus Nijhoff.

Otto, E. von: Um ihres Kindes Seele, Erzählung eines Buches. [Bücherei der deutschen Frau, Bd. 6.] Leipzig: Seemann & Co. 1923. 175 S. Glwb. M. 4.50.

Die Verfasserin gehört dem Buchhandel an. Wie schon der Untertitel sagt, ist es die Erzählung eines Buches, wie es vom Verleger zum Sortimentier gerät, dort in das Schaufenster gestellt wird und nach ziemlich langem Warten, währenddem es Zeit hat, allerhand zu beobachten, endlich von einem älteren Herrn seines Titels wegen, es heißt »Gazelle«, gekauft wird. Dieser schenkte es seiner Enkelin, und nun beginnt die eigentliche Geschichte. Mit seiner Hand zeichnet die Verfasserin das Leben dieser Frau, das zwischen Freude und Leid dahingeht, immer von dem teuren Buche, dem letzten Geschenk ihres Großvaters, begleitet.

Püttmann, Julius, Stuttgart: Verlagsverzeichnis. 8 S.

Reclam jun., Philipp, Leipzig: Reclams Universal-Bibliothek. Vollständ. Verzeichnis (B) nach Literaturgebieten geordnet der bis Dez. 1923 erschienenen Nrn. 1—6430. 68 S. 12°.

Sammler-Woche. Deutsche Briefmarken-Zeitung. 6. Jahrg., Nr. 24 v. 25. Dez. 1923. München: Albert Kürzl.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. 35. Jahrg., Nr. 104 v. 29. Dez. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Die neuen Arbeitsgerichte.

— 36. Jahrg., Nr. 1 v. 4. Jan. 1924. Aus dem Inhalt: Die Gründe des Reichsarbeitsministeriums. — Zur Jahreswende. — Goldmarkbilanzen.

Zeitung-Verlag. 24. Jahrg., Nr. 52 v. 28. Dez. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Winkler: Mehr richtige Aufklärung, mehr deutsche Propaganda. — G. G. Scheffauer: Von der amerikanischen Presse. II. — Zur Einführung der Normformate.

### Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Buch, Das deutsche, im Auslande. Von W. Steinhauer. Leipziger Tageblatt v. 25. Dez. 1923.

Mit Angaben über die gegenwärtige Stellung des deutschen Buches im Ausland.

Deutsche Bücherei. — Dr. Theo Herrle: Der geistige Arbeiter vor der Schließung der Deutschen Bücherei. Leipziger Neueste Nachrichten v. 29. Dez. 1923.

— Zur Schließung der Deutschen Bücherei. Leipziger Neueste Nachrichten v. 3. Jan. 1924. — Neue Leipziger Zeitung v. 3. Jan. 1924.

125 Jahre Börliger Nachrichten und Anzeiger. Börliger Nachrichten u. Anzeiger, Nr. 2 v. 3. Jan. 1924.

Aber das Jubiläum wurde auch im Vbl. Nr. 1 berichtet.

Hamburger und Münchner Buch-Woche. Von M. A. Reumann. Hamburger Fremdenblatt v. 22. Dez. 1923.

Index saxonius. Leipziger Neueste Nachrichten v. 30. Dez. 1923.

Wie schon in den Nrn. 1 und 3 des Vbl. mitgeteilt wurde, hat die Sächsische Regierung eine Liste von Schulbüchern aufgestellt, die vom Unterricht auszuschließen sind.

Steuerabzug, Der 1924er. Praktische Winke für Arbeitgeber und Lohnbuchhalter von H. Hornauer. Neue Leipziger Zeitung v. 4. Jan. 1924.

Sudetendeutsche in der Allgemeinen deutschen Biographie. Von Prof. G. Lögel. Heimatbildung, Jahrg. 5, Heft 3. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus.

5. Fortsetzung einer Zusammenstellung aller in der Allg. Deutschen Biographie aufgeführten Sudetendeutschen.

75 Jahre »Literarisches Zentralblatt«. Von G. Herrmann. Leipziger Neueste Nachrichten v. 31. Dez. 1923.

S. auch Vbl. Nr. 1 v. 2. Jan. 1924.

### Antiquariats-Kataloge.

Dultz & Co., München, Landwehrstr. 6: Katalog 46: Landwirtschaft, Garten- u. Obstbau, Pharmazie, Kräuterbücher. 50 S. 1159 Nrn.

— Katalog 47: Evertabrata. 56 S. 1485 Nrn.

Gsellius, Berlin W. 8, Mohrenstr. 52: Katalog 366: Inkunabeln, Alte Drucke, Philosophie, Geschichte, Reisen, Genealogie, Kunst. 16 S. 319 Nrn.

Pestner, Walter, Leipzig, Hohenzollernstr. 15: Katalog 16: Verschiedenes. 16 S. 428 Nrn.

Seidel'sche Buchhandlung, Wien I, Graben 13: Anzeiger 8: Alte Drucke enth. eine Sammlung von rechtshistor. Werken, Wahlkapitulationen, Reichstagsabschieden, religionsgesch. Darstellungen, Streitschriften, Austriaca, Land- u. Reisebeschreibungen usw. 36 S. 186 Nrn.

Steinkopf, J. F., Stuttgart, Marienstr. 11: Katalog 14: Wissenschaftl. Theologie (hauptsächlich Drucke aus d. 16.—18. Jahrhundert). 6 S.

— Nr. 15: Verschiedenes. 64 S.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G., München I, Dienerstr. 9: Mitteilungen aus dem Grossantiquariat des Verlags K. & P. 2. Jahrg., Nr. 1: Exegese. 24 S. 384 Nrn.

### Kleine Mitteilungen.

**Gewerbesteuer und Arbeitgeberabgabe in Sachsen.** — Die Handelskammer Leipzig sowie die sächsischen Spitzenverbände der Industrie, des Groß- und Einzelhandels haben durch die Presse empfohlen, unter Hinweis auf die Unmöglichkeit der Zahlung und die völlig ungeklärte Rechtslage Erlaß- und Stundungsgesuche einzureichen. Während die Handelskammer inzwischen weitere Verhandlungen mit der sächsischen Regierung führt, haben sich die genannten Spitzenverbände unmittelbar an das Reichsfinanzministerium gewandt. Dieses ist in einer Eingabe aufgefordert worden, auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes sein Einspruchsrecht gegen die sächsischen Steuernotverordnungen geltend zu machen. Diesem Vorgehen der sächsischen Spitzenverbände hat sich der Börsenverein durch Mitunterzeichnung der Eingabe angeschlossen.

Nachdem die Notverordnungen im sächsischen Landtag einer scharfen Kritik unterzogen worden sind, hat die Regierung eine Verordnung über die Stundung der Gewerbesteuer am 5. Januar 1924 erlassen, die nachstehend abgedruckt ist.

Die Stellungnahme der Spitzenverbände zu dieser Stundungsverordnung steht noch nicht fest. Da jedoch für viele Betriebe auch diese Belastung mit einem Fünftel noch untragbar sein dürfte, wird diesen empfohlen, umgehend unter Hinweis auf die Unmöglichkeit der Zahlung ausführlich begründete (Zahlenmaterial!) Erlaß- und Stundungsanträge an die zuständigen Stellen, z. B. in Leipzig an das Stadtsteueramt, zu richten. Ein Zuschlag kann erst vom 12. Januar ab erhoben werden. Wer jedoch ganz sicher gehen will, tut gut, unter Zahlung von einem Fünftel der fälligen Teilzahlung und mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 5. Januar 1924 um Stundung zu bitten, indem er darauf hinweist, daß die zu leistende Zahlung außer Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit stehe.

Dr. H.

**Sächsische Verordnung über Stundung von Gewerbesteuer vom 5. Januar 1924.** — In der »Sächsischen Staatszeitung« vom 5. Januar 1924 veröffentlicht das Finanzministerium folgende Verordnung: Nach § 1 der Notverordnung über die weitere Erhebung der Gewerbesteuer und die Einführung einer Arbeitgeberabgabe vom 20. Dezember 1923 (S. 553) sind als vierte Teilzahlung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1923 fünf Goldmark für je tausend Mark der bei der Veranlagung festgesetzten Steuer des Rechnungsjahres 1923 zu leisten. Im Hinblick auf die Stellungnahme des Landtags in der Vollziehung vom 4. Januar 1924 zu dem geforderten Steuerfusse von fünf Goldmark werden hiermit die für die Stundung von Gewerbe-

steuer zuständigen Behörden ohne Rücksicht auf die Höhe der Steuer-schuld ermächtigt, die vierte Teilzahlung bis auf weiteres auf Antrag ohne Sicherheitsleistung zu stunden, wenn und insoweit nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen die geforderte Teilzahlung außer Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Steuer-schuldners steht und dieser neben den Rückständen an Gewerbesteuer (§ 4 der Notverordnung) mindestens einen Teilbetrag von 20 vom Hundert der vierten Teilzahlung sofort entrichtet.

**Werbestelle des Börsenvereins.** — Aus der Arbeit der Werbestelle ist mitzuteilen, daß neben Anregungen und Vorschlägen, die sich ohne besondere Schwierigkeiten und erhebliche Kosten verwirklichen lassen und daher laufend im Börsenblatt mitgeteilt werden, auch solche Pläne der Werbestelle unterbreitet worden sind, für deren Ausführung die gesicherte Finanzierung und breite Organisation der Werbestelle Voraussetzung sind. Wir hoffen, bald in der Lage zu sein, nach dieser Richtung mit bestimmten Vorschlägen an den Gesamtbuchhandel herantreten zu können. Einstweilen aber bitten wir um weitere Zustimmungserklärungen zu unseren Plänen (vgl. Börsenblatt Nr. 275, 277, 289, 299), denn wir müssen den Kreis derer kennen lernen, die aktiv an der Werbearbeit teilnehmen wollen. Verpflichtungen erwachsen daraus nicht, lediglich Vorteile.

An den Verlag richten wir ferner die Bitte, uns alle vorhandenen und in den nächsten drei Monaten noch erscheinenden Washzettel zuzusenden. Wie Horst Allemann mit Recht sagt, ist das »ein heißumstrittenes Stück Papier«. Es dürfte notwendig sein, ihm mit den modernen wissenschaftlichen Methoden der Reklamepsychologie zu Leibe zu gehen. Dazu jedoch brauchen wir ein sehr umfangreiches Untersuchungsmaterial. Wir bitten daher, die kleine Mühe der Zusendung aller erreichbaren Washzettel nicht zu scheuen, sie wird sich — so hoffen wir — bezahlt machen.

#### Angebote für das Sortiment:

Hermann Eichblatt Verlag, Leipzig, für das Sonderfenster im Januar: »Eichblatts Deutscher Sagenschatz«, 9 Bände, und andere Heimatbücher und Mappen.

Felix Meiner, Leipzig, für Sonderfenster: »Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen«, dazu gerahmte Bilder der Mitarbeiter leihweise.

Friebatschs Buchhandlung, Breslau: für schlesische Firmen heimatisches Vertriebsmaterial, für andere: Jugendschriften, Pädagogik, Gewerbe, Fortbildungsschulwesen, Bücher über Osteuropa.

#### Angebote für den Verlag:

Für Sonderfenster und Werbematerial interessieren sich:

Ernst Adermann, Konstanz, Akademische Buchhandlung Haller & Schmidt, Berlin, Berthold & Schwerdtner, Stuttgart, M. Edelmann, Nürnberg, Martin Ebenius Nachf., Brandenburg a. S., Fingerhut & Meier, Dresden, Hahnische Buchhandlung, Plön (sandte Photographien ihrer Sonderfenster ein), Ernst Jacobs, Ohligs (bes. Gebiet), Georg Klier, Evangelische Vereinsbuchhandlung, Rottbus (hat Interesse für gute Literatur jeder Art), Gustav Koeblers Buchhandlung, Löwenberg i. Schl., Otto Meißner, Hamburg, E. Morgenstern, Breslau, Reinhard Müller, Hamburg, Röpke & Co., Bremen, Urquell-Buchhandlung, Mühlhausen i. Th., Julius Weise, Stuttgart.

Verschiedene Werbemaßnahmen, Anregungen u. dgl.:

Die Werbestelle erinnert daran, daß am 22. April d. J. Kant's 200. Geburtstag gefeiert werden wird. Da bietet sich — nicht nur in Königsberg — Gelegenheit zu Buchwochen und Sonderfenstern. Die Werbestelle macht ferner schon jetzt die Duedlin-burger Buchhändler darauf aufmerksam, daß die Feler des 200. Geburtstags von Klopstock am 2. Juli d. J. Veranlassung bietet, eine Buchwoche nach Münchner und Hamburger Muster abzuhalten. — Die Werbestelle ist zum Nachweis der Literatur über den Denker und den Dichter und zu sonstiger Unterstützung gern bereit. Endlich weist sie darauf hin, daß die Zeit zwischen dem 15. und 21. Januar d. J. sich für die Ausstellung von Werken Grillparzers eignet. Der Dichter ist am 15. Januar 1791 geboren, am 21. Januar 1872 gestorben.

Für kurze, wirksame Buchwerke-Erzählungen (möglichst nicht über 30 Druckzeilen) hat die Werbestelle stets gute Verwendung. Es ist Vorsorge getroffen, diesen kleinen Aufsätzen mit Hilfe von Korrespondenzblättern weite Verbreitung in der Presse zu sichern.

Der Verlag wird gebeten, geeignete Autoren zur Abfassung solcher Erzählungen zu veranlassen. Vom Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br., sind uns zwei Plaudereien über »das Buch als Geschenk« bereits zugegangen. Die Buchhandlung Röpke & Co., Bremen, veranlaßte die Aufnahme eines Aufsatzes von Arthur Bransiewetter (»Mein Buchhändler«) in der »Weserzeitung«.

Dringend erwünscht ist ferner die Herstellung einer Kartothek von Vortragenden (Dichtern, Rezitatoren, Märchen-erzählern, Musikern usw.), die erprobtermaßen in den Dienst der Buchwerbung sich zu stellen bereit sind. Diese Kartothek soll die Namen, Anschriften, das Vortragsthema, Honoraranprüche und Mitteilungen über Erfolge, Eigenart usw. enthalten und streng vertraulichen Charakter haben. Nur ernsthaften Interessenten sollen Mitteilungen auf Grund dieser Kartothek gemacht werden. Verlag und Sortiment werden um Mitarbeit gebeten.

Die Hamburger Vorortsbuchhandlung Reinhard Müller, Ed. Panzenberger, Hamburger Bücherstuben G. m. b. H., Geschw. Deinet und Hans Paul Scharrer haben mit Sammelanzeigen in den »Hamburger Nachrichten« begonnen. Die Inserate erschienen an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in der literarischen Beilage und haben nach Angabe der Beteiligten bereits eine sehr gute Wirkung gezeigt.

Eine umfangreiche Zeitungspropaganda durch Buch-sprüche, Anzeigen einzelner Werke und Aufsätze entfaltete in der Weihnachtzeit die Buchhandlung Röpke & Co. in Bremen im Auftrage und mit Unterstützung des Ortsvereins. Erfolg: gutes Weihnachtsgeschäft. Die Firma veranstaltet auch Kulturabende und bereitet einen Vortrag über Radiotechnik vor.

Die Buchhandlung Reinhard Müller in Hamburg läßt in einem größeren Kino durch 12 Monate eine Reklame laufen. Diapositive zur Auswechslung sind der Firma sehr erwünscht.

Vom Verlag Emil Pahl, Dresden, erhielten wir Kenntnis von der Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Werken über Lebensreform und Verwandtes. Ein Katalog, an dem bisher 25 Firmen beteiligt sind, ist in Vorbereitung. Es liegt auf der Hand, daß ein solcher Zusammenschluß gleichgerichteter Verlage zu großer Kräfte- und Kostenersparnis führt und daher zur Nachahmung dringend empfohlen werden muß.

Die Seidelsche Sortimentsbuchhandlung D. G. Deutsch & Co., Wien, sandte uns ihr farbiges, auch zum Auf-schnoiden benutzbares Reklame-Beizeichen, entworfen vom Maler Jengler in Wien.

Die Verlagsbuchhandlung Fr. Zilleßen (Heinrich Beentzen), Berlin, schickte uns zwei Listen von Lichtbildern, mit deren Hilfe die Firma ihre vaterländischen Bücher propagiert. Die Liste: »Was wir verloren haben« umfaßt 64 Bilder und zeigt meist Bauwerke aus den uns verlorengegangenen Städten im Elb- und Vothringen, Polen, Tirol, Böhmen, in den Kolonien usw. Die zweite Liste: »Und was der Feind uns angetan« bringt 62 Bilder zur Ausführung des Versailler Schandvertrags, und zwar meist so, daß einem Bilde des Ruhmes von einst ein Bild der Schande von jetzt folgt. Die Firma stellt dem Sortiment diese Lichtbilder zu Vortragszwecken und zur Veranstaltung vaterländischer Abende unentgeltlich zur Verfügung. — Vivant sequentes!

**Die deutsche Buchausstellung in Moskau.** — Ein ungenannter russischer Korrespondent in Moskau berichtete im »Bulletin de la Maison du Livre Français« vom 15. Dezember über die Ausstellung wie folgt: »Gegenwärtig haben wir eine interessante Ausstellung des deutschen Buches. Sie hat in der intellektuellen Welt viel Erfolg gehabt. Die Deutschen haben das Wesentliche dessen ausgestellt, was seit 1914 erschienen ist, d. h. gerade das, was wir seit dem Kriege nicht erhalten haben. Man ist erstaunt darüber, was auf den hauptsächlichsten Gebieten geschaffen worden ist, z. B. in der Philosophie, Rechtswissenschaft, Theologie . . . .« — Weiterhin werden die Klassikerausgaben und die Reproduktionen alter Meister gerühmt, auch die Bücher über Toulouse-Lautrec, Steinlen usw., während die junge Dichter- und Zeichnergeneration schlechter wegkommt. »Aber«, so schließt der Korrespondent, »es ist schmerzlich, zu sehen, daß die Deutschen ihre Positionen im Geistesleben verstärken, während die Franzosen und Angelsachsen zu Hause bleiben und keine Verbreitung ihrer geistigen Güter anstreben«.

Wir freuen uns über das hier ausgesprochene, offenbar widerstrebend gezollte Lob und glauben, daß die russischen interessierten Kreise sehr wohl gewußt hatten, was sie von der deutschen Buch-

produktion seit 1914 erwarten durften, denn noch immer gilt der Satz, daß keine andere Literatur der Welt neue Erkenntnisse in Wissenschaft und Kunst reicher und besser vermittelt als die deutsche.

v. L.

**Buchausstellung in Viebrich.** — Die »Literarische Gesellschaft zu Viebrich am Rhein« veranstaltete in den Weihnachtstagen mit Unterstützung der Hofbuchhandlung Heinrich Stadt, Wiesbaden, eine Buchausstellung in den prächtigen Räumen der Reichschule zu Viebrich. Gezeigt wurden die schönsten neueren Erzeugnisse deutscher Buchkunst und besonders neuere deutsche Dichtung. Die hervorragenden Leistungen deutscher Drucktechnik, die an Hand von Beispielen aus Büchern des Inselverlags, des S. Fischer Verlags, von Eugen Diederichs und R. Piper & Co., sowie an den schönen illustrierten Büchern der Verlage Bruno Cassirer und Paul Cassirer in Berlin gezeigt wurden, erregten allgemeine Bewunderung und freudiges Entzücken bei den zahlreichen Besuchern.

Die Hofbuchhandlung Bräuer, Viebrich, hatte die ihr gestellte Aufgabe, das billige und gute Buch und das schöne deutsche Bilderbuch zur Geltung zu bringen, in glänzender Weise gelöst. Hier fanden die alten guten und vortrefflichen Bilderbücher des Verlags Jos. Scholz, sowie die ganz entzückenden Neuerscheinungen der Pestalozzi-Verlagsanstalt in Wiesbaden reges Interesse.

Aus den Schätzen des Antiquariats der Hofbuchhandlung Heinrich Stadt wurden in einem besonderen Teile der Ausstellung die Entwicklung der deutschen Buchdruck- und Einbandkunst, sowie die hervorragendsten Schönheiten deutscher Illustrationskunst den Besuchern der Ausstellung vergegenwärtigt. Aus den Vitrinen des Sortiments brachte diese Abteilung noch die meisterlichen und musterhaften Leistungen der Handbindkunst von Hiltscher und Ender's in Leipzig zur Schau, sodaß die ganze Ausstellung ein abgerundetes Bild deutschen Könnens auf dem Gebiete des Buchgewerbes bot.

Auf Einladung der »Literarischen Gesellschaft« hielt Herr Alfred Schmidt-Wiesbaden am 1. Adventsontag im Rahmen der Ausstellung einen beifällig aufgenommenen Vortrag »Die Entwicklung der Deutschen Buchkunst«. Daran anschließend veranstaltete der Vortragende eine Führung durch die Ausstellung.

Anreger und Veranstalter dieser Ausstellung können mit den erzielten Erfolgen in jeder Hinsicht zufrieden sein.

A. S.

**R. Piper & Co.-Ausstellung.** — In den für Ausstellungszwecke in idealer Weise geeigneten oberen Räumen der Hofbuchhandlung Heinrich Stadt in Wiesbaden wurde in den Weihnachtstagen den Bücherfreunden das gesamte Schaffen des rührigen Münchner Verlags Piper & Co. in München, der jetzt auf eine erfolgreiche 24jährige Verlagstätigkeit zurückblicken kann, in prächtigen Werken vor Augen geführt. Bewundert wurden allgemein die neuesten Schöpfungen des Verlags, die herrlichen Piper-Drucke. Diese stellen nach Ansicht der Kritiker das Schönste dar, was deutsche Reproduktionstechnik in den letzten Jahrzehnten geleistet hat.

Alfred Schmidt.

**Aus dem Musikalienhandel.** — Zu einem Ereignis für die Stadt Zürich wurde am 1. Dezember v. J. die Wiedereröffnung (nach erfolgtem neuzeitlichen Umbau) des Welthauses des Musikhandels, der Firma Hug & Co., gegründet 1807. Das Haus Hug in Zürich ist in drei, in enger Nachbarschaft liegenden Gebäuden am Sonnenquai untergebracht. Nachdem vor zwei Jahren das altherwürdige »Helmhaus« einer völligen Erneuerung unterzogen worden war, in dem Geschäftsräume von vornehmer Wirkung entstanden, ist jetzt der Umbau des gegenüberliegenden Hauses »Zur Münsterburg« vollendet worden. An Stelle veralteter wurden große, elegante Schaufenster eingebaut und die Verkaufsräume wesentlich vergrößert. Die in Matteiche gehaltene Ausstattung der Wandbekleidungen, der Treppen, Galeriebrüstungen geben diesen Räumen eine eindrucksvolle Stimmung. Der Zwischenstock und die beiden folgenden Stockwerke sind durch Personen- und Warenlifts verbunden, sodaß schnelle Erledigung aller Wünsche ermöglicht werden kann. Im Hause »Zur Münsterburg« sind untergebracht die Abteilung für Musikalien: Verkaufsräume und Lager in einem Umfange und einer Reichhaltigkeit, wie sie kaum anderswo zu finden sind, Musikalienleihanstalt, Musiksalon (Bilder, Büsten, Reliefs, Scherenschnitte), der Musikverlag, der speziell den Chorverlag pflegt und mit den Chorbältern von Hegar Weltruf erlangte. Ferner die Abteilung für Streich- und

Saiteninstrumente aller Art, Atelier für Neubau von Geigen und für kunstgerechte Reparatur, eine kostbare Sammlung alter Meistergeigen, die in sicheren Safes verwahrt sind, besondere Ausstellungs- und Vorspielräume für Streichinstrumente. Eine Sehenswürdigkeit bildet das Musikhistorische Museum, enthaltend eine Sammlung alter Musikinstrumente, meist Schweizer Ursprungs, zusammengetragen und wiederhergestellt von sachverständigen Händen. Im »Helmhaus« befinden sich die Abteilungen für Klaviere, Flügel, Harmoniums, Kunstspiellaviere in einer Auswahl, wie sie kein zweites Geschäft aufzuweisen hat, Musikapparate und Sprechmaschinen mit riesigem Schallplattenlager, Blech- und Holzblasinstrumente und neuzeitlich mit modernen Maschinen eingerichtete Werkstätten für Neubau und Reparatur. Ein Konzertsaal intimen Charakters fehlt selbstverständlich diesem großzügig geleiteten Unternehmen nicht; Verlagskonzerte und andere musikalische Veranstaltungen vereinigen öfters hier das kunstverständige Publikum. — Das alte Stammhaus der Firma, Sonnenquai 26, angefüllt mit Klavieren Schweizer, deutscher und französischer Herkunft, blieb unverändert. Es ließe sich noch gar mancherlei über die vorbildlichen und praktischen Einrichtungen der einzelnen Abteilungen berichten, die für den Fachmann von Interesse wären, doch würde dies zu weit führen. Es sollte nur ein kleiner Überblick über eins unserer größten modernen Geschäftshäuser gegeben werden.

Carl Schubert.

**Verlagsrecht und Radiogesellschaft.** — In einem Schweizer Blatte wird ausgeführt: In Amerika, England und Frankreich tobt zurzeit ein Kampf der Musikverleger gegen die Broadcastgesellschaften. Die Verleger behaupten, die Verbreitung geschützter Musikstücke durch die Rundspruchsender stelle eine Beeinträchtigung ihrer Verlagsrechte dar und verlangen ein Verbot der unautorisierten Benutzung, die nur gegen Zahlung einer Lizenzgebühr zulässig sein soll. Von den Broadcastgesellschaften wird die formelle Berechtigung dieser Forderung zwar nicht bestritten, die Zahlung einer Abgabe aber trotzdem abgelehnt, weil der Absatz der von den Rundspruchsendern verbreiteten Musikstücke sich dank dieser nachdrücklichen Reklame außerordentlich steigere. Theater, die ihre Aufführungen durch die Broadcaststationen wiedergeben lassen, sollen — wie es heißt — Riesenerfolge vor über-vollen Häusern erzielen, weil viele Radioamateure das nur gehörte Stück nun auch einmal sehen wollen. Vieder, die anfänglich fast keinen Absatz hatten, wurden nach der Wiedergabe durch Rundspruchsender in Hunderttausenden von Exemplaren verkauft, weil alle Welt sie zu singen und zu spielen begann. Wer die Einwirkung erfolgreicher Operetten-Aufführungen auf den Verkauf von Noten der darin vorkommenden Lieder kennt, wird geneigt sein, diese Darstellung für richtig zu halten. In Amerika wollen die Radio-Enthusiasten jetzt aber auch den strikten Beweis dafür erbringen, daß die Verbreitung durch Broadcastsender die Interessen der Musikverleger nicht verleihe, sondern ihnen diene. Deshalb hat die Zeitschrift »Radio-News« Preise für einen Radio-Marsch und einen Radio-Jazz ausgeschrieben, die dem Publikum nur durch die Rundspruchsender bekannt gemacht werden sollen. Sie werden nirgendwo vorher öffentlich gespielt, und die Noten sind nur durch die Broadcaststationen, nicht durch die Musikalienhandlungen zu beziehen. Jede Reklame für die Musikstücke auf anderem Wege als dem des Rundspruchs ist ausgeschlossen. Die Verkaufsergebnisse sollen nach sechs und zwölf Monaten bekanntgegeben werden. Man hofft, daß sie zeigen, wie sehr die Verbreitung durch Broadcasting den Verkauf von Musikstücken fördert.

Zum Ganzen ist zu sagen, daß man die Tatsache der Verkaufsförderung ruhig zugeben kann, daß aber nicht einzusehen ist, wie so dadurch der Anspruch des Verlegers oder richtiger des Urhebers auf eine Abgabe der Broadcaststationen aufgehoben wird. Die Aufführung im Theater oder im Konzertsaal fördert den Absatz ebenfalls, und die Broadcaststationen ziehen aus der Verwertung der geschützten Stücke ebensogut Nutzen wie ihre älteren Konkurrenten. Von diesem Standpunkte aus haben denn auch die Gerichte im Staate New York die unautorisierte Verbreitung geschützter Musikstücke durch Broadcaststationen vorderhand einmal unter Strafe gestellt. Damit ist die rechtliche Grundlage für eine Einigung der Interessenten geschaffen.

**Die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ersatzkasse** in Leipzig, Hospitalstraße 25, weist in einem Rundschreiben auf die Vorteile hin, die versicherungspflichtigen Angestellten in einer Ersatzkasse gegenüber den Ortskrankenkassen geboten werden. Es ist auch für den Geschäftsinhaber von Vorteil, wenn die Angestellten der Berufskrankenkasse angehören, da er dann auch nur monatlich einmal

die Abrechnung zu erledigen hat. Die Vorteile für die Angestellten sind aber so vielseitig, daß man den Aufruf nur unterstützen und empfehlen kann, alle versicherungspflichtigen Angestellten einschließlich der Lehrlinge an die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen zu verweisen. Aufnahmepapiere werden auf Verlangen von der Geschäftsstelle in Leipzig, Hospitalstraße 25, versandt.

**Arbeitszeit und Lohn im Buchdruckgewerbe.** — Der Deutsche Buchdrucker-Verein, Kreis VII (Sachsen), veröffentlicht Folgendes:

Die allgemein als notwendig erkannten, auf Mehrproduktion und Preislenkung gerichteten wirtschaftlichen Bestrebungen wirken sich auch im Buchdruckgewerbe aus, das für die Herstellung der gesamten Tages- und Fachpresse und des Buchverlags von ausschlaggebender Bedeutung ist. Der Lohnstarif der Buchdrucker, ein Reichstarif, war für Ende 1923 gekündigt worden, und Mitte Dezember fanden in Berlin langwierige Verhandlungen über seine Neugestaltung statt, die durch den Schiedsspruch einer vom Reichsarbeitsministerium eingesetzten Schiedsstelle beendet wurden. Dieser Schiedsspruch, der als wichtigste Bestimmung die 54stündige Arbeitszeit verfügte, war von den Arbeitgebern angenommen, von den Arbeitnehmern aber abgelehnt worden, worauf die Arbeitgeber die Verbindlichkeitsklärung beantragt hatten. Angesichts der ganz allgemeinen und namentlich auch regierungsseitig der Beamenschaft gegenüber zum Ausdruck kommenden Bestrebungen zur Steigerung der Arbeitsleistung konnte die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches nicht zweifelhaft erscheinen. Sie ist aber dennoch nicht erfolgt, sondern im Gegenteil unwahrscheinlich gemacht worden durch eine unmittelbar vor Weihnachten im Reichsanzeiger veröffentlichte Bestimmung des Reichsarbeitsministers, mit der die 48stündige Arbeitszeit verfügt wird.

Die Verhältnisse im Zeitungsverlag sowohl als auch im Fachzeitschriften- und Buchverlag erheischen ebenso dringend einen nur durch Mehrleistungen zu ermöglichenden Preisabbau wie sonst allerwärts auch, und so muß die notwendige Verlängerung der Arbeitszeit, die vom Reichsarbeitsminister der Beamenschaft gegenüber sogar unter gleichzeitiger Gehaltsherabsetzung durchgeführt wird, der Arbeiterschaft gegenüber sonderbarerweise, wie die erwähnte Verfügung erkennen läßt, aber nicht ausgewirkt werden soll, durch tarifliche Abmachungen herbeigeführt werden. Die Buchdruckerarbeiterschaft lehnt es ab, mit den Arbeitgebern in Verhandlungen über die künftigen Lohn- und Arbeitsbedingungen einzutreten, sofern die Arbeitgeber an der durch Schiedsspruch verordneten 54stündigen Arbeitszeit festhalten, und es bleibt den Arbeitgebern nur übrig, von dem für solche Fälle vorgesehenen Korrektiv des ständig ausgeübten Streikrechts, nämlich dem gesetzlichen Aussperrungsrecht Gebrauch zu machen. In diesem Sinne sind die Kündigungen aufzufassen, die jetzt im ganzen Reich der Buchdruckerarbeiterschaft gegenüber ausgesprochen worden sind.

Bekanntlich hat in vielen Berufen eine Neuordnung ähnlicher Art, wie sie die Arbeitgeber des Buchdruckergewerbes anstreben, bereits stattgefunden, es sei nur an die Abmachungen im Bergbau und in der Metallindustrie erinnert. Somit ist zu hoffen, daß die Buchdruckerarbeiterschaft einsichtig genug sein wird, sich den Anforderungen der Zeitverhältnisse nicht zu verschließen, damit die großen und vielseitigen Schädigungen vermieden werden, die mit Betriebsstillegungen unvermeidlich verbunden sind.

**Die Ersatzbeträge für Pakete und eingeschriebene Sendungen** sind mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 geändert worden. Der Grundbetrag des für Pakete ohne Wertangabe zu zahlenden Ersatzbetrags ist auf das Vierfache des Grundbetrags für ein 5-kg-Paket der ersten Zone (4×0.40 Mk.) = 1.60 Mk. für jedes Pfund der ganzen Sendung festgesetzt.

Der Grundbetrag der Ersatzleistung für eine eingeschriebene Sendung beträgt das Einhundertfache des Grundbetrags der Einschreibgebühr (100×0.20 Mk.) = 20 Mark.

Die Höhe der Ersatzbeträge bestimmt sich nach den am Tage der Auszahlung für die Erhebung der Postgebühren maßgebenden Grundätzen.

Für Sendungen, die vor dem 1. Dezember eingeliefert worden sind, gelten die alten Bestimmungen.

**Mehr Kunst in der Reklame.** — Die in den Kasinoräumen des Altsteinhauses tagende Generalversammlung der Ortsgruppe Berlin des Verbandes Deutscher Reklamefachleute brachte neben der Tagesordnung interessante Anregungen. Es wurde der Wunsch ausge-

sprochen, die Verbandszeitschrift »Die Reklame« solle sich mehr als bisher dem Gebiete der Kunst in der Reklame widmen.

**Gewerbmäßige Bücherdiebe in Berlin.** (Vgl. Bbl. Nr. 5.) — In Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 5 des Bbl. über die gewerbmäßigen Bücherdiebstähle wird uns ein weiterer, in der Buchhandlung J. M. Spaeth, Berlin C. 2, Königstraße 52, verübter gemeldet. Der gleiche Dieb erschien dort am 21. Dezember mittags und entwendete Andrejew: »Das rote Lachen«, mit Radierungen von Magnus Zeller, in Ganzleder (Euphorion Verlag). Der Wert dieses Werkes beträgt G.-M. 200.—

»Nach Südamerika« lautet das Thema, über das Freitag, den 11. Januar, abends ½8 Uhr in Leipzig, im Festsaal des Neuen Rathauses, Herr Exportbuchhändler Karl Kaupisch aus Hamburg sprechen wird. Der Redner wird zunächst einen umfassenden Überblick über die heutigen Verhältnisse in Argentinien geben und dabei neben den Lichtseiten auch die Schattenseiten des Landes sowie die Schwierigkeiten hervorheben, die heute die Auswanderung dorthin mit sich bringt. Im zweiten Teil seines Vortrages wird Herr Kaupisch an Hand von etwa 250 erstklassigen Lichtbildern eine Reise mit einem deutschen Schnelldampfer von Hamburg über Buenos Aires nach dem Feuerland und Cap Horn schildern. Der Vortrag, der bereits in Hannover bei ausverkauftem Saal gehalten wurde, findet auch in Chemnitz am 14. Januar statt. Vorverkauf in Leipzig bei Theodor Althoff.

### Personalnachrichten.

**Verleihung des Ehrendoktors.** — Unserm verehrten Berufsgenossen Herrn Dr. Ernst Bollert, Mitinhaber der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin, ist von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg die Würde eines Dr. jur. h. c. verliehen worden in Anerkennung »seiner hervorragenden Verdienste um die wissenschaftliche juristische Publikation«. Vor genau 20 Jahren ist Herrn Dr. Bollert dieselbe Ehrung von der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zuteil geworden. Der Buchhandel wird die Auszeichnung Herrn Dr. Bollerts mit um so größerer Genugtuung zur Kenntnis nehmen, als der also Geehrte auch für das Wohl seines Standes als I. und II. Vorsteher des Börsenvereins, Vorsteher der Korporation der Berliner Buchhändler und in vielen anderen Ehrenämtern sehr erfolgreich gewirkt hat.

**50jähriges Berufsjubiläum.** — Wie wir im Bbl. Nr. 1 berichtet haben, konnte unser verehrter Mitarbeiter Herr Kommerzialrat Friedrich Schiller in Wien am 1. Januar d. J. das 25jährige Jubiläum seiner Teilhaberschaft an Moritz Perles Verlag begehen. Daß dieser Tag für den Herrn Jubilar eine viel weitergehende Bedeutung gehabt hat, erfahren wir zu unserm Bedauern erst heute. An diesem Tage konnte Herr Kommerzialrat Schiller außerdem auf eine 50jährige erfolgreiche Buchhändlerlaufbahn zurückblicken. 50 Jahre hat er in vollster Bedeutung des Wortes im Dienste des Buches gestanden, nicht allein als Geschäftsmann, sondern er hat auch in Wort und Schrift seinem Stande gedient und in seinen zahlreichen Vorträgen Bildung und Sehnsucht nach dem Buche zu verbreiten getrachtet.

Friedrich Schiller ist 1854 in Turnau in Böhmen geboren, er trat am 1. Januar 1874 in das fünf Jahre zuvor von seinem Schwager, Moritz Perles, gegründete gleichnamige Geschäft in die Lehre und ist ihm dann immer treu geblieben bis auf einen kurzen Ausflug ins Reich, zur M. Lengfeld'schen Buchhandlung in Köln a. Rhein, um dort auch den reichsdeutschen Buchhandel kennen zu lernen. 1881 wurde Schiller Teilhaber des Perlesschen Sortiments, das er lange allein geleitet hat, bis er vor 25 Jahren auch in das Verlags- und Kommissionsgeschäft als Teilhaber eintrat. Auch in dieser Stellung hat er sich bewährt, ist seinen Kommittenten gegenüber stets der aufmerksame Geschäftsfreund gewesen, und manche Werke des Verlags sind auf seine Anregung hin entstanden, wie z. B. die »Medizinischen Lehr- und Handbücher«, die »Populär-medizinischen Schriften«, das »Gesundheits-Lexikon für Jedermann« und namentlich die »Sammlungen des besten Humors«. Der lebhaften Vortragstätigkeit des Herrn Jubilars wurde oben schon gedacht, manche seiner Vorträge sind durch den Druck festgehalten worden, und seine Broschüre »Bilder aus Grillparzer«, die er zum dreißigsten Todestage des Dichters veröffentlicht hat, ist im Börsenblatt 1902, Nr. 58 besprochen worden. Der Allgemeinheit seines Standes hat er stets eifrig gedient und auch den Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler in der

schweren Nachkriegszeit als Vorkämpfer geleitet. Zu unserm Leidwesen kommen wir mit unsern Glückwünschen post festum, sie seien dem getreuen Mitarbeiter deshalb aber nicht minder herzlich dargebracht.

**25jähriges Profuristenjubiläum.** — Herr Heinrich Wendig in Berlin kann am 10. Januar sein 25jähriges Jubiläum als Profurist der angesehenen Berliner Firma Schoenfeldt & Co. feiern. Der Jubilar hat die Interessen seines Geschäfts stets mit größtem Eifer wahrgenommen und ist während der 25 Jahre in den Kreisen des Reise- und Versandbuchhandels eine angesehene und bekannte Persönlichkeit geworden.

**Karl Bornemann †.** (Vgl. Vbl. Nr. 3.) — Über den, wie in Nr. 3 gemeldet, am 29. Dezember v. J. verstorbenen Herrn Karl Bornemann i. Sa. Journier & Haberler in Znaim wird uns von dort geschrieben: Bornemann, im Jahre 1852 als Sohn des königl. sächsischen Kommissionsrates Bornemann in Hohnstein in Sachsen geboren, trat im Jahre 1866 in die Buchhandlung seines Onkels Max Friber, damals in Leipzig, als Lehrling ein, genoss nach Beendigung dieser strengen Lehrzeit seine weitere sachliche Ausbildung in der Himmelschen Universitätsbuchhandlung in München, später in Nürnberg, und schließlich in der Hinstorffschen Hofbuchhandlung in Wismar, wo er auch nähere Vertrautheit mit dem graphischen Herstellungswesen gewann. Nach Ableistung seines einjährigen Jahres trat Bornemann in die Buchhandlung Journier & Haberler in Znaim ein, wohin er nach einem wiederholten Aufenthalt in München schon im Jahre 1879 zurückkehrte und wo er nach dem Rücktritt des Seniorhefes der im Jahre 1829 gegründeten Firma Ernst Josias Journier als Gesellschafter Leopold Ritters von Haberler aufgenommen wurde. Dort hat er sich auch einen Hausstand gegründet und sich in Jahren ungetrübten Glücks ganz seiner Familie und dem neu aufblühenden Geschäft gewidmet, das im Jahre 1885 in seinen Alleinbesitz überging, als auch Leopold von Haberler sich zur Ruhe setzte. Ein wertvoller pädagogischer Verlag, den er mit Hilfe hervorragender Schulmänner nach und nach ausbaute, war das Ergebnis dieser Periode stillen, aber um so emsigeren Wirkens, daneben aber betätigte sich Bornemann als Förderer aller hohen und edlen Ideale, besonders auch auf dem Gebiete der Organisation des freiwilligen Feuerlöschwesens, das zu dieser Zeit in Südmähren noch in den ersten Anfängen stand und ihm außerordentlich viel verdankt, und auf dem Gebiete der Heimatschätzung und Pflege des Heimatgedankens,

der damals in Südmähren überhaupt erst von ihm geweckt wurde. Einen entscheidenden Schritt zum Ausbau seines Unternehmens tat er im Jahre 1896, als er seiner Buchhandlung auch eine gut ausgestattete Buchdruckerei angliederte und dieser Gründung zwei Jahre später die Schaffung einer täglich erscheinenden politischen Zeitung, des »Znaimer Tagblatts«, folgen ließ. In seiner Eigenschaft als Herausgeber des Znaimer Tagblatts, dem er alsbald auch noch eine Wochenausgabe »Znaimer Sonntagsblatt« für die Landbevölkerung folgen ließ, trat Bornemann in der Folge auch im politischen und besonders im nationalen Leben Südmährens in den Vordergrund. Wie in seinen zahllosen öffentlichen Ämtern und Ehrenstellen auf dem Boden seiner zweiten Heimat, so hat Bornemann auch — so oft er im Kreise seiner Fachgenossen, besonders im Gebiete des alten Österreich, in Versammlungen oder Beratungen das Wort ergriff — sich als glänzender, schlagfertiger Redner von scharfem, durchdringendem Geiste erwiesen, der das, was er einmal für richtig erkannte hatte, mit unermüdblicher Zähigkeit vertrat und zu verwirklichen bemüht war. Bornemann war einer jener idealen Buchhändler aus früherer Zeit, die heute so selten geworden sind, Männer, die sich als Diener der Allgemeinheit in kultureller Hinsicht fühlen und eine hohe Mission in ihrem Berufe erblickten. Irdische Schätze vermochte er bei dieser Auffassung seiner Berufsaufgabe nicht zu sammeln, aber sein Unternehmen, das von zweien seiner sieben Söhne, die sich beide bereits seit Jahren unter seiner Führung in die Leitung teilten, geführt wird, steht in sich abgeschlossen da; die ehrenvollen alten Traditionen, die es besitzt, haben es nicht verhindert, daß den Forderungen des Zeitgeistes im ganzen Betriebe Rechnung getragen wird. Der Name Karl Bornemann, der mit der alten Firma für jeden Fachmann seit mehr als vierzig Jahren verbunden war, leuchtet seinen Nachfolgern als Leitstern voran.

#### Gestorben:

am 3. Januar unerwartet nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren Herr Carl Koch in Nürnberg, der daselbst 1884 einen Verlag mit Sortiment unter seinem Namen gegründet hatte. Als besondere Zweige pflegte der Verstorbene Schöne Literatur, Schulbücher, Jugendschriften und Technik;

#### ferner:

am 4. Januar nach kurzer schwerer Krankheit im 61. Lebensjahre Herr Johann Nagel in Heide i. Holstein, der dort seit 1886 eine Buch-, Kunst- und Papierhandlung betrieben hat.

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

### A. Bibliographischer Teil.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

#### Bayerisches Kriegsarchiv in München.

Die Bayern im Großen Kriege 1914—1918. Auf Grund d. amtl. Kriegsakten dargef. Hrsg. vom Bayerischen Kriegsarchiv. Mit 11 Bl. St. u. Skizzen [1 farb.] u. 2 Beil. in bef. Bde. 2. verb. u. verm. Aufl. 1923. (VIII, 608; 48, 40 S.) gr. 8°  
Gz. Pp. 10. —, \$ 2. 50, schw. Fr. 12. 50

#### B. Behr's Verlag in Berlin-Steglitz.

Sachs, Hans. — Sankt Petter mit der Gais. Spruchgedicht nach d. Niederschrift von Hans Sachs geschrieben u. mit Bildern vers. von Johann Holz. 1923. (11 S.) 4°  
Hlw. b Gm. 4. —;  
Perg. b 16. —

#### Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Stutzer, Otto, Dr. Prof.: Geologisches Kartieren und Projektieren. 2. umgearb. u. erw. Aufl. Mit zahlr. Textabb. 1924. (VII, 192 S.) 8°  
Kart. Gm. 6. —

#### Boyjen & Maasch in Hamburg.

Technische Bücherchau. Nr. 20. (1923.) kl. 8°

20. Metallbearbeitung. Verz. von Fachliteratur sämtl. Metallgewerbe, d. Optik u. Feinmechanik, d. Gas- u. Wasserinstallation u. d. Heizung- u. Lüftungstechnik. (16 S.) n.n.n. Gm. — 10

#### Buchdruckerei Dranienbaum in Dranienbaum, Anh.

Silbebrandt, Elli: Der Rosenkönig. Ein Märchen aus d. Zauber d. Mittags (u. Gedichte). [1924.] (31 S.) H. 8° —, 55

Löhr, Johanne: Streiflichter. [Gedichte.] [1923.] (34 S.) 8° 1. —

#### Bücherklaus Jost Milde in Dranienburg-Eden.

Milde, Jost: Menschenkenntnis und Schrift. Lehrg. in 12 Briefen. 1924. (176 S. in Schreibmaschinenschr. mit Orig. Briefausschnitten u. Faks. im Text u. auf Taf.) 4°  
Hlw. Gm. 25. —

#### Carolus-Druckerei vorm. Anton Heil, G. m. b. H., in Frankfurt (Main).

Schriftenreihe der Rhein-Mainischen Volkszeitung. [1. 2.] 1923. H. 8°  
Michel, Ernst: Zur Grundlegung einer katholischen Politik. 1923. (20 S.) 8° [Umschlagt.] Gm. —, 20

Aus: Frankfurter Volkszeitung.

Rosenstock, Eugen, Prof. Dr.: Zerfall und Ordnung des Industrievolks. 1923. (39 S.) H. 8°  
Gm. —, 60

Aus: Rhein-Mainische Volkszeitung.

**Drei Masken Verlag A.-G. in München.**

**Bryce, James:** Moderne Demokratien (Modern Democracies). Autor. Übers. von Karl Loewenstein u. Albrecht Mendelssohn-Bartholdy. 3 Bde. 1. 1923. gr. 8°  
1. Allgemeine Einleitg. Europäische Demokratien. Mit Bildn. (XVI, 490 S.) b 10. —; geb. b 12. —

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Sammlung Götschen. 380.  
**Wollf, Carl, Dr., Geh. Baurat Stadt-Oberbaurat a. D.:** Öffentliche Bade- und Schwimmanstalten. 2. Aufl. Mit 51 Fig. 1923. (132 S.) kl. 8° Pp. Gm. 1. 25

**Peter Hanstein's Verlagshandlung in Bonn.**

Die Heilige Schrift des Neuen Testaments [Testamentum novum]. Übers. u. erkl. von Prof. Dr. Petrus Dausch, Prof. Dr. Max Meinertz, Prof. Dr. Ignaz Rohr [u. a.]. Bd 6. 1923. gr. 8°  
6. Die Gefangenschaftsbriefe d. hl. Paulus. Übers. u. erkl. von Dr. Max Meinertz, Prof. u. Dr. Fritz Tillmann, Prof. 3. unveränd. Aufl. 11.—15. Tsd. (VIII, 143 S.) Gm. 2. 60

**Haus Hogky Verlag in Ludwigshafen.**

Phantastische Schicksale.  
**Schworm, Karl:** Der Schmied vom Rhein. Roman aus Deutschlands Gegenwart u. Zukunft. 1923. (365 S.) 8° Pp. Gm. 5. —

**Insel-Verlag zu Leipzig.**

Deutsche Meister.  
**Worringer, Wilhelm:** Die Anfänge der Tafelmalerei. Mit 126 Abb. 1924. (351 S.) 4° Hlw. b 10. —

**J. Kaufmann Buchhandlung in Frankfurt (Main).**

Gesellschaft für Palästina-Forschung. Veröffentlichung. 9.  
**Brandenburg, E[rich], Florenz:** Die Grotten von Jerusalem. Ihr Ursprung u. ihre Beziehungen. 1923. [In Komm.] (89 S. mit Abb.) 8° Gm. 3. —

**Klall-Verlag, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin.**

Sifriah Klalith. 8.  
[Hebr.] **Erter, Jishoq:** Hassofe lebejt jisrael. (Einl.: R[abbi] Seligmann.) [5]683 [1923.] (63 S.) kl. 8° [Erter: Das Haus von Israel.] Preis nicht mitgeteilt.

**Max Koch in Leipzig.**

**Burg, Paul:** Alles um Liebe. Buch 2 (Müdent. irrtüml.: 3), XI 2.  
**Burg, Paul [d. i. Paul Schauburg]:** Meine Christel. Goethes Eheroman. XI 2. (1923.) 8°  
2. (292 S.) Kart. b 5. 50; Pp. 4. 50

**Josef Penobel in Wien.**

Kursbuch des österreichischen Fernverkehrs. [Jg. 5.] 1924. Jänner. (1924.) (XX, 172, 22 S., 1 Kt.) 8° n.n. Kē. 10 000. —  
[Umschlagt.] Austria-Verkehr.

**H. G. Münchmeyer G. m. b. H. in Niederfelditz (Sachsen).**

Das Vaterhaus. Ill. dt. Zeitschrift f. Unterhaltg u. Belehrg. (Verantw.: H. Fischer, Dresden-Niederfelditz. [Jg. 1.] 1923. Nr 1. 2. [Je 12 S.] (1923.) 4° Preis noch nicht festgesetzt.

**H. Piper & Co., G. m. b. H., in München.**

Piper & Co. — Almanach des Verlages R. Piper & Co. München. 1904—1924. (1923.) (251 S. mit Abb., zahlr. Taf.) kl. 8° Gz. 1. 50

**Rascher & Cie, A. G., in Zürich.**

**Azorin (d. i. José Martínez Ruiz):** Auf den Spuren Don Quijotes. (Aus d. Span. übers. von Anna Maria Ernst-Jelmoli. Einf.: Fritz Ernst.) Mit 6 farb. u. 8 schwarzen Wiedergaben [Taf.] nach Gemälden von Fritz Widmann. 1923. (157 S.) gr. 8° Lw. Gm. 18. —; Luxusausg., mit 1 sign. Pinselzeichn., Hperg n.n. 60. —

Naturwissenschaftlich-technisches Jahrbuch. In allgemeinverständl. Darst. mit bes. Berücks. d. Schweiz. Hrsg. von Hanns Günther (W[alter] de Haas), Dr. Hans Hauri, Prof. Dr. W[illiam] Brunner, Prof. Dr. E. Rüst. Bd 4. Das J. 1922. 1923. (VII, 336 S. mit Abb., 14 Taf.) gr. 8° Gz. Hlw. 12. —  
[Umschlagt.] Fortschritt. Naturwissenschaftl.-techn. Jahrbuch. Sonderausg. von „Natur u. Technik“.

**Hermann Schaffstein in Köln.**

Die neue Reihe. Bd 1. 2. (1923.) 8°  
**Schwarzkopf, Nikolaus:** Die Häfner aus dem Erbsened. (1923.) (159 S.) 8° Hlw. Gm. 4. 60, schw. Fr. 5. 75  
**Voigt-Diederichs, Helene:** Regine. (1923.) (150 S.) 8° Hlw. Gm. 4. 60, schw. Fr. 5. 75

**M. & S. Schaper in Hannover.**

**Rond und Wetter im Jahre 1924.** Eine Übersicht über d. wetterwirksamen Mondstellgn u. den dadurch bedingten mutmaßl. Verlauf d. Witterg unter besond. Berücks. d. Bedeutg f. d. Landwirtschaft. Von Emil J. R. Brandt Dinselmann. 13., erw. u. verb. Ausg. von E. Friedrich Dinselmann. 1924. (46 S.) 8° 1. 50

**Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus in Reichenberg.**

**Jaksch, Friedrich:** Der enthauptete Heiland. [Erzählung.] In Komm. [1924.] [189 S.] kl. 8° Hlw. Kē. 24. —

**B. G. Teubner in Leipzig.**

Geschichtsbuch für Mittellassen höherer Lehranstalten. 1. 1924. 8°  
**Pinnow, Hermann, Dr. Stud. R.:** Geschichte des Altertums, in Verb. mit Stud. R. Dr. Ernst Bug dargest. 1924. (VIII, 54 S.) 8° n.n. —. 60

**Hofftaetter [Walther] = [Rudolf] Nicolai = [Otto] Berthold:** Wägen und Wirken. Ein dt. Lese- u. Lebensb. f. Anhalt u. d. Prov. Sachsen. In Verb. mit Oberstud. R. Franke, Stud. R. Dr. Samuel, Stud. R. Dr. [Joh.] Wüttsche bearb. von Oberstud. R. Florstedt. XI 4. 1924. (VIII, 244 S., 3 Taf.) 8° n.n. 2. 20

**Hofftaetter [Walther] = [Otto] Berthold = [Rudolf] Nicolai:** Wägen und Wirken. Ein dt. Lese- u. Lebensb. f. d. Rheinland, in Verb. mit Prof. Dr. [Otto] Janson, Museumsdir., Prof. Dr. [Karl] Rudolph, Oberstud. Dir., bearb. von Dr. [August] Köllmann, Stud. Dir. XI 2. (X, 221 S. mit Abb.) 8° n.n. 2. 20

**Riemann-Eckermann:** Engl. Unterrichtswerk. B, 3.  
**Riemann, Carl, Stud. R.:** Englisches Elementarbuch für die Unterstufe. XI 3. 1924. 8°  
3. Lehr- u. Übungsb. f. d. engl. Anfangsunterricht an Schulen mit Englisch als erster Fremdsprache. (IV, 74 S.) n.n. 1. —

Studien der Bibliothek Warburg. 3.  
**Norden, Eduard:** Die Geburt des Kindes. Geschichte e. religiösen Idee. 1924. (VII, 172 S.) 4° n.n. 6. —

**Transport-Genossenschaft in Berlin (C 2, Stralauer Str. 3/6).**

**Bschude, O. Th. L., Prof. Dr., Volkswirt:** Die Transport-Genossenschaft zu Berlin während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens 1898—1923 nebst Statut. 1923. (72 S.) 8° [Umschlagt.] Preis nicht mitgeteilt.

**Verbandszentrale der katholischen Jugend- u. Jungmännervereine Deutschlands in Düsseldorf (Derendorferstr. 1).**

**Kosterts, [Carl]:** Der deutschen Jugend Liederbuch. (301.—320. Tsd. d. Jugendliederbuches.) 1923. (254 S.) H. 8° Pp., Preis nicht mitgeteilt.

**Verlag Pareus & Co. in München.**

Akademische Bucherei. 2/3.  
**Dörrex, Anton:** Karl Domanig als Student in Trizen, Salzburg u. Meran, Innsbruck, Straßburg und Rom. Ein dt. Burschenleben. 1924. (72 S.) H. 8° 1. —

**Verlag Die Stimmbildung in Wien (12, Schönbrunnerstr. 252).**

**Iro, Otto:** Diagnostik der Stimme. Anh.: Ein prominenter Fall von Registerdivergenz. Michael Bohnen, e. Porträtstudie. 1923. (179 S.) 8° Kr. 42 000. —

**Verlag des Vereins deutscher Ingenieure in Berlin (SW. 19, Benthstr. 7).**

**Dieselmotoren.** 1923. (70 S. mit Abb.) 4° Gm. 5. —  
Entstanden aus d. am 29. VI. 1923 auf d. Dieselmotorenkongress geh. Vorträgen. Teilw. erw. aus: Zeitschrift d. Vereins dt. Ingenieure. 1923.

**Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes in Berlin.**

**Almanach des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.** Taschen-Kalender f. d. Verwaltg u. Mitgl. d. Verbandes. Hrsg. von Fritz Tarnow. Jg. 25. 1924. (148 S. mit Abb., Schreibpap.) H. 8° Lw. b n.n. 1. —



- Verlagsanstalt Moldavia in Budweis (Böhmen).**  
[Verkehrt nur direkt.]
- Dorfboten-Kalender.** [Jg. 22.] 1924. (Mit 1 Taschen- u. Wand-Kalender als Gratisbeigabe.) 1924. (160, 44 S. mit Abb., 2 [1 farb.] Taf., 1 Wandkalender, 61 S., Schreibpapier in 16°.) gr. 8°  
Hlw. u. kart., Preis nicht mitgeteilt.
- Handwerker-Kalender.** [Jg. 15.] 1924. (Mit 1 Taschen- u. Wand-Kalender als Gratisbeigabe.) 1924. (160, 48 S. mit Abb., 2 [1 farb.] Taf., 1 Wandkalender, 61 S., Schreibpap. in 16°.) gr. 8°  
Hlw. u. kart., Preis nicht mitgeteilt.
- Friedr. Vieweg & Sohn Akt. Ges. in Braunschweig.**  
Sammlung Vieweg. 70.
- Bock, Laurenz:** Die Konstitution der Ultramarine. Mit 3 Abb. 1924. (IV, 56 S.) 8° Gm. 2. 40
- Wagner & Debes, Lehrmittelanstalt Ludwig Julius Heymann G. m. b. H. in Leipzig.**
- Debes, E[rnst]:** Schulwandkarte der Erde. Am Anschluss an des Hrsq. Schulatlanten bearb. 3. Aufl. 1: 13 225 000. Osthälfte, Westhälfte. [1924.] (Je 6 Bl. je 85×63 cm) [Farbendr.]  
Preis nicht mitgeteilt.
- [Russ.] **Političeskaja karta Evropy do 1914 g. i izmėnenija v svjazi s vojnoj 1914—18 g.g. i revoluciej.** Izdatel'stvo Narkomprosa R. S. F. S. R. (1923 g.) oddel učebnych posobij pod red. Prof. B[runo] F[edorovič] Adler. 1: 3 270 000. (1923.) (4 Bl. je 53×75, 2 je 58—75 cm) [Farbendr.] [Polit. Karte Europas von 1914 mit d. Veränderungen durch Krieg u. Revolution.]  
Preis nicht mitgeteilt.
- H. Wagner & E. Debes in Leipzig.**
- Debes, E[rnst]:** Schulwandkarten.  
(Debes, E[rnst]:) **Europa.** Phys.-polit. Ausg. [Mit d. alten u. neuen Grenzen.] 1: 3 270 000. [1924.] (6 Bl. je 59×76 cm) [Kopf- u. Fusst.] [Farbendr.] Preis nicht mitgeteilt.
- Zentralstelle f. Verbreitung guter deutscher Literatur in Neuhoj (Kr. Zeltow).**
- Richtenstaedter, S[iegfried], Dr.:** Sparsamkeit als vaterländische Pflicht. Schlichte Gedanken. 1923. (28 S.) 8° n.n. — 80

### Fortsetzungen

#### von Lieferungswerken und Zeitschriften.

- Ademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig.**  
Zeitschrift für Kristallographie (Kristallgeometrie, Kristallphysik, Kristalchemie). Bd 59, H. 1. Mit 48 Textfig. (112 S.) 1923. gr. 8° Gm. 10. —
- Badische Druckerei u. Verlag J. Volke G. m. b. H. in Karlsruhe.**
- Witz, Anton], Geh. Just. R. Dir. beim Reichsentschädigungsamt:** Kriegsschädengesetz. Das Verdrängungsschädengesetz, d. Kolonialschädengesetz u. d. Auslandschädengesetz erl. Vfg 3. 1924. gr. 8°  
3. Fortf. d. Ausführungsbestimmungen zu d. Kriegsschädengesetz u. d. Entschädigungsordng. Gewalttschädenverordnung vom 28. 10. 1923. (IV S., S. 273—348.) Gm. 3. 70; Subskr. Pr. 3. 33
- Johann Ambrosius Barth in Leipzig.**  
**Journal für praktische Chemie.** N. F., Bd 106, H. 10/12 = 1923. No 10/12. [Schluss]. (S. 253—372, VII S.) (1923.) 8° n.n. Gm. 4. 60
- Bruno Cassirer in Berlin.**  
**Die Kupferstiche des Meisters E. S.** Hrsg. von Max Geisberg. Lfg. 4. (2 S., 41 Taf.) 1923. 2° Gm. 35. —
- E. Hirtel in Leipzig.**  
**Fermentforschung.** Jg. 7. Nr 3 = Nr 29. (S. 169—228 mit Fig.) 1923. gr. 8° n.n. Gm. 7. —
- Otto v. Holten, Kunst- u. Buchdruckerei, Verlagsbuchh. in Berlin.**  
**Styl.** Jg. 2. 1923. H. 5/6. (S. XLI—XLVIII, 114—184 mit z. T. farb. Abb. im Text u. auf 13 Taf.) (1923.) 4° Gz. 20. —
- Alfred Kern in Stuttgart.**  
**Seitz, Adalbert, Dr.:** Die Grossschmetterlinge der Erde. Haupttl 2: Fauna Exotica. Abt. 1. Fauna africana. Lfg 41. Fauna americana. Lfg 146 = Ges. Lfg. 337. 338. ([Bd] 13, S. 401—416, 433—440; [Bd] 5, S. 985—992, 2 farb. Taf.) [1923.] 4° Je 1. 50
- Krystallverlag Ges. m. b. H. in Wien (IX, Währingerstr. 2—4).**  
**Belvedere.** Bd 4. 1923. Sonderh. 16/17. (1923.) 4°  
16/17. Katalog d. Ausstellung frühgotischer Plastik in Wien. (II S., S. 93—119, 30 Taf.) Kr. 70 000. —
- J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.**  
**Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik.** Bd 51, H. 2. 1923. Schw. Fr. 15. —; Subskr. Pr. 12. 50  
Preisberichtig zur Aufn. im Bbl Nr 300 vom 29. 12. 23.
- Max Niemeyer in Halle (Saale).**  
**Anglia.** Zeitschrift f. engl. Philologie. Bd 47, N. F. Bd 35, H. 4 [Schluss]. (III S., S. 289—384.) 1923. gr. 8°  
6. —, Subskr. Pr. 5. —
- Gebrüder Paetel in Berlin.**  
**Deutsche Rundschau.** Jg. 50. [1923/1924. [2. Viertelj.] S. 4 = Bd 198, S. 1. (113 S.) (1924.) gr. 8° Das S. Gm. 1. 50
- Moritz Schäfer in Leipzig.**  
**Die Mühle.** Jg. 61. 1924. (52 Nr.) Nr 1. Jan. (16 Sp. mit Abb.) (1923.) 4° Für Jan. n.n. — 60; Einzelnr n.n. — 20
- Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg.**  
**Der Zopfabsteiner.** Lauensteiner Mitteilgn. Hrsg. von Theodor Marcus-Breslau, Otto Reichl-Darmstadt, Fritz Schnabel-Prien. 1923. S. 2. Dez. (32 S.) (In Komm. 1923.) 8°  
Das S. etwa n.n.n. Gm. 1. 50  
Nur als Wj. gedr.
- J. C. B. Vogel in Leipzig.**  
**Archiv für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde sowie die angrenzenden Gebiete.** Bd 111, H. 2. Mit 3 Abb. u. 1 Taf. (S. 73—139.) 1923. 4° b n.n. Gm. 6. —
- Georg Westermann in Braunschweig.**  
**Die neue Geographie.** Jg. 2. 1923/24, S. 8 [Schluss]. Herbst. (S. 93—124, IV S.) (1924.) gr. 8° Gm. — 40

### Verzeichnis von Neuigkeiten,

#### die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.  
T = Teuerungszuschlag.

- E. Fischer Verlag in Berlin.** 220  
\*Rundschau, Die neue. 35. Jahrg. der Freien Bühne. Januarheft.
- Julius Hoffmann Verlag in Stuttgart.** 210  
Jessen: Meister der Schreibkunst aus drei Jahrhunderten. Hwbd. 40.—
- Insel-Verlag in Leipzig.** 219  
Schopenhauer: Philosophische Aphorismen. Hrsg. v. O. Weiß. Buchrاملwbd. 12.—; Hldrbd. 16.—
- Luidborn-Verlag in Hamburg.** 193  
Alpers: Die alten niederdeutschen Volkslieder. 3.50, Hwbd. 4.50.  
Kinan: Dinnik Seehund. 7.—12. Tauf.
- Verlag für Kunstwissenschaft in Berlin.** 217  
Flemming: Textile Künste. Weberei, Stickerie, Spitze. Hwbd. 20.—.  
Mühlsam: Die Kunstauktion. Kart. 2.50.  
Veröffentlichungen des Museums für ostasiatische Kunst in Köln. 2. Bd. With: Die japanische Plastik. Hwbd. 20.—.

**B. Anzeigen-Teil.**

**Bekanntmachungen  
buchhändlerischer Vereine,  
soweit sie nicht Organe des  
Börsenvereins sind.**

**BAG**

spart

**Zeit, Arbeit, Geld!**

**Jeder beteilige sich!**

**Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.**

Die Firmen  
**Fr. Seybold's** Sortiments-  
buchhandlg. in Ansbach,  
**Rich. Tourbié** in Berlin  
haben den Verkehr über  
Leipzig wieder aufgenom-  
men und die Kommission  
erneut mir übertragen.  
Leipzig. **L. A. Kitzler.**

Nach Vereinbarung mit den bis-  
herigen Gesellschaftern der Firma  
**Bücherei Montanus G.m.b.H.**  
in Elberfeld

habe ich von heute an obige Firma  
mit Aktiven und Passiven auf eigene  
Rechnung übernommen. Dazu habe  
ich die Firma

Buchhandlung des Erziehungs-  
vereins hier

ermorben.\*)  
Beide Geschäfte vereinige ich nun-  
mehr unter der Firma

**Buchhandlung  
des Erziehungsvereins  
Chr. Buyer G. m. b. H.**  
in Elberfeld, Mittelstr. 7.

Auslieferung des Verlags auch  
weiterhin bei Herrn **H. B. Wallmann**  
in Leipzig.

Elberfeld, am 3. Januar 1923.  
**Chr. Buyer.**

\*) Wird bestätigt:  
Erziehungs-Verein  
in Elberfeld, Mittelstraße 7.

**Wiederaufnahme des  
Verkehrs über Leipzig.**

Die Firmen

**Fr. Wagner'sche Univ.-  
Buchh., Carl Zimmer,  
Freiburg / Baden;**

**E. Riemann'sche Hof-  
buchhandlung, Koburg,  
haben mir ihre Vertretung am  
hiesigen Platze neu übertragen.  
Leipzig, den 7. Januar 1924.  
Carl Fr. Fleischer.**

Die wirtschaftl. Verhältnisse zwingen  
uns, den Verkehr über Leipzig mit  
2. Januar d. J. aufzugeben. Zu-  
sendungen erbitten wir nur direkt.  
Zahlung erfolgt in wertbest. österr.  
Kronen, und bitten wir, nur in dieser  
Währung zu fakturieren.

**Konr. Lorenz, Omden, D. Ost.**

**Wiederaufnahme des  
Verkehrs über Leipzig!**

Die Firma  
**Frankes Buchhandlung  
vorm. Carl König,  
Breslau, An der Sandkirche 3,  
hat mir ihre Vertretung am  
hiesigen Platze neu übertragen.  
Leipzig, den 7. Januar 1924.  
Carl Fr. Fleischer.**

Vom 1. Januar 1924 ab geben  
wir den Verkehr über Leipzig auf.  
Wir danken bei diesem Anlaß  
Herrn Carl Fr. Fleischer verbindlichst  
für seine jahrelange Mühewaltung.  
**Charlottenburg, Königsweg 33.  
Verlag der Weltbühne.**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhabe-Gesuche und -Anträge.**

Diejenigen Seiten des Börsen-  
blatts, die die Verkaufsanträge  
und die Teilhabergesuche enthalten,  
können gegen vorherige Bezahlung  
von Sm. 3.— (Postsch.-Kto. Leip-  
zig 13 463) für je 4 Wochen von der  
Geschäftsstelle des Börsenvereins d.  
Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
portofrei direkt als Drucksache be-  
zogen werden.

**Kaufgesuche.**

**Verlag!  
Sortiment!**

Ich suche zum 1. April oder  
1. Juli eine guteingeführte  
Verlags- oder Sortiments-  
Buchhandlung  
in München, Wien oder in  
der Schweiz zu kaufen oder  
mich an solcher tätig zu be-  
teiligen. — Betriebe, die in  
eigenem Hause sind u. Wohn-  
gelegenheit haben, werden be-  
vorzugt. Ernstgemeinte Ange-  
bote, die selbstverständlich streng  
diskret behandelt werden, bitte  
ich zu richten unter „**Buch-  
druckfachmann**“ an Herrn  
Verlagsbuchhändler **Ernst Rein-  
hardt** in München, Schelling-  
straße 41.

Verlagsreste mit u. o. Verlagsrecht,  
Platten, Matrern usw. suche zu kaufen.  
**H. S. Payne, Leipzig-Blagwitz.**

**Teilhabeanträge.**

**Großes buchhändlerisches  
Unternehmen wünscht sich  
an belletristischem Verlag,  
buchhändlerischem oder  
graphischem Unternehmen  
zu beteiligen. Angebote,  
denen strengste Diskretion  
zugewahrt wird, ver-  
mittelt die Geschäftsstelle  
des Börsenvereins unter  
XYZ Nr. 52.**

Zwecks Erweiterung sucht an-  
gesehener Berliner Verlag  
sich mit

**gediegenem Verlage**

zu verbinden, auch kommt der  
Erwerb einzelner

**Verlags-  
gruppen**

von nachweislich erstklassigen  
Werken in Betracht. Größere  
Barmittel und ausgedehnte  
Geschäftsräume stehen zur  
Verfügung. Vollste Diskre-  
tion wird zugesichert.

Angebote unter Nr. 61 an die  
Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

**Fertige Bücher.**

Ein kleines Gelegenheitsgeschenk  
für geistig interessierte Männer u.  
Frauen ist das

**SPINOZA-BREVIER**  
HERAUSGEGEBEN VON  
**ARTHUR LIEBERT**

Auf holzfreiem Papier  
in biegsamem Pappband mit Um-  
schlag M. 2.—

„Allen, denen jene ‚grosse und freie  
Aussicht über die sinnliche und  
sittliche Welt‘, die sich Goethe aus  
Spinozas Schriften aufzutun schien,  
von Interesse sein mag, sei Lieberts  
Brevier bestens empfohlen.“  
Wiener Fremdenblatt.

**Z** Gewicht 300 g  
Vorzugsangebot:

2 Ex. mit 40% Rabatt oder Partie 7/6  
**FELIX MEINER / VERLAG / LEIPZIG**

**Aktien-Gesellschaft  
Görlitzer Nachrichten und Anzeiger, Görlitz.**

Verlagsanstalt, Lithogr.- und Kartogr. Anstalt, Buch- und  
Steindruckerei, Rotendruckerei, Großbuchbinderei,  
Geschäftsbücherfabrik.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir neben  
unserm bisherigen alleinigen Direktor, dem kgl. Hofbuchhändler **Herr-  
mann Desterwig**, Herrn **Paul Weh** (bisher Prokurist der Firma  
G. A. Starke, hier) in den **Vorstand** der Aktien-Gesellschaft berufen  
haben. Beide Direktoren sind in gleicher Weise berechtigt, die Gesellschaft  
zu vertreten und zu zeichnen. Die beiden früheren Direktoren, Kom-  
missionsrat **Emil Glauber** und **Emil Glauber d. J.** sind bereits im Sep-  
tember v. J. aus ihren Stellungen ausgeschieden, daher dem Vorstande  
nicht mehr angehörig.

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
Bartels, Oberpräsidialrat.**

Unsere verehrten Geschäftsfreunden zur gef. Nachricht,  
dass wir

Herrn Verlagsbuchhändler **WILLY FELBEL**  
mit Wirkung vom 1. Januar 1924 Einzelprokura erteilt haben.

Herr Willy Felbel wird wie untenstehend für unsere  
Firma rechtsverbindlich zeichnen.

Hochachtungsvoll

Berlin SW 48, Enckeplatz 7 I.  
**Vogler & Co., Buchhandlung, Hermann Baumann.**

Herr Willy Felbel wird zeichnen:  
**ppa. Vogler & Co., W. Felbel.**

Meister  
der Schreibkunst  
aus drei Jahrhunderten  
ausgewählt von  
Peter Fessen



Unsrer Schriftkunst wird erst in diesem Werk eine der reichsten Quellen erschlossen: die meisterlichen Schreibvorlagen, die uns das 16., 17. und 18. Jahrhundert in fast allen Ländern Europas hinterlassen haben. Das weite Gebiet der Urkunden und Diplome, der Staatsverträge, Adelsbriefe und Rechtstitel jeder Art war das Tätigkeitsfeld jener kunstreichen Kaligraphen. Die 200 hochwertigen Lichtdrucktafeln geben aus allen Sprachen das schönste, aus nahezu 800 Mutterheften für sie, die der berühmten Sammlung der Bibliothek des Berliner Kunstgewerbe-Museums entnommen sind.

Format 25×33 cm, Gewicht 1400 Gramm. Preis in Halbleinenband nach Entwurf von Walter Tiemann M. 40.—, Schw. Fr. 45.—

---

Julius Hoffmann Verlag Stuttgart

Zur Lagerergänzung empfehlen wir:

# Wilhelm Kaabe Sämtliche Werke

☐ Wohlfeile Gesamtausgabe in 3 Serien zu je 6 Bänden ☐

- Ausgabe in Pappbänden jede Serie . . . . . Goldmark 26.—
- Ausgabe in Halbleinenbänden jede Serie . . . . . Goldmark 33.—
- Ausgabe in Ganzleinenbänden jede Serie . . . . . Goldmark 45.—
- Ausgabe in Halblederbänden (nur komplett) Serie I/III Goldmark 240.—

Zu allen Ausgaben ist bestes holzfreies Papier verwendet worden. / Einbandzeichnung von Bernhard Lorenz.

(Ausland: 1 Goldmark = 1 Schw. Fr.)

\*

## Inhaltsverzeichnis:

| Erste Serie:  | Zweite Serie:   | Dritte Serie:  |
|---|---|--|
| Bd. I. Wilhelm Kaabes Leben / Die Chronik der Sperlingsgasse / Der Hungerpastor | Bd. I. Abu Telfan oder Die Heimkehr vom Mondgebirge / Horader   | Bd. I. Der Schütterump / Das Horn von Wanza  |
| Bd. II. Ein Frühling / Halb Mär, halb mehr                                      | Bd. II. Die Kinder von Zinkenrode / Christoph Pechlin   | Bd. II. Villa Schönow / Pfisters Mühle / Unruhige Gäste                                    |
| Bd. III. Der heilige Born / Nach dem großen Kriege                              | Bd. III. Der Dräumling / Deutscher Mondschein / Meister Autor oder Die Geschichten vom versunkenen Garten | Bd. III. Im alten Etjen / Der Lar / Kloster Lugau  |
| Bd. IV. Unseres Herrgotts Kanzlet / Verworrenes Leben                           | Bd. IV. Krähenfelder Geschichten  | Bd. IV. Das Odsfeld / Gutmanns Reisen  |
| Bd. V. Die Leute aus dem Walde / Ferne Stimmen                                  | Bd. V. Wunnigel / Deutscher Adel / Fabian und Sebastian   | Bd. V. Stopfluchen Die Akten des Vogelsangs  |
| Bd. VI. Drei Federn / Der Regenbogen  | Bd. VI. Alte Nester / Prinzessin Fisch  | Bd. VI. Hastenbeck / Altershausen / Gedichte, Nachlese, Novellen, Aufsätze und Aphorismen. |

\*

## Bezugsbedingungen:

Wir liefern einmal zur Lagerergänzung mit 40% die gewöhnlichen Einbandarten, Halblederausgaben komplett mit 35%. Sonst liefern wir mit 30% und 11/10 (Einbände der Freiemplare werden berechnet). Wir bitten, von unserem Vorzugsangebot mit beiliegendem Zettel reichlich Gebrauch zu machen.

Berlin-Grünwald, 9. Januar 1924

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.=G.

„Wenn wirklich jemand Ernst machen will mit dem Versuch, von nun an bloß noch deutsche Bücher zu lesen, so hat er an Raabe einen unverfälschten Schatz. Wie sind seine Bücher so schön und reich und oft fast wirr vor Fülle, wie deutsch sind sie!“  
Hermann Hesse.

## Wilhelm Raabe = Trilogie

Originalausgabe:

Auf bestem holzfreiem Papier. Buchausstattung von Bernhard Lorenz

Band 1. Der Hungerpastor. Roman. . . . . 51. Auflage. 133.—145. Tausend  
Band 2. Abu Telfan. Roman . . . . . 12. Auflage. 31.—38. Tausend  
Band 3. Der Schüdderump. Roman . . . . . 14. Auflage. 39.—49. Tausend

Jeder Band vornehm gebunden:

Pappband Goldmark 3.50, Halbleinen Goldmark 5.—, Ganzleinen Goldmark 7.—, Halbleder Goldmark 13.—

\*

Vollausgabe: (auf mittelfinem Werkdruckpapier)

Band 1. Der Hungerpastor (121.—134. Tausend) }  
Band 2. Abu Telfan . . . (51.—57. Tausend) } Jeder Band biegsam kartoniert Goldmark 2.50  
Band 3. Der Schüdderump (71.—78. Tausend) }

(Ausland: 1 Goldmark = 1 Schweizer Franken)

\*

## Wilhelm Raabe = Bücherei

Zweite Reihe

Originalausgabe der Romane und Erzählungen (20 Bände)

Buchausstattung von Bernhard Lorenz

Jeder Band künstlerisch in Pappband gebunden . . . . . Gz. 3.50 | In Ganzleinen gebunden . . . . . Gz. 7.—  
In Halbleinen gebunden . . . . . Gz. 5.— | In Halbleder gebunden . . . . . Gz. 13.—

Die Preise gelten auch für die Doppelbände 4/5, 8/9, 10/11, 12/13, 14/15, 16/17, 19/20

|   |   |
|---|---|
| Bd. 1. Ein Frühling. Erzählung. 8. Aufl. (17.—18. Taus.)                            | Bd. 10/11. Prinzessin Fische. Erzählung. 5. Aufl. (11.—12. Taus.)                 |
| Bd. 2. Der heilige Born. Erzählg. 6. Aufl. (13.—14. Taus.)                          | Villa Schönow. Erzählung. 5. Aufl. (10.—11. Taus.)                                |
| Bd. 3. Die Leute aus dem Walde. Roman. 12. Auflage.<br>(29.—30. Tausend)            | Bd. 12/13. Pfisters Mühle. Ein Sommerferienheft. 6. Auflage.<br>(12.—14. Tausend) |
| Bd. 4/5. Drei Federn. Erzählung. 5. Auflage. (10.—12. Taus.)                        | Das Odsfeld. Erzählung. 7. Aufl. (15.—17. Taus.)                                  |
| Der Dräumling. Erzählg. 6. Aufl. (12.—14. Taus.)                                    | Bd. 14/15. Der Lar. Erzählung. 6. Auflage. (13.—14. Taus.)                        |
| Bd. 6. Christoph Pechlin. Erzählg. 5. Aufl. (10.—12. Taus.)                         | Stopftuchen. Erzählung. 6. Aufl. (13.—14. Taus.)                                  |
| Bd. 7. Alte Nester. Zwei Bücher Lebensgeschichten. 9. Auflage.<br>(20.—21. Tausend) | Bd. 16/17. Gutmanns Reisen. Erzählg. 3. Aufl. (5.—7. Taus.)                       |
| Bd. 8/9. Das Horn von Wanza. Erzählung. 7. Auflage.<br>(14.—16. Tausend)            | Kloster Lugau. Erzählung. 4. Aufl. (7.—9. Taus.)                                  |
| Isabian und Sebastian. Erzählung. 5. Auflage.<br>(11.—13. Tausend)                  | Bd. 18 Die Akten des Vogelfangs. Erzählung. 9. Aufl.<br>(20.—21. Tausend)         |
|   | Bd. 19/20. Hastenbeck. Erzählung. 5. Aufl. (10.—11. Taus.)                        |
|   | Altershäusen. 3. Auflage. (24.—25. Tausend)                                       |

☐

Einmaliges Vorzugsangebot:

Wir liefern einmal zur Lagerergänzung (auch die Einbände gemischt mit Ausnahme von Halbleder) mit 40% Rabatt/ Sonstige Bezugsbedingungen: 30% u. 11/10 (Einband des Freieemplars wird berechnet)

Berlin-Grünwald, 9. Januar 1924

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G.

Z

Zur Lagerergänzung empfehlen wir:

Z

# Wilhelm Raabe = Bücherei

Erste Reihe / Kleinere Erzählungen (10 Bände)

Vierte künstlerisch einheitlich ausgestattete Auflage  
(17.-22. Tausend)

Ausgabe in 10 künstlerisch gebundenen Bänden jeder Bd. Gold-M. 2.-  
(Ausland: 1 Goldmark = 1 Schweizer Franken)

- Band 1. Die schwarze Galeere / Wer kann es wenden? / Der Junker von Denow / Ein Geheimnis / Auf dem Altenteil
- Band 2. Eulenspingsten / Keltische Knochen / Gedelöcke
- Band 3. Frau Salome / Schulmeisterlein Haas / Im Siegeskranze
- Band 4. Der Marsch nach Hause / Die Hämelschen Kinder / Eine Grabrede aus dem Jahre 1609 / Des Reiches Krone
- Band 5. Else von der Tanne / Sankt Thomas / Das letzte Recht / Deutscher Mondschein / Ein Besuch
- Band 6. Hörter und Corvey / Die Gänse von Bühow
- Band 7. Die Innerste / Vom alten Proteus
- Band 8. Meister Autor oder die Geschichten vom versunkenen Garten / Holunderblüte
- Band 9. Wunnigel / Theklas Erbschaft
- Band 10. Deutscher Adel / Die alte Universität

\*

## Wilhelm Raabe / Gesammelte Erzählungen

Zwei geschmackvolle Bände auf feinem Dünndruckpapier

Ausgabe in Halbleinen gebunden jeder Band Mark 5.-

Inhalt des ersten Bandes:

Die alte Universität · Der Junker von Denow · Aus dem Lebensbuch des Schulmeisterleins Michel Haas · Wer kann es wenden? Ein Geheimnis (Lebensbild aus den Tagen Ludwigs XIV.) · Die schwarze Galeere · Eine Grabrede aus dem Jahre 1609 · Das letzte Recht · Holunderblüte · Die Hämelschen Kinder · Else von der Tanne · Keltische Knochen · Sankt Thomas · Die Gänse von Bühow · Gedelöcke · Im Siegeskranze · Deutscher Mondschein · Der Marsch nach Hause · Des Reiches Krone · Theklas Erbschaft · Zum wilden Mann · Ein Besuch · Auf dem Altenteil

Inhalt des zweiten Bandes:

Hörter und Corvey · Eulenspingsten · Frau Salome · Die Innerste · Vom alten Proteus · Meister Autor oder Die Geschichten vom versunkenen Garten · Wunnigel · Deutscher Adel

\*

### Bezugsbedingungen:

Wir liefern

einmal zur Lagerergänzung mit 40%

Sonstige Bezugsbedingungen 30% und 11/10 (Einbände der Freieremplare werden berechnet).  
Wir bitten, von unserem Vorzugsangebot unter Benutzung des beil. Zettels reichlich Gebrauch zu machen.

Berlin-Grünwald, 9. Januar 1924

## Verlagsanstalt Hermann Klemm A.=G.

## Neue Preise.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin—Leipzig.

Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek:

- Wohlfeile Ausgabe, holzhaltig, B. Halbleinen jeder Band 4.50 Gm.,  
C. Ganzleinen jeder Band 5.— Gm.  
Holzfreie Ausgaben, C. Ganzleinen jeder Band 6.— Gm., D. Modern  
Liebhaber-Halbfranz jeder Band 10.— Gm.  
Klassiker-Briefe. In Ganzleinen jeder Band 6.— Gm.  
(Die bisherigen Auslandspreise bleiben bestehen.)

Bongs Klassische Bücherei aller Zeiten und Völker:

- Anzengruber, Dorfromane. Halbleinen 5.50 Gm., Ganzln. 6.50 Gm.  
Balzac, Herzogin. Halbleinen 4.— Gm., Ganzleinen 5.— Gm.  
Beine, Buch der Lieder. Halbleinen 4.50 Gm., Ganzleinen 5.50 Gm.  
Keller, Das Singspiel. Halbleinen 3.50 Gm., Ganzleinen 4.50 Gm.  
— Züricher Novellen. Halbleinen 3.50 Gm., Ganzleinen 4.50 Gm.  
— Gesammelte Gedichte. Halbleinen 3.50 Gm., Ganzleinen 4.50 Gm.  
Scheffel, Eckhard. Halbleinen 5.— Gm., Ganzleinen 6.— Gm.  
— Der Trompeter. Halbleinen 3.50 Gm., Ganzleinen 4.50 Gm.  
Stendhal, Lucian Leuwen. 1 Bd. in Halbleinen 7.— Gm., 2 Bände in  
Ganzleinen 12.— Gm.  
Sturm, In Sturm und Sonne. Halbleinen 8.— Gm.

Weltliche Andachtsbücher:

- Bibel-Brevier. Ganzleder 9.— Gm., Ganzleder/Pfatten 10.— Gm.  
Bismarck-Worte. Ganzleder 9.— Gm., Ganzleder/Pfatten 10.— Gm.  
Kauf-Brevier. Ganzleder 10.—

Bongs Schönbücherei:

- Kartontiert jeder Band 4.50 Gm., Ganzleinen jeder Band 6.50 Gm.  
Triumph der Liebe. Halbleinen 5.50 Gm., Ganzleinen 7.— Gm.  
Die Rutschbahn. Halbleinen 5.50 Gm., Ganzleinen 7.— Gm.

Roman- und Unterhaltungs-Literatur:

- Audoux, Marie Claire. Gebunden 4.— Gm.  
Bongardt, Der Finkenbauer. Gebunden 4.— Gm.  
Boy-Ed, Empor. Gebunden 5.50 Gm.  
Brandensfels-Romane: Durchgebrannt — Ruckucksei — Stallbaron —  
Baronch Köchin — Tante Jette — Fee von Rabendorf — Meteor  
— Revanche — Rose Viktoria — Schein. Jeder Band gebunden  
4.— Gm., in Halbleinen 4.50 Gm.  
Grabein, Herren der Erde. Gebunden 5.— Gm., in Halbln. 6.— Gm.  
Hochstetter, Schw. Edith. Gebunden 4.50 Gm.  
Hyan, Mathiesen. In Halbleinen 4.50 Gm.  
Jens-Nothe, Sonne der Heimat. Gebunden 4.50 Gm.  
Kittscher, Sie war . . . Gebunden 4.— Gm.  
— Königsleichen. Kart. 3.50 Gm., geb. 4.50 Gm., in Halbln. 5.— Gm.  
Kraft, Missa Solemnis. Geb. 4.50 Gm., in Ganzleinen 6.50 Gm.  
— Sonnwend d. Glücks. 2 Bde. Geb. 5.— Gm. pro Band, in Ganz-  
leinen 6.50 Gm. pro Band.  
— Hanshaus Alljeder. Halbln. 5.— Gm., in Ganzln. 6.50 Gm.  
Kriegerberg, Heirat — Rittm. Segendorf. Gebunden je 4.— Gm.  
Malten, Nacht. Gebunden 3.— Gm.  
Mathusius, Groß. Geb. 5.—, Ganzleinen 6.50, Halbfranz 9.— Gm.  
Zel. Rose-Romane: Heideschulmeister — Eils v. Eichen — Bilder —  
Planderbiese — Drohnen — Meerkönigs Haus — Lyzeum —  
Mutterhof — Grauer Alltag. Jeder Band in Halbleinen 5.—,  
in Ganzleinen 6.50 Gm.  
Tisch der Nasen. Kart. 4.—, in Halbln. 5.—, in Ganzln. 6.50 Gm.  
Rubiner, Das hohe Ziel. Geb. 4.— Gm.  
— Das Jugendwunder. In Halbleinen 4.— Gm.  
Schumacher, Schwert. Geb. 4.— Gm.  
Schirrolauer, Jugendstunde. Geb. 4.50, Halbleinen 5.— Gm.  
Wells, H: Bernow. Geb. 4.— Gm.  
Arno Holz, Sonnensinsternis. Geheftet —.60, gebunden 1.— Gm.

Prachtwerke:

- Klaatsch, Verdegang der Menschheit. Brosch. 10.—, in Halbln. 12.50,  
in Halbleder 20.— Gm.  
Befreiung der Menschheit. In Halbleinen 18.— Gm.

Müller-Baaden, Handbibliothek. 2 Bände. 40.— Gm.

Zung, Höhenklima. 15.— Gm.

Frazer, Panama-Kanal. Ganzleinen 4.— Gm.

Reiths Wörterbuch. 2 Bände. In Ganzleinen 36.— Gm.

Der Krieg 1914—19 in Wort u. Bild. 3 Bde. In Halbln. 48.— Gm.,  
Große Ausgabe in 8 Bänden 128.— Gm.

v. Dindlage-Campe, Deutsche Reiter. Halbln. 16.—, Ganzln. 20.— Gm.

Handbuch f. Heer u. Flotte. Bd. 1—6, 9 u. 10 in Halbfz. je 26.— Gm.

Kurz, Vogesenwacht. Gebunden 2.— Gm.

Unser Kaiser. Halbfranz 20.— Gm.

(Auslandspreise: 1 Goldmark = 1.25 Schw. Fr. — Tab. II v. B.B.)

Verlag von Richard Bong in Berlin—Leipzig.

Romane berühmter Männer und Frauen. Jeder Band brosch. 4.—,  
gebunden 5.—, Ganzleinen 7.— Gm.

Rufe in die Zeit:

Bermann, Das Antlitz. Gebunden 4.— Gm.

Brzozowski, Flammen. 2 Bde. Je gebunden 4.—, Ganzln. je 5.— Gm.

Mored, Jokaste die Mutter. Halbln. 4.—, Halbpergam. 6.50 Gm.

Krowein, Das Haus am bunten Fluß. Gebunden 4.— Gm.

Romane:

Bongardt, Schwarz-Rot-Gold. Gebunden 4.— Gm.

Grabein, Vival academia. 3 Bde. Je Halbleinen 5.— Gm.

Köhne, Das große Geschäft. Gebunden 3.50 Gm.

— Der Schellenträger. Gebunden 3.50 Gm.

Reißner, Moderne Menschen. Gebunden 4.— Gm.

Stilgebauer, Das Liebesnest. Gebunden 5.— Gm.

— Bildner der Jugend. Gebunden 5.— Gm.

— Börsenkönig. Gebunden 4.50, in Halbleinen 6.— Gm.,

— Göß Krafft. 4 Bände. Je Halbleinen 6.— Gm.

— Reibhardt. Geheftet 3.50 Gm.

Welten, Die blaue Flamme. Halbleinen 4.50 Gm.

Wundt, Matterhorn. Halbleinen 6.50 Gm.

— Ich und die Verge. Halbleinen 6.50 Gm.

— Höhenflug. Gebunden 3.— Gm.

Georgy, Berliner Range. 10 Bände. Brosch. 10.—, geb. 15.— Gm.

Rose, Provinzmädel. 10 Bände. Brosch. 10.—, geb. 15.— Gm.

Daase, Friedrich, Was ich erlebte. Halbleinen 3.— Gm.

Kinsky-Palmy, Meine Erinnerungen. Pappe 3.— Gm.

John D. Rockefeller's Memoiren. 2.— Gm.

(Auslandspreise nach Tabelle II des B.B.)

## Goldmarkpreise

Vom

1. Januar 1924 an

liefern wir unsere Verlags-  
werke nach Deutschland zu Goldmark-  
preisen. Verzeichnisse mit den neuen Preisen  
sind im Druck und werden in den  
nächsten Tagen allen unseren  
Geschäftsfreunden di-  
rekt zugesandt

Verlag Carl Konegen  
Konegens Jugendschriftenverlag  
Wien-Leipzig

Alfred Hahns Verlag  
Dietrich & Sell



Leipzig-Neuditz  
Eilenburger Straße 12

Mit sofortiger Wirkung gelten für unsere Künstler-  
bilderbücher und Jugendschriften die nachstehenden

### Goldmarkpreise.

Ausführliches Verzeichnis ist im Druck, wir werden es  
unseren Kunden direkt zugehen lassen oder bitten, falls es  
bis zum 15. Januar nicht eingetroffen ist, zu verlangen.

- Nr. 1, 3, 6, 8, 11, 17, 38, 41, 46, 47, 56 je  
4.— GM. ord.  
Nr. 2, 2 L, 7, 7 L, 9, 9 L, 18, 18 L, 55, 5: je  
5.— GM. ord.  
Nr. 1a, 39, 40, 48, 7 P, 42 je 2.60 GM. ord. Nr. 2 P  
2.80 GM. ord.  
Nr. 40 u, 48 u, 52 je 4.50 GM. Nr. 10 a/d je  
2.20 GM. ord.  
Nr. 37, 45, 102 je 3.40 GM. ord. Nr. 13/15 je  
1.20 GM. ord. Nr. 33 1.50 GM. ord.  
Nr. 105, 106, 107, 108 je 1.80 GM. ord. (erscheinen  
Frühjahr 1924).  
Nr. 40 6 je 1.80, Nr. 37 P, 45 P je 1.90 GM. ord.  
Nr. 43, 54 je 3.— GM. ord.  
Nr. 76-80 je 2.50 GM. ord. Nr. 111-117 je  
0.80 GM. ord.

Durch die Bekanntgabe der neuen Preise sind alle bis-  
herigen Preislisten ungültig!

## Zur gef. Beachtung!

Wir geben dem Gesamtbuchhandel  
bekannt, dass wir unsere neue Preis-  
liste in Goldmark in den nächsten  
Tagen versenden.

Ins Ausland liefern wir nach  
Tab. II des Börsenvereins (1 Gold-  
mark = 1.25 Schw. Fr., siehe auch  
Bekanntmachung des B.-V. vom 2. I.  
1924). Ausgenommen sind die Klas-  
siker, für die die bisherigen Schweizer  
Frankenpreise weiter gelten.

Bestellungen nur nach Leipzig er-  
befen. Nach Berlin gerichtete erleiden  
Verzögerung.

Berlin u. Leipzig, am 5. Januar 1924.

DEUTSCHES VERLAGSHAUS  
BONG & CO.

VERLAG VON RICH. BONG.

## Zur Lagerergänzung!

### Dietrich Reimer's Werbe- und Verkehrskarte des DEUTSCHEN REICHES

für Handel und Industrie mit den neuen Grenzen  
BESTE KONTOR-WANDKARTE  
mit Kilometerzonen

Maßstab 1:750000 • Größe 150 × 195 cm  
4 Blatt in vielfarbigem Steindruck.

Preise:

4 Blätter roh GM. 10.—, als Wandkarte auf Papier auf-  
gezogen mit Stäben GM. 15.—, dieselbe auf Leinwand  
aufgezogen mit Stäben GM. 20.—

\*

Dietrich Reimer's Handkarte

### DAS NEUE DEUTSCHLAND

Maßstab 1:1000000 • Größe 95 × 123 cm  
1 Blatt in vielfarbigem Steindruck.

Preis GM. 2.—

\*

Dietrich Reimer's Übersichtskarte

### DAS NEUE EUROPA

Maßstab 1:4000000 • Größe 95 × 123 cm  
1 Blatt in vielfarbigem Steindruck.

Preis GM. 2.—

\*

Prof. Dr. Dietrich Schäfer's Karte der  
Länder und Völker

### EUROPAS

Volkstum und Staatenbildung  
Maßstab 1:4000000 • Größe 95 × 123 cm  
1 Blatt in vielfarbigem Steindruck.

Preis in Umschlag GM. 2.—

\*

Dietrich Reimer's Handkarte

### DEUTSCH-ÖSTERREICH UND DIE TSCHECHO-SLOWAKEI

bearbeitet von Dr. Friedrich Lange  
2. Auflage

Maßstab 1:1000000 • 1 Blatt in vielfarb. Steindruck.  
GM. 1.—

\*

Hermann Gewecke's

### KARTE DES STERNHIMMELS

mit drehbarem Horizont • Durchmesser 31 cm  
GM. 2.—

Z

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN) A. G.  
IN BERLIN SW 48

## Preuss & Jünger, Verlag, Breslau

Goldmarkpreise ab 1. I. 1924.

### 1. Medizin und Naturwissenschaften

|                                |      |      |      |
|--------------------------------|------|------|------|
| Fedde, Botanik                 |      | geb. | 2.—  |
| Herz, Chem. Praktikum          |      |      | 1.—  |
| Hussak-Woitschach, Mineralogie |      |      | 2.—  |
| — — do.                        |      | geb. | 3.—  |
| Jünger, Physikum               |      |      | 3.—  |
| — Anatomie                     | 1.—  | geb. | 1.50 |
| — Physiologie                  | 1.—  | geb. | 1.50 |
| — path. Anatomie               | 1.—  | geb. | 1.50 |
| — Hygiene                      | —,50 | geb. | 1.—  |
| — Pharmakologie                | —,50 | geb. | 1.—  |
| Kassner, Chemie                |      |      | 1.—  |
| Lux, Physik                    |      |      | 1.—  |
| Schroeder, Ohrenheilkunde      |      |      | 1.—  |
| Taschenberg, Zoologie          |      | geb. | 3.—  |

### 2. Geisteswissenschaft

|  |  |      |      |
|--|--|------|------|
| Bartsch, Vom Denken zum Geist                      |  |      | —,30 |
| — Dreigliederung                                   |  |      | —,15 |
| Beckh, Anthroposophie u. Universität               |  |      | —,15 |
| — Wesen der Tonarten                               |  |      | —,40 |
| Brie, Märchen u. Geisteswissenschaft               |  |      | —,20 |
| — Angelus Silesius                                 |  |      | —,25 |
| Kleeberg, Deutschtum u. Christentum                |  |      | —,75 |
| Kühne, Steiners Stellung                           |  |      | —,30 |
| — Prof. Max Dessoir                                |  |      | —,20 |
| — Steiners Lebenswerk                              |  |      | —,10 |
| Ludwig, Was wissen wir vom Leben<br>unserer Toten? |  |      | —,10 |
| Troeger, Anthroposophie                            |  |      | 1.50 |
| — do.  |  | geb. | 2.50 |

### 3. Sonstiger Verlag

|                                  |  |      |      |
|----------------------------------|--|------|------|
| Hellmich, Besiedelung Schlesiens |  |      | 1.80 |
| Liebich, Wortfamilien            |  | geb. | 5.—  |
| Rosenthal, Liebe                 |  | br.  | 1.50 |
| — do.                            |  | geb. | 2.50 |
| Semmler, Landwirtschaft          |  |      | 1.50 |

#### Formularmappen:

|                             |  |  |      |
|-----------------------------|--|--|------|
| Stecher-Steinmetz, K I      |  |  | —,30 |
| — — K II                    |  |  | —,40 |
| — — K III                   |  |  | —,40 |
| — — M I                     |  |  | —,10 |
| — — M II                    |  |  | —,40 |
| Kühne, Tolstojs Entwicklung |  |  | —,50 |

Die Preise der übrigen Verlagswerke sind den Katalogpreisen gleich.

## Der Chef

einer der bedeutendsten Grosstadt-  
buchhandlungen Deutschlands  
schreibt:

Die verlangten drei Probestücke Ihres Verlagswerkes

## Deutschland zur Zeit seiner grössten Schmach

Ein Bild gezeichnet aus zorniger Liebe  
von Paul Siebertz

sind hier eingefroren. Nach Durchsicht des ausgezeichneten  
Buches ersuche ich um weitere 100 Exemplare möglichst rasch  
direkt per Post, wobei ich auf den Vorzugsrabatt rechne

Ich halte es für die größte Pflicht  
eines jeden verantwortungsbe-  
wussten Buchhändlers, sich für  
den Vertrieb dieser Broschüre  
mit ganzer Kraft einzusetzen.  
Es darf keinen deutschen Mann  
mehr geben, in dessen Hand  
nicht diese Schrift in kürzester  
Zeit zu finden ist. Der Verfasser  
sowohl als Verlag verdienen für  
die Herausgabe die grösste An-  
erkennung.

Von dieser meiner persönlichen Auffassung  
bitte ich jeden beliebigen Gebrauch zu machen.

☐

**Verlag Kösel & Pustet K.-G. München**  
Verlagsabteilung Kempten  
D. A. 2194

# NEUERSCHEINUNGEN

**TEXTILE KÜNSTE / WEBEREI /  
STICKEREI / SPITZE / Geschichte, Technik,  
Stilentwicklung von ERNST FLEMMING**  
Umfang 384 Seiten mit 223 Abbildungen und 6 Farbentafeln

*Preis in schönem Halbleinenband 20.— Mark*

Professor Ernst Flemming, Direktor der höheren Fachschule für Textilkunst in Berlin, weiß in überaus fesselnder Darstellung den Leser in alle die wundervollen Geheimnisse der Textilkunst einzuführen und zeigt ihm die ganze Entwicklungsgeschichte von ihren frühesten Anfängen im alten Aegypten bis in die jüngste Zeit. Mehr als 200 Textbilder und 6 Mehrfarbendrucke erleichtern das Verständnis für den Inhalt des wertvollen Buches.

**DIE JAPANISCHE PLASTIK von  
KARL WITH / Veröffentlichungen des Mu-  
seums für ostasiatische Kunst in Köln. Band II)**

*Preis in Halbleinen gebunden 20.— Mark*

Der schöne Kleinfolioband enthält 53 Hauptwerke der japanischen Plastik des Museums in Lichtdruck reproduziert. Besondere Bedeutung darf aber auch die Einführung Karl Withs verlangen, die zum ersten Male eine methodische Übersicht über das bisher noch vielfach ungeklärte Gebiet der japanischen Plastik bietet.

**DIE KUNSTAUKTION / Licht- u. Schatten-  
seiten des Versteigerungswesens im Kunst- und  
Antiquitätenhandel von DR. KURT MÜHSAM**

*Preis kartoniert 2.50 Mark*

Wer immer mit dem Auktionswesen zu tun hat, sei es als Käufer oder Verkäufer von Kunstgegenständen, wird in diesem Buche einen willkommenen Berater finden.

*1 Mark = 1.25 Schweizer Franken*

*Wir liefern bar mit 33 ⅓ % Rabatt*

Ⓛ

BERLIN W50, KURFÜRSTENDAMM 14/15  
VERLAG FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

## Auslandspreise

Ab 10. Januar 1924 liefern wir nach dem Ausland nur noch unter Umrechnung unserer Inlands-Goldmarkpreise nach Tabelle II der „Umrechnungstabellen für Auslandspreise“ im Börsenblatt Nr. 2 vom 3. Jan. 1924

BERLIN W 35, im Januar 1924

ERNST ROWOHLT VERLAG  
MAURITIUS-VERLAG

## Nützen Sie die Zeit! . . .

und empfehlen Sie jedem Interessenten

### — Lessenthin — Das Riesengebirge im Winter

Illustriert — in geschmackvoll. Halbleinenband mit  
Titelbild — geb. 3.— ord. — brosch. 2.— ord.

== Über den Erfolg werden Sie überrascht sein! ==

Gleichzeitig empfehle ich, nur durch mich beziehbar, zur Lagerergänzung

### Kiesslings Gr. Wanderkarte v. Riesengebirge

5 farbig 1:40 000

Bei grösseren Bezügen Sonderofferte!



M. Wartner's Buchhandlg., Görlitz  
Hans Berger.

## Viel Geld

verdienen Sie mit unseren bekannten Haus- u. Volkbüchern: Vily' Heilverfahren — Himmel — Erde — Mensch — Universum d. Wissens — u. a. m. Verlangen Sie illustr. Prospekt u. Bezugsbedingungen. F. E. Vily G. m. b. H., Nadebeul b. Dresd.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

## Vom deutschen Volkstum

### Heinrich Sohnrey / Die Sollinger

Volkbilder aus dem Sollinger Walde

392 Seiten brosch. 3.—, Halbleinenband 5.—, Ganzleinenband 7.—, Halbpergament signiert 20.— Goldmark.

Rosengers Heimgarten: Solche Bücher, zumal von bodenkundlichem Humor durchtränkt, wirken wahrhaft national und vertiefen das Verständnis der deutschen Stämme füreinander.

Hannoversche Landeszeitung: Das Buch ist nicht trocken wissenschaftlich, sondern frisch volkstümlich geschrieben und mit urwüchsigem Humor gewürzt.

Westermanns Monatshefte: Um so verdienstvoller dies in seinem Inhalt so naturwahre, in seiner Form so anmutige Buch.

### Alois Fieß / Tote Scholle

Eines deutschen Dorfes Kreuzweg

4.—6. Tausend.

330 Seiten brosch. 3.—, Ganzleinenband 5.— Goldmark.

Fieß, ein deutsch-österreichischer Dichter, versteht es meisterhaft, den Kampf des Deutschtums an der deutschböhmischen Sprachgrenze gegen das eindringende Tschechentum überzeugend und packend zu schildern.

### Dr. Eduard Roese

### Lebende Spinnstubenlieder

Nach Wort und Weise aus Volksmund im ländlichen Ostpreußen, nebst einigen Liedern aus dem hannov. Heidelande.

264 Seiten brosch. 1.—, gebunden 2.50 Goldmark

### Otto von Pfister / Swigkeitswerte von Volk und Vaterland

68 Seiten geheftet 25 Pfennig

### Rück und Schönhagen / Heidjers Tanzmusik

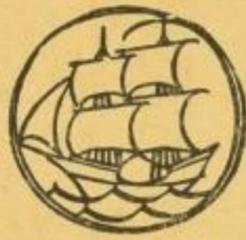
28 Bauerntänze aus der Lüneburger Heide (Für Klavier).

68 Seiten gebunden 2.50 Goldmark

Bezugsbedingungen: Nur direkt: Alle 5 Bände gemischt mit 45% Rabatt (ausgenommen Halbperg.), einzeln 35%.

Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H.  
Berlin SW 11

INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG



IN KÜRZE WIRD ERSCHEINEN:

ARTHUR SCHOPENHAUER  
**PHILOSOPHISCHE  
 APHORISMEN**

AUS DEM HANDSCHRIFTLICHEN NACHLASS SCHOPENHAUERS  
 GESAMMELT SOWIE ALS GRUNDRISS SEINER WELTANSCHAUUNG  
 GEORDNET UND HERAUSGEGEBEN VON  
**OTTO WEISS**

\*

**O**BWOHL die Philosophie Schopenhauers mehr als jede andere mit dem Leben und der Natur in engster Beziehung steht und daher dem gerade in den letzten Jahren erwachten philosophischen Bedürfnis weiter Kreise entgegenkommt, ist das erschöpfende Verständnis seiner weitausholenden systematisch ausbauenden Werke nur einer kleinen Zahl philosophisch gründlich Vorgebildeter möglich. Es ist daher zu begrüßen, dass die philosophischen Erkenntnisse und Gedanken Schopenhauers auch noch in tagebuchartigen Aufzeichnungen enthalten sind, die als aphoristische Notizen von ihm während seines ganzen Lebens regelmässig niedergeschrieben sind. Diese Aphorismen, durch den Herausgeber zum erstenmal gesammelt und sachlich geordnet, geben Schopenhauers philosophische Gedanken in ihrer ursprünglichen Form wieder und bilden in ihrer Unmittelbarkeit und Frische eine künstlerisch und literarisch ebenso wertvolle, wie inhaltlich erschöpfende Darstellung seiner Weltanschauung. Schopenhauer erscheint hier in ganz neuem Lichte, als der Begründer des philosophischen Aphorismus und der bedeutsame Vorläufer Nietzsches.

In Buckramleinen M. 12.— / In Halbleder M. 16.—

DER INSEL-VERLAG

Z

3

## Wichtige Neuerscheinungen

### Die Steuern 1924

Zweite, durchgesehene Auflage

Auf Grund der zweiten Steuer-Notverordnung v. 19. Dezbr. 1923 dargestellt und erläutert

**Inhalt:** Der Wortlaut der Verordnung / Einkommen- und Körperschaftssteuer / Vermögenssteuer / Umsatzsteuer / Kapitalverkehrssteuer / Kraftfahrzeugsteuer / Zuschläge für Steuerrückstände / Steuerzinsen usw. / Lohnsteuer / Verordnung über die Goldmarkbilanz.

Gz. 1.20

### Valuta-Tabellen 1914—1923

Vierte, bis einschliesslich Dezember 1923 ergänzte Auflage. Die täglichen Berliner Notierungen der wichtigsten Devisen mit Monats-Durchschnitts-Kurs.

Gz. 1.—

### Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?

Von Ernst Kahn u. Fritz Naphtali

61.—70. Tausend

Aus dem Inhalt: Kurszettel u. Börse — Valutanotierungen — Reichsbank und Rentenbank — Bilanzen — Generalversammlungen — Warenmärkte u. a. m.

Gz. 2.50

Partie 11/10 und 35% Rabatt

**Frankfurter Societäts-Druckerei G.m.b.H.**  
Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M.

## DIE NEUE RUNDSCHAU

XXXV. Jahrgang der Freien Bühne

Aus technischen Gründen kann das

Januarheft

mit dem Erstabdruck von

## GERHART HAUPTMANN

### DIE BLAUE BLUME

erst Mitte Januar zur Ausgabe gelangen.

Die eingegangenen Bestellungen behalten Gültigkeit.

## S. Fischer / Verlag / Berlin

Auslieferung: Leipzig-Reudnitz, Rathausstrasse 42



Von unserem Verlagsverzeichnis

### Die Bücher des Insel-Verlages

stellen wir Exemplare mit neuester Preisliste in beliebiger Anzahl für sorgfältigen Vertrieb kostenlos zur Verfügung.

Z

INSEL-VERLAG | LEIPZIG

#### Preisänderung.

Die Vorräte der in meinem Schwesternverlag Matthes &amp; Thost erschienenen Zeitromane v. Dr. Artur Dinter

**Die Sünde wider das Blut, Die Sünde wider den Geist, Die Sünde wider die Liebe** gehen zu Ende, und Neuauslagen sind in Vorbereitung.

Dies veranlaßt mich, vom 1. Jan. 1924 ab die Ladenpreise zu erhöhen, und kostet jetzt jedes Werk:

geh. M. 3.— ord.,

in Pappbd. geb. M. 5.— ord.

Ferner gebe ich dem verehrten Sortiment des Auslandes bekannt, daß ich die Verlagswerke meiner beiden Firmen:

Erich Matthes Verlag

Matthes &amp; Thost, Verlag

vom gleichen Zeitpunkt ab nur noch nach der Umrechnungstabelle II des Börsenvereins ausliefern werde. Leipzig. Erich Matthes Verlag.

#### Preis-Änderung.

Berichtigung unserer Anzeige in Nr. 3.

Die Preise unserer Bände, die früher durchweg 1 M kosteten, ändern wir für die stärkeren in 1.20 M, für die schwächeren in —.70 M. Die Preise der gebund. Bände bleiben wie bisher 4 M. Neue Verzeichnisse bitte event. zu verlangen.

Berlin W, Friedr. Wilhelmstr. 24.

August Schulze's Verlag.

Friedrich Euler's Verlag.

#### Angeborene Bücher.

J. Max &amp; Comp. in Breslau 5: Jahresb. f. n. Literaturgesch. 1—21 geb. Abt. 1/2—22/23, 1 geb.

Friedrich Schneider Abt. A, in Leipzig:

Goethes Werke, hrsg. i. A. d. Grosshrg. Soph. v. Sachsen, 63 Bde. Halbleinen, guter fester Bibliotheksband, gegen Gebot zu verkaufen.

Oskar Müller in Köln:

Entsch. d. Reichsger. in Ziv.-Sach. Bd. 1—105. Geb.

Juristische Wochenschrift 1901—1922. Bis 1920 geb.

Gebote direkt.

1. Manet-Mappe (Marées-Gesellschaft).
2. Das neue Bild (Delphin 1912). Halbppt. Nr. 287.
3. Brinckmann, Führer durch d. Hambg. Museum f. Kunst u. Gew., zugl. ein Handbuch der Gesch. des Kunstgew. 2 Halbrz.-Bde. 1894.
4. Marées-Skizzenbuch. Faks. Leinen. Nr. 135.
5. Whitman-Jaeckel, Grashalme 9. Prosp.-Dr. Hldr. Nr. 218.
6. M. Slevogt, Don Juan. Ausg. B. Nr. 19. Hldr.
7. Goethes sämtl. Werke. 40 Teile in 20 Hldrbdn. 1840.
8. Jean Pauls sämtl. Werke. 34 Teile in 17 Hln.-Bdn. 1860/62.
9. Staël, Corinna, übers. v. F. Schlegel. Unger. 1807. 4 Hldrbd. d. Zeit.
10. Voltaires Corresp. générale. Paris 1808. 18 Bde. u. 2 Suppl. Orig.-Br.

Nur Gebote mit Preis! Direkt!

F. Lehmkuhl,

München, Leopoldstrasse 23.

Der Sturm Kunstbuchh. in Berlin W. 9:

Renoirmappe. (Marées.) Gut erhalten. Mk. 300.—.

#### Gefuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Alwin Schmidt in Leipzig: Beyerlein, Jena oder Sedan.

Friedrich Schneider Abt. C, in Leipzig:

3 V. &amp; Kl. Mtsh. 1922/23 Nr. 10. 5 — — do. 1922/23 Nr. 11.

A. Doppler z. »Pfluga« in Baden (Schweiz):

Haeder, Hilfstabellen.

F. E. Fischer in Leipzig:

Wells, Abr. Brittings Weg z. Erkenntnis. 1907. Lausanne, Payot &amp; Co.

Karl Gess in Konstanz:

d. Kommentar d. Reichsgerichtsräte z. B.G.B. Geb. Letzte Aufl.

Carl Fr. Fleischer in Leipzig:

\*Lillie, nach hartem Kampf. Geb. (Jena.)

E. Bluth &amp; Co. in Leipzig:

Zschr. f. Physik. 1—19.

Chem. Centralbl. 1923.

Beilstein, Chemie. 4. A. IV u. V. Jahresber. d. chem. Techn. 1921—1923.

Schultz, Farbstofftab. 2 Bde.

Brauer-d'Ans, Fortschritte. 1/3.

Richard Quitzow in Lübeck:

\*Goldene Buch der Musik.

Angebote direkt!

**H. G. Wallmann in Leipzig:**  
 \*Koberger-Bibel. 1483.  
 \*Bibel, dtsh. Zürich, Froschauer, 1538.  
 \*— do. do. 1539—40.  
 \*Schedel, Liber chron. 1493, S. 293—296.

**Hapke & Schmidt in Berlin W. 8:**  
 Justi, Giorgione.  
 Fauth, Hörbigers Glacialkosmog.

**Adolf Sponholtz Nf., Hannover:**  
 \*Tschirch, Pharmakognosie. Geb.

**K. F. Koehlers Ant., in Leipzig:**  
 (Abtlg. Zeitschriften.)  
 Ergebn. d. Physiologie Jg. 1 u. 13.  
 Geschlecht u. Gesellsch. Jg. 1.  
 Glückauf 1920—22.  
 Jahrb. d. Schiffbautechn. Ges. Bd. 3.  
 Kulturtechniker. Jg. 1—10.  
 Nauticus. Bd. 3 (1901).  
 Zeitschr., Elektrotechn. Jg. 11, 39, 44.  
 — f. Forst- u. Jagdwesen. 1—54.  
 Kpltte. Expl., Reihen u. e. Bde. wiss. Zeitschr. ständig ges.

**International Antiquariat in Amsterdam:**  
 Landolt-Börnstein, physik.-chem. Tabellen.

Beilstein, Handb. d. organ. Chemie. Bd. 4 u. 5.  
 Ullmann, Enzyklopädie d. techn. Chemie. 1—12.

Friedländer, Fortschr. d. Teerfarbenfabrikation.  
 Ahrens, Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge.  
 Houben-Weyl, Meth. d. organ. Chemie. 1—3.  
 Stelzner, Literatur-Register üb. d. organ. Chemie. 1—4.  
 Meyer-Jacobson, Lehrb. d. organ. Chemie.

**Conrad Kloss in Hamburg:**  
 \*1 Grundriss d. Sozialökonomik. Teil I. Geb.

**Bücherstube Severin in Hagen:**  
 Gottfried v. Strassburg, Tristan u. Isolde. In guter Ausg.  
 Morse Code.

**Th. Krische Univ.-Bh., Erlangen:**  
 \*Ganghofer, bayer. Forstgesetz.  
 \*Centralblatt f. Röntgenstr. Bd. 5—10.  
 \*Ullsteins Weltgeschichte.  
 \*Dreger, Gesch. d. Spitze.  
 \*Benzinger, hebr. Archäol.  
 \*Muggendorf, Fränk. Schweiz. Alles.  
 \*Lejars, dringl. Operat.  
 \*10st. Logarithmentaf. Vlacy etc

**Paul Stern & Co., Wien I, Goldschmidg. 7 a:**  
 \*Dostojewski. (Piper.) Pappe. Alle Bde.  
 \*Seemann, farb. Galerie - Werke. Geb.  
 Preisangebote in ö. K. direkt erb.

**Hartmann & Hayek in Hamburg:**  
 \*Horaz. Schöne alte A.  
 \*Ridgeway, early age of Greece.  
 \*Seneca, dtsh. v. Moser.  
 \*Stoiker. Alles.  
 \*Feist, Indog. u. Germ. 2. A.  
 \*Leibniz, n. Abh. (Meiner.)  
 \*Astronom. (Neuere W.)  
 \*Ehrenberg, Infusorien.  
 \*Stein, Infusorien.  
 \*Vorges. (Neuere W.)  
 \*Gurlitt. Alles ds. Namens.  
 \*Ital. Numismatik. Alles.  
 \*Jüd. Gesch. Gross. Graetz, — Schürer, — Kayserling u. a. Gottfried-Heinersdorf, Glasmal.  
 \*Schlosser, Mater. z. Quellenk. d. Kunstgesch. H. 1.  
 \*Vasari, le Vite.  
 \*Lafontaine, Fab. Gute alt. frz. A.  
 \*Bremer Presse. 1—4.  
 \*Doré, Dante.  
 \*Slevogt-Goethe, Cellini.  
 \*Möser, patr. Phant. Ält. A.  
 \*Rilke, frühe A.  
 \*Scheerbart, Rakkox.  
 \*Tieck, Minnelieder.  
 Bibliogr. genaue, dir. Angebote m. Preis erbeten.

**G. Ernesti'sche Bh., Chemnitz:**  
 \*Meyers Konv.-Lex. 24 Bände.  
**Otto Bauer in München:**  
 Neu oder antiquarisch gesucht:  
 Heft 1—4 des Jahrg. 1922/23 v. Velhagen & Klas. Monatsheftn.

**J. Halle, Antiquar., in München:**  
 Verkehre nur direkt:  
 \*Goethes Werke. A. I. H.  
 \*Dutuit, Manuel de l'amateur.  
 \*Bertuch, Bilderbuch. Kpl.  
 \*Wurzbach, niederl. Künstlerlex.  
 \*Frühlingslaube für gute Kinder. Frankf. 1853.  
 \*Pocci. Alles. Bücher u. Einzelbl.  
 \*Lithographie. Alle Werke darüb. u. frühe Lithogr.  
 \*Griechenland. Alles in Wort u. Bild bis 1850.  
 \*Inkunabeln, Mediz. u. naturwiss. Alles.  
 \*Alte Medizin, Manuskripte und Bücher vor 1780.  
 \*Kräuterbücher, Alte.  
 \*Caesar. Alles, spez. span. Ausg.  
 \*Jode, Speculum orbis et terr.  
 \*Schriftproben v. Buchdruck. und Schriftgiessereien.  
 \*Vesalius, de humani corp. fabr. 1543. 1555.  
 \*Schröder, Jagdkunst. 1728.  
 \*Friese, Künstler- u. Handwerker-Ceremoniel. Leipz. 1708—28.  
 \*Jung-Stilling, sämtl. Schriften. 1835—38. 4 Bde.  
 \*Hain, Repert. bibliogr.  
 \*Rosenkreuzerschriften.  
 \*Kleist, H. v., Erstausgaben.  
 \*Müller, Maler. Erstausg.  
 \*Beyer, Album of Virginia. 1858.  
 \*Milbert, Itinéraire du fleuve Hudson. Paris 1828/29.

**J. Halle, Antiquar., in München, ferner:**  
 \*Duflot de Mofras, Exploration du territ. de l'Orégon. Paris 1844.  
 \*Alchemie, — alte Chemie, — Freimaurer, — Rosenkreuzer, — Cagliostro, — geheime Gesellschaften, — Illuminaten, — alte Naturwiss., — alte Technik, — Navigation, — alte Geographie. Alles.  
 \*Inkunabeln u. Holzschnittb.  
 \*Handschriften mit u. ohne Miniat.  
 \*Stahl, Zymotechnica fundamentalis. 1732.  
 \*Köhlers Münzbelustign. 10 Bde. Nürnberg 1723—65. 12 Tle.  
 \*Friderici, Fr. v., Übers. d. dtsh. Truppen hinsichtl. ihrer Uniformen. 1833.  
 \*Eckert u. Monten, dtshs. Bundesheer. Würzb. 1833—40.  
 \*— europ. Heere.  
 \*(v. Schmalen), Accurate Vorstellung d. Kgl. Preuss. Armee. Nürnberg, Raspe. 1759 u. spät. A.  
 \*Ramm, Aug. L., Abbildgn. aller Uniformen d. Preuss. Armee. Potsdam, Horvath. 1788—89.  
 \*Henschel, A. u. W., Kostüme d. preuss. Armee. Berlin 1806.  
 \*Wolf u. Jügel, Abbild. d. neuen Preuss. Armeeeuniformen. Brln. 1813—1815.  
 \*Krüger u. Lieder, Darstell. der K. Preuss. Kavallerie. Berlin, Wittich. 1821.  
 \*— Darst. d. K. Preuss. Infanterie.  
 \*Reorganisation, Die, d. Preuss. Armee. Berlin 1862—1866.  
 \*Volz, J., bayer. Armee. Augsburg, Herzberg. 1816.  
 \*Alle älteren Militärkostümbüch.

**Herm. Dege in Leipzig:**  
 \*Escher, Barock u. Klassizismus.  
 \*Helmolt's Weltgeschichte. Kpl.  
 \*Seidel, H., Schriften. In alt. grünen Einbd. Kpl. u. einz.  
 \*Westermanns Monatsh. 1922/23 Heft 3—4, 1923/24 Heft 1—2.

**Baedeker in Elberfeld:**  
 1 Friedländer, Holzbildwke. Geb. Verlag K. W. Hiersemann.  
 1 Bismarckbuch d. dtshn. Volkes, von A. Funke. Bd. I u. II. Geb. (Verlag W. Vobach, Leipzig.)  
 Vogelsang, Holzsulpturen in d. Niederlanden. J. Bard.

**Gsellius in Berlin W. 8:**  
 Heyne, dtshs. Wörterb. 3 Bde.  
 Uhland, Schriften z. dtshn. Literatur u. Sage. Bd. 8.  
 Waltherr, Gesch. d. Bibelübersetz.  
 Preger, Gesch. d. dtshn. Mystik.  
 Rahir, la bibliothèque de l'amat. Bibliographisches Repertorium v. Walzel u. Houben.  
 Kanzl. Müller, Gespr. m. Goethe.

**A. Schönfeld in Wien IX:**  
 \*Fackel. Nr. 155.  
 \*Finkelstein, Hautatlas.

**L. A. Kittler in Leipzig:**  
 Goethe. Grosse Jubil.-Ausg. 40 Bde. (Cotta.)

**H. Dominicus Nachl. in Teplitz-Schönau:**  
 \*Revolutions-Almanach 1802.  
 \*Doré-Bibel. Altes Testament.  
 \*Taine, Reise in Italien.  
 \*Filius, Kunst d. Fahrens.  
 \*Burckhardt, Cicerone.  
 \*Bertuchs Bickerbuch. Kpl.  
 \*Stammeler, Theorie d. Rechtswissenschaft.  
 \*Litzmann, Clara Schumann, Briefwechsel.  
 \*Stiche von Teplitz-Schönau, — Aussig, — Schreckenstein.

**Singer & Wolfner, Budapest VI:**  
 \*1 Haeckel, Kunstformen. Gr. A.  
 \*1 Brockhaus' Konv.-Lexikon. 17. Bd. apart. (Neurevid. 14. Ausg.)  
**Georg Stilke in Danzig-Langfuhr:**  
 \*Stodola, Dampfmaschinen.  
 \*Werft, Reederei, Hafen. 1. Jg.  
 \*Storm-Keller, Briefwechsel.

**L. Friederichsen & Co., Hambg.:**  
 \*Golther, dt. Dichtung im M.-A.  
 \*Suchier, franz. Litgesch. 1913.  
 \*Meerwarth-Soffel, Friedl.-Ausg.  
 \*Rein, Abessinien. I—II.  
 \*Alles über Abessinien.  
 \*Kraemer, Palau. Bd. II.  
 \*Sarfert, Kusaie. Bd. I.  
 \*Puttkammer u. Höpfner, aus d. Leben d. Prinz. August v. Pr.  
 \*Dülberg, König Schrei.  
 \*Kupferstichwerke üb. d. Antike. Angebote direkt!

**Fritsche & Schmidt, Leipzig 23:**  
 Meyers od. Brockhaus' Lexikon. Mögl. Luxus.  
 Fuchs, Sittengesch. u. a.  
 Naumann, Vögel. 12 Bde.  
 Handwbt. d. Naturw. u. Staatswissensch.  
 Brehms Tierleben.  
 Mensch u. Erde. 10 Bde. u. einz.  
 Andrees Handatlas. 8. A.  
 Weltgeschichten.  
 Alles über Chemie.  
 Meyers Lexikon. Bibl.-Ausg. Bd. 23. 24.

**Heinrich Bender in Dresden:**  
 \*Gastrosophie. Alles.  
 \*Peter Hille. Alles.  
 \*E. Th. A. Hoffmann. Alles von ihm u. über ihn.  
 \*Journalistik. Alles.  
 \*Lichtenberg. Alles v. ihm u. üb. ihn.  
 \*Felix Poppenberg. Alles.  
 \*Rilke, frühe Gedichte. Halbkdr.  
 \*Paul Scheerbart. Alles.  
 \*Stadler, Ernst, Präludien. Leipz. 1904.

\*Überbrettli-Literatur. Alles. Angebote direkt erbeten!  
**Karl Block in Berlin SW. 68:**  
 \*Fuchs, Diagnostik der wichtigsten Nervenkrankheiten i. mnemotechnischer Behandlung.

- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**  
 (A) Wuk, techn. Polyglott-Onomastikon, 1864/65.  
 (A) Bibl., Chem.-techn. 159, 183, 198, 239, 287, 263.  
 (A) Kayser, Spektroskopie, 6 Bde.  
 (A) Ztschr., Physik. I—XXIV.  
 (A) Jahrb. d. Radioakt. XI—XIX.  
 (A) Zeitung, Ill. landw. Bd. 29/40.  
 (A) Presse, Landw. Bd. 36—46.  
 (A) Entsch. d. ob. bair. Landger. Kpl.  
 (A) Hinschius, preuss. Kirchen-ges. 1880.  
 (A) Annalen d. Hydrogr. 1—28, 41—51.  
 (A) Aus d. Archiv d. d. See-warte. 1—40.  
 (A) Wandern u. Reisen, 2 Jgge.  
 (A) Kolloidzeitschrift. 15—32.  
 (L) B. v. Arnim, Goethes Briefw., hrsg. v. Fränkel. 1906.  
 (L) Rank, Künstler. 1907.  
 (R) Bauer, Volksbiblioth. 1844/45.  
 (R) Fischer, Glasmasse. 1892.  
 (R) Dralle, Glasfabriken.  
 (R) — Glasfabrikation.  
 (R) Aebÿ, Schädelform d. Mensch. 1862.  
 (R) Buch f. Alle 1881/82.  
 (R) Capitaine, Wesen d. Erfind.  
 (R) Darier, Dermatologie.  
 (R) Dhammapada, ed. Fausböll. 1900.  
 (R) Eggert, Koordinaten. 1903.  
 (R) Foucaux, Gramm. tibétaine. Paris 1858.  
 (R) Hartmann, Anat. d. Mensch.  
 (R) Helden d. Menschh. 1901/02.  
 (R) Horst, Dämonologie.  
 (R) Jordan, Höhenmessgn. 1874.  
 (U) Ular, Zwergenschlacht.  
 Blaschke, mathem. Statistik.  
 Bruns, wissensch. Rechnen.  
 Schmidt, Wucher u. Ausbeutung.  
 Stahl, Philosophie d. Rechts.  
 Barth, Geschichtsphilos. Hegels.  
 Masaryk, Marxismus.  
 Kautsky, Bernstein.
- Ferdinand Schöningh, Osnabrück:**  
 \*Lübben, mittelniederdt. Gramm.  
 \*— mittelniederdt. Handwtrb.  
 \*Fontanes Werke Serie I.  
 \*Leisewitz, Tagebücher. I.  
 \*Spirago, Beispielsammlung.  
 \*Goethes Werke. A. 1. H. Bd. 1. 8. 9. 11. 12. 15. 16. 18. 21. 23—27. 35. 40—60.  
 \*Thieme-Becker, Künstlerlexikon.  
 \*Schütte, d. Entstehg. d. Seemarschen.  
 \*Kopisch, ges. Werke. 5 Bde.  
 \*Goethens Schriften. Himgurg. 1775—79.  
 \*Klopstocks Werke. 4°.  
 \*Herders Werke. 8°.  
 \*Deutscher Hausschatz 1920/21.  
 \*La Settimana. Ital. Zeitg.  
 \*Mushard, brem.-verdischer Rittersaal.  
 \*Menge, Repetit. d. latein. Syntax.  
 \*Braun, histor. Landschaften.
- Alfred Lorentz in Leipzig:**  
 Physikal. Berichte 1921, 1922.  
 Literar. Centralbl. 1920—23.  
 Liter. Echo. Bd. 1—4. 9. 16. 17. 26.  
 Hermes. Bd. 49.  
 Jahrb. d. dtshn. arch. Inst. Bd. 35. 36.  
 Jahresber. üb. klass. Altertumsw. 181—194.  
 Jahreshh. d. österreich. arch. Inst. Bd. 21 u. ff.  
 Journal f. prakt. Chemie. Bd. 101—105.  
 Petermanns Mittlgn. Bd. 60—69.  
 Philologus. Bd. 76. 77.  
 Deutsche Rundschau. Bd. 184/96.  
 Histor. Vierteljahrsschr. Bd. 20 ff.  
 Wochenschr. f. klass. Phil. Bd. 34—36.  
 Ztschr. f. Botanik. Jg. 1914, 1920—1922.  
 — f. anorg. Chemie. Bd. 87—90. 110—125.  
 Histor. Zeitschr. Bd. 114—128, a. einz.  
 Physik. Ztschr. Bd. 15. 22. 23.  
 Ztschr. d. Ver. f. Volkskde. Bd. 24. 30—32.  
 Lenard, Quantitatives über Kathodenstrahlen.  
 Abegg, elektrolyt. Dissoziation. 1903.  
 Gossen, Gesetze d. menschl. Verkehrs. 1889.  
 Lotz, Finanzwissenschaft. 1917.  
 Menger, Meth. d. Sozialwiss. 1883.  
 Schumpeter, Wesen d. Nationalökonomie.  
 Wieser, der natürl. Wert. 1889.  
 — Urspr. d. wirtsch. Wertes. 1884.  
 Wolf, Nationalökonomie. 1908.  
 Zeitschrift Isis. Jg. 1915—16.
- Trewendt & Granier in Breslau 1:**  
 \*Camerer, Wasserkraftmaschinen.  
**Robert Lübeck Antiqu., Lübeck:**  
 \*Geibel, klassisch. Liederbuch.  
 \*Francé, Leben d. Pflanze. I—IV. Halbbd.  
 \*Luckner, Seeteufel.  
 \*Meyer, C. F., Heilige. Rot br.  
 \*Webers Reise-B. Reichardt, von Hambg. nach Helgoland.  
 \*Geschichtsbl., Hans., 1874, 76, 1877, 82, 99.  
 \*Werke üb. Helgoland v. Salomon, — Becker, — Kobbe, — Wachsmann, — Heikens, — Boas, — Wehl, — Wallace, — Oelrichs, — Elster, — Lipsius, — Gaetke.  
 Verkehre nur direkt.
- Theod. Thomas, Verlag, Leipzig:**  
 Künstler-Monogr. 68: Perzynski, Hokusai.  
 Meyers u. Herders Konv.-L.  
 Gartenlaube, Belieb. Jahrg.
- Georg Bräuer in Biebrich a. Rh.:**  
 \*1 Ledebur, Legierung.  
 \*1 Oberhoffer, schmiedb. Eisen.  
 \*1 Hinrichsen, Materialprüfungswesen.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:**  
 Baumgarten, sächs. Duc.-Kabinett.  
 Berger, dt. Schwänke u. Sagen.  
 Bismarckreden 1874—95, v. H. Kohl.  
 Blume, Strategie. Bln. 1912.  
 Cappe, mittelalt. Münzen.  
 Cerrini, Feldzüge d. Sachs. 1812.  
 Cooper, Flagellantismus.  
 Gindely, Gesch. d. 30jähr. Krieg.  
 Fallersleben, Märchenbuch, 1 u. 6.  
 Friese, Mark Sondernhagen.  
 Handb. d. preuss. Adels. 1 u. 2.  
 Kaufen ständig Philosophie.  
 Agr. ab Nettesheim, de incertit. Bolzano. Alles.  
 Diogenes Laërtius. Alles.  
 Fechner, Leb. n. d. Tode. 1. Ausg.  
 Fichte, Anweisung . . . Jena 1910.  
 Mauthner, philos. Wörterb.  
 Petzoldt, Weltproblem.  
 Reinhold, Gesch. d. Phil. 1828/30.  
 Schopenhauer, Welt als Wille. Franz., engl., span.  
 Schellings Werke in Auswahl.  
 Schwarz, Wahrnehmungsproblem.  
 Sextus Empiricus. Alles.  
 Denifle, Univers. im M.-A.  
 Kaufmann, G. d. dt. Univers.  
 Schmidt, Gesch. d. Pädag.  
 Mommsen, röm. Gesch. 3.—7. A.  
 Niebuhr, kl. hist. u. phil. Schr.  
 Stahr, Bilder a. d. Altert.  
 Weniger, altgriech. Baumkult.  
 Florenz, japan. Dichtungen.  
 Krapf, Reisen in Ostafrika.  
 Hassert, Städte geogr. betrachtet.  
 Meyer, dt. Verwaltungsrecht.  
 Liszt, Völkerrecht.  
 Dominicus, Sägen.  
 — Handb. über Sägen.  
 Francé, Pflanze.  
 Gmelin, Chemie.  
 Hahn, Haustiere.  
 Jessen, Brandstiftungen.  
 Nernst, Chemie.  
 Münden, Chlthonoplast.  
 Ost, Technologie.  
 Penck, Erdoberfläche.  
 Zeuthen, Mathematik.  
 Knoll, Riechstoffe.
- R. Levi in Stuttgart:**  
 \*Dächsls Bibelwerk.  
 \*Oetinger, Predigten u. a.  
 \*Hahn, Predigten u. a.  
 \*Schmid, Pfalzgrafen v. Tübn.  
 \*Schmid, Heinr. v. Hohenberg.  
 \*Weller, wttbg. Urkunden.  
 \*Heyd, wttbg. Bibliographie.  
 \*Barack, Zimmersche Chronik.  
 \*Pfaff, Chronik v. Stuttgart.  
 \*Pfaff, Chronik v. Esslingen.
- Hugo Backe in Pyritz:**  
 \*Schlossers Weltgesch. Bd. 1. 4. 6. 11. 12. 13. 3. Orig.-V.-A. 26. Ges.-Auff.  
 \*Fuchs, Frau in d. Karikatur.
- Paul Böttger, Buchh., Bernburg:**  
 \*Brockhaus' K.-Lex. Lux.-Ausg. 1908—1910. 17 Bde. Goldschnitt. Hldr. geb. Angebote direkt.
- Manz' Sortiment in Wien:**  
 Angebote direkt.  
 \*Berühmte Kunststätten: Rom.  
 \*Brunner, dt. Rechtsgesch. 2. Bd.  
 \*Dernburg, Pandekten.  
 \*Entscheidgn. d. öst. ob. Gerichtshofes in Strafs. I. Bd. 1922.  
 \*Filius, ohne Chauffeur.  
 \*Güssfeldt, Paul. Alles.  
 \*Huber-Dopsch, öst. Reichsgesch.  
 \*Keller, Sinngedichte, — Züricher Novellen. (Cotta.)  
 \*Landauer, öst. Aktienrecht.  
 \*Löw, Handelsgesetz f. Ungarn.  
 \*Manz' Gesetze. XXIII: Wasserr.  
 \*Merfert u. Hofer, Nachschlagereg. z. d. Reichsges. u. Ergänzungsbü. 1908—11.  
 \*Mommse. röm. Strafrecht.  
 \*Nemethy, Formularien z. Verf. u. Streits.  
 \*Schmierer, Handelsges. f. Ung.  
 \*Seidel, stenogr. Unterrichtsbr.  
 \*Sommaruga, neue Wr. Börsenordng. 1855.  
 \*Tezner, Administrativverf. 1922.  
 \*Vasari, Lebensbeschr. (Heitz.)
- M. Lengfeld'sche Buchh., Köln:**  
 \*Cohen, Descr. hist. d. monnaies frappées s. l'empire romain. 8 Bde. 2. Aufl.  
 \*Lindenschmit, Altertümer uns. heidn. Vorzeit. Bd. IV. V.  
 \*Houben-Fiedler, Denkmäler z. Oastra Vetera.  
 \*Wilmowsky, röm. Mosaiken zu Trier u. Nennig.  
 \*— röm. Villa zu Nennig.
- Rascher & Cie. in Zürich:**  
 Leisching, Miniaturen.
- Fleissig & Heuermann in Coesfeld i. Westf.:**  
 \*Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. 20 od. 24 Bde. (Nur wie neue Expl.) Ohne Preis zwecklos.
- Buchhdlg. Auer & Co., Hamburg:**  
 \*Lassalle, Heraklit.  
 \*Cérémoniel der Handwerker. Erschienen in Groschus Buchladen. Leipzig 1715—20.  
 \*Zunftwesen, alte Handwerksbr. Angebote direkt erbeten.
- Hans Meuer, Heidenheim (Brz.):**  
 \*Camerer, Wasserkraftmaschinen  
 \*Gesch.-Adressb. f. Süddeutschld (Reichsadressb.)  
 \*Meyers Konvers.-Lexikon.  
 \*Pfarr, Turbinen.  
 \*Schubert, Kartonnagenindustrie.
- Albert Raustein Schweizer. Antiquariat in Zürich:**  
 \*Weiss, Weltgeschichte. 24 Bde.  
 \*Mommsen, röm. Geschichte.  
 \*Fuchs, Sittengesch. Ergbd. II  
 \*Doflein, Ostasienfahrt.  
 \*Schweizer Ansichten.
- Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:**  
 \*Gorter, histor. Materialismus.  
 \*Ullsteins Weltgesch.  
 \*Velh. & Kl. Sept. 1923.  
 \*Buchhändler-Romane, Alle.

Albert Moerke, Neubrandenburg:  
\*Hegemann, Herstellg. d. Porzell.  
\*Courtot, Memoiren.

Bernard Mensing im Haag:  
Büchermarken (Buchdrucker- u.  
Verlegerzeichen). Strassb. 1892.  
Heitz.)

Gams, Series episcoporum eccle-  
siae catholicae quotquot inno-  
tauerunt a beato Petro Apostolo.  
1873.

Gross, biograph. Lexikon. (Lexi-  
kon dt. Dichter.)

Keiter, kath. Literaturkalender.  
(Alle Jahrgänge.)

Literar. Handweiser (Alle Jgge.)  
Liturgischer Anzeiger f. d. kath.  
Oesterreich. 1896.

Einkaufsgesellschaft Löwen G. m.  
b. H., Leipzig, Buchhändlerh.:  
\*Bentley's 5 letters Code.

Ludw Koch in Goslar a. Harz:  
1 Bülow, Politik. Geb.

**Stellenangebote.**

**Export — Antiquariat.**

Für unsere umfangreiche  
englisch-amerikanische Abteilg.  
suchen wir einen zu ihrer

**Leitung**

geeigneten Mitarbeiter.  
Bevorzugt werden Erfahrung  
im Export wissenschaftlicher  
Bücher, Beherrschung des Eng-  
lischen in Wort und Schrift,  
langjährige Praxis, Befähigung  
zur Anleitung und Über-  
wachung von Hilfskräften.  
Schriftliche Angebote erbittet

**R. F. Kochlers Antiqu.,**  
Leipzig,  
Läubchenweg 19-21.

Für unseren Schulbücher-,  
Kalender-, Kunst- und Zeit-  
schriftenverlag suchen wir wegen  
Todesfalles zum möglichst baldi-  
gen Eintritt einen wirklich  
tüchtigen

**1. Verlags-  
gehilfen,**

dem die Leitung der Verlags-  
Abteilung übertragen werden  
soll.

Unverheiratete Herren, die  
das Abrechnungswesen beherr-  
schen und nicht nur über gründ-  
liche buchhändlerische Kennt-  
nisse, sondern auch über einen  
klaren Blick zur Beurteilung  
geschäftlicher Angelegenheiten  
verfügen, wollen ausführliche  
Bewerbung umgehend an uns  
einreichen.

**A. Bagel Aktiengesellschaft,**  
Düsseldorf.

**Hildesheim.**

Für unser ausgedehntes  
Sortiment suchen wir z.  
mögl. bald. Antritt

**1. Gehilfen,**

der über großes Orga-  
nisationstalent und um-  
fangreiches Wissen ver-  
fügen und als flotter  
Verkäufer ein anspruchs-  
volles Publikum in jeder  
Weise zufriedenstellen  
muß.

Es handelt sich um eine

**ausichtsreiche,  
gutbezahlte  
Stellung.**

Wir legen nur Wert auf  
wirklich

**1. Kräfte.**

Angeb. mit Lichtbild an

**Helmke & Co.**

G. m. b. H.,  
Hildesheim.

**Fürtschechoslowakische  
Staatsangehörige.**

Zweiter Gehilfe mit guter Aus-  
bildung gesucht. Eintritt baldigst  
erwünscht.

Ausführliche Angebote mit Bild an  
**L. & A. Brecher**  
Brünn, im Januar 1924.

Für lebhaftes Sorti-  
ments- u. Antiquariats-  
buchhandlung in rhei-  
nischer Großstadt (be-  
festetes Gebiet) wird zu  
möglichst baldigem Ein-  
tritt eine

**Buchhändlerin**

für den Ladenverkehr  
gesucht, die über reiche  
Literaturkenntnisse, gute  
Allgemeinbildung u. ge-  
wandte Umgangsformen  
verfügt u. besond. in der  
technischen Literatur  
bewandert ist. — Die  
Stellung ist dauernd und  
gut bezahlt. — Für  
Pension in gutem Hause  
wird gesorgt.

Bewerberinnen in den  
20er Jahren werden ge-  
beten, Angebote unter  
Beifügung von Zeugnis-  
abschriften und eines  
Lichtbildes unter # 62  
an die Geschäftsstelle d.  
B.-B. einzureichen.

Jüngerer tüchtiger Gehilfe in) mit  
besten Sortimentskenntnissen für  
Ladenverkehr und Bestellbuch zum  
1. Febr. oder später gesucht. Gehalt  
nach Tarif. Ausführl. Angebote mit  
Zeugnisabschriften und Bild an  
**Friedrich Stahl,** Buchhandlung,  
Stuttgart.

Zu gelegentlichem Eintritt in

**Großverlag**

wird noch ein besond. tücht.  
Buchhändler, aus Verlag oder  
Sortiment hervorgegangen,  
gesucht, der neben ausgezeich-  
neten Fachkenntnissen und  
Allgemeinbildung gewandt im  
Diktieren ist und mögl. steno-  
graphiert u. Maschine schreibt.  
Angebote unter # 56 d. d. Ge-  
schäftsstelle d. B.-B.

**Stellenge suche.**

**Adressbuch-  
Werbe-Fachmann,**

33t. in ungehind. selbständ. Stellg.,  
sucht bald. in Leipzig entsprechende  
Position. Gef. Angeb. unter # 50  
d. d. Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

**Junger Gehilfe**

mit guten Literatur-  
kenntnissen, 20 Jahre  
alt, der im Oktober seine  
Lehre im Großstadt-  
sortiment beendigt hat,  
sucht Gehilfenstelle (in  
Buchhandlung) für so-  
fort oder später in  
Buchhandlung oder An-  
tiquariat.

Angebote erbittet

**Hermann Thiele,**  
Verden / Aller,  
Zollstraße 1.

**Berlin.**

Erfahr. Kraft, Hochschulbildg.,  
25 Jahre Praxis, sucht Leitung  
eines Sortimentes oder einer  
Filiale oder ähnl. Posten zu  
übernehmen. Angebote u. G. D.  
Nr. 60 an d. Gesch. d. B.-B. erb.

Junger Sortimenter, 21 Jahre,  
sucht Stellung für sofort oder  
später in einem guten Sortiment.  
Kenntnisse besitze ich in allen  
Zweigen. Der Verkehr mit dem  
verwöhnten Publikum ist mir ein  
sehr leichter. Gef. Angebote sind  
zu richten unter # 58 an die Ge-  
schäftsstelle des Börsenvereins.

**In- oder Ausland.**

Erfahrener Buchhändler, 38 J. alt,  
ledig, der engl. u. franzöf. Sprache  
in Wort und Schrift mächtig, mit  
guten Kenntnissen im Italienischen  
und mehrjährl. Auslandspraxis, sucht  
leitende Stellung im Export. Beste  
Zeugnisse und Referenzen. Gehalt  
nach Vereinbarung. Großstadt Be-  
dingung. Frdl. Angebote sind unter  
# 51 an die Geschäftsstelle d. B.-B.  
zu richten.

**Vermischte Anzeigen.**

**Guteingeführter Reisender**

für Klaff. Literatur, Luxus-  
drucke, Kunst und Belletristik  
sofort gesucht. Gef. Angebote  
mit Provisionsansprüchen u.  
Nachweis bisher. Tätigkeit an

**Adermann'sche Buchhandlg.,**  
jetzt Berlin-Südende,  
Steglitzer Straße 18.

**Uebersetzung**

aus und in Deutsch, Englisch, Fran-  
zösisch von Büchern, technischen Kata-  
logen, Briefen usw., billig u. schnell  
von englischem Akademiker.

Angebote an **E. Charke,** Cöln,  
Viktoriastr. 11, Viktoriahof.

**Wertpapiere**

**Aktien**  
in gediegener, neuzeitlicher  
Ausführung druckt schnell  
und billig die  
**Buchdruckerei Unitas**  
G. m. b. H.  
**Bühl (Baden)**  
Schnellpressen- Rotations-  
und Seignaldruckenbetrieb.

**Erste Reisekraft**

von Leipziger Verlag gesucht.  
Es wollen sich nur gut eingeführte  
Herren melden.  
Angebote unter # 55 d. d. Ge-  
schäftsstelle des Börsenvereins.

**Vertretungen**

erster Verleger od. Großantiquare  
sucht  
routinierter, redogewandter Buch-  
händler. Langjährige Praxis in  
Sortiment und Export. Beste  
Zeugnisse, Ia-Referenzen. Zu-  
schriften unter # 59 d. d. Ge-  
schäftsstelle d. B.-B. erbeten.

## Münchener Verlag

mit großen Räumlichkeiten im Stadtzentrum übernimmt die gewissenhafteste

## Vertretung und Auslieferung

für Bayern südlich der Donau von Verlagen verschiedenster Literaturgebiete zu günstigen Bedingungen. Anfragen unter Nr. 49 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

### Die p. t. Herren Verleger,

welche beim ungar. Postsparkassenamte ein Konto haben, mögen ihren Sendungen eine entsprechende Anzahl Erlagscheine beilegen, und zwar können solche pro Stück bis zu 20000 u.Kronen ausgestellt werden.

Budapest, 2. Januar 1924.  
Ferdinand Pfeifer'sche Buchhandlg.  
(Gebrüder Zeidler)

**Ich kaufe Restauflagen aller Art, event. mit Rechten, u. zahle wertbeständig. Angebote unter # 2035 an die Geschäftsstelle d. B. V.**

**Zu künstlerischen**

### Üebersetzungen aus dem Russischen

ins Deutsche bietet sich an ein auf diesem Gebiet bereits erfahrener Mitarbeiter des Verlags **Otto Holze's Nachfolger** in Leipzig 29.

**Sehr gut eingeführter Reisender mit langjähriger Praxis wünscht noch seine Tätigkeit durch Übernahme weiterer Vertretungen auszudehnen. Angebote unter # 57 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.**

### Bücheretiketten,

feinste Buchdruckausführung, liefert billigt  
**Tobias Danneheimer, Rempten i. N.**

Jeder Buchhändler trete bei dem

## Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler

### Siz Leipzig.

Landes- bzw. Ortsgruppen in Bayern, Berlin, Bonn, Breslau, Dresden, Halle a. S., Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim-Ludwigshafen, Münster i. W., Plauen i. V., Stuttgart, Wilhelmshaven-Rüstringen.

Der Verband bezweckt die Wahrung der Rechte der Verbandsmitglieder **in ihrer Stellung als Arbeitgeber**, somit in erster Linie die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Buchhandel unter Betonung der Arbeitgeberinteressen sowohl den Arbeitnehmerorganisationen wie den Behörden gegenüber bei gleichzeitiger Berücksichtigung der beruflichen Eigenarten.

**Gering ist der Aufwand an Geld, Zeit und Mühe**, der durch den Beitritt bedingt ist, **dagegen sind außerordentlich groß die daraus entspringenden Vorteile!**

**Sofortige Anmeldung** bei den zuständigen Landes- bzw. Ortsgruppen oder unmittelbar bei der Verbands-geschäftsstelle, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, dringend erwünscht.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstbuch, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliothek.

### Todesanzeigen.

Nach kurzem Kranksein verschied heute mittag unerwartet mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater

## Herr Carl Koch

Verlagsbuchhändler  
im Alter von 63 Jahren.  
Nürnberg, den 3. Januar 1924.

In tiefer Trauer:  
Babette Koch geb. Dohrlein  
Bernhard Koch, Buchhändler  
Hildegard Koch geb. Baetsch

### Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins. S. 195. — Das Weihnachtsgeschäft 1923. S. 195. — Bücher-Almanach und Weihnachts-Kataloge. Von G. Schürck. S. 196. — Noch einmal die Rentenmark und der Buchhandel. Von Ed. Urban. (Schluß) S. 198. — Steuerreform. Von Dr. K. Runge. (Schluß) S. 199. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 201. — Kleine Mitteilungen. S. 202. — Personalnachrichten. S. 205. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 206. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 208. — Anzeigen-Teil: S. 209—224.

|  |                                      |                               |                                     |                                     |                                   |
|--|--------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Ackermann'sche Buchh. in Brln. S. 223. | Buchdruck. „Unitas“. 223.            | Koch G. m. G. S. 222.         | Kittler in Le. 209. 221.            | Meiner 209.                         | Schöningsh, J., in Dsn. 222.      |
| A. G. Börl. Nachr. u. Anz. 209.        | Bücherstube Severin 221.             | Kranff. Societätsdruck. 220.  | Koch 221.                           | Meusing 223.                        | Schulze, M., in Brln. 220         |
| Arbeitgeb.-Verb. d. Dt. Buchh. 224.    | Bayer 209.                           | Friederichsen & Co. 221.      | Koch in Gosl. 223.                  | Meurer 222.                         | Singer & W. 221.                  |
| Auer & Co. 222.                        | Charke 224.                          | Kriehise & Schm. 221.         | Koch in Königsb. 222.               | Moorke 223.                         | Sponholz Nachr. 221.              |
| BAG 209.                               | Danneheimer 224.                     | Wesl. 220.                    | Koch, Stbl., in Nrn. 224.           | Müller in Köln 220.                 | Stahl in Stu. 223.                |
| Bade 222.                              | Dege 221.                            | Wesling 221.                  | Kochlers Ant. in Le. 221. 222. 223. | Papue 209.                          | Stern & Co. 221.                  |
| Boedeker in Gtbl. 221.                 | Di. Landbuchh. in Brln. 218.         | Dahn's, A., Berl. in Le. 215. | Konegen 214.                        | Pfeifer in Budap. 224.              | Stille 221.                       |
| Bogel in Dissl. 223.                   | Di. Verlagsb. Bong & Co. 214. 215.   | Halle in Nrn. 221.            | Köfel & P. 216.                     | Preuß & N. 216.                     | Sturm, Der, 220.                  |
| Bauer in Nrn. 221.                     | Dominicus Nachr. 221.                | Hopfe & Schm. 221.            | Krische 221.                        | Quickborn-Berl. 193.                | Thiele in Dr. 223.                |
| Bender in Dr. 221.                     | Doppler & Pflug 220.                 | Hartmann & H. 221.            | Schminke 220.                       | Quitzow 220.                        | Thomas, Th., in Le. 222.          |
| Bisa 218.                              | Einkaufsges. Vöden 223.              | Helmke & Co. 223.             | Reingold'sche Bk. 222.              | Raischer & Cie. 222.                | Trewendt & Gr. 222.               |
| Bloch 221.                             | Ernesti'sche Bk. 221.                | Hoffmann, J., in Stu. 210.    | Revi 222.                           | Raustein 222.                       | Verl. f. Kunstwissenschaft 217.   |
| Bloth & Co. 220.                       | Euler's Berl. 220.                   | Holze's Nachr. 224.           | Reyny, A., in Le. 222.              | Reimer, D., 215.                    | Verl. d. Weltbühne 209.           |
| Bong 214. 215.                         | Fischer, S., in Brln. 220.           | Insel-Berl. 219. 220.         | Reinhold in Nrn. 209.               | Roschard in Nrn. 209.               | Verlagsanst. Klemm 211. 212. 213. |
| Böttger in Bernb. 222.                 | Fischer, F. C., in Le. 220.          | Internat. Ant. in Amst. 221.  | Romohlt 218.                        | Schmidt, A., in Le. 220.            | Vogler & Co. 200.                 |
| Bräuer 222.                            | Heißer, C. Fr., in Le. 209 (2). 220. |                               | Schmidt, H., in Le. 220.            | Schneider, Friedr., in Le. 220 (2). | Wallmann 221.                     |
| Brecher, P. & A., 223.                 | Heißig & S. 222.                     |                               | Schönfeld in Wien 221.              | Matthes & Th. 220.                  | Wartner's Bk. 218.                |
|  |                                      |                               | Max & Comp. 220.                    |                                     |                                   |

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Friedrich Nachf. (Abt. Hamm & Seemann), Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).